**Zeitschrift:** Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

**Band:** 53 (1969)

Artikel: Die Errichtung der bernischen Landeshoheit über den Oberaargau

**Autor:** Flatt, Karl H.

Kapitel: Anhang

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1070969

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## EXKURS 1

### ZUM BEGRIFF DER LANDESHOHEIT

### **FORSCHUNGSSTAND**

Die Forschung der letzten Jahrzehnte hat in der deutschen Rechtsgeschichte «ein Gebäude von imponierender Geschlossenheit zerstört», «ohne bislang ein neues an seine Stelle zu setzen»<sup>1</sup>. Dies gilt auch für den Begriff der Landeshoheit, der von der Schule Theodor Mayers, von Otto Brunner, Heinrich Mittels u.a. entscheidend umgedeutet wurde. Der juristischen Lehre des 19. Jahrhunderts warf man ungeschichtlichen Positivismus vor, insbesondere Rückprojizierung aktueller Zustände aufs Mittelalter. Eine «statistisch, dogmatisch-institutionelle Richtung der juristischen Forschung sei durch die dynamisch-funktionelle der Historiker umgestaltet und ergänzt» worden, meint Mayer. «Die mittelalterliche Verfassungsgeschichte steht also in einem entscheidenden Umbau, starr gewordene Begriffe sind aufgelöst, alte Systeme gelockert worden, das Geschichtsbild hat seine frühere Geschlossenheit eingebüsst und ist uneinheitlich geworden<sup>2</sup>.»

Nicht alle Ergebnisse dieser Forschung scheinen uns haltbar. Im Gegensatz zur früher betonten Stellung der Freien, des Volkes, der genossenschaftlichen Idee sieht man heute alles einseitig für adelige Herrschaft an. Die alte Markgenossenschaft wird bestritten; Freie können offenbar nur Rodungsfreie sein; das Mitspracherecht des Volkes in politischen Fragen war minimal. – Unseres Erachtens gilt es hier zweierlei zu bedenken. Einmal müssen wir uns hüten, Verhältnisse grossräumiger Landschaften (Ebenen, Verkehrsfurchen) unbesehen auch auf die Hügellandschaft (etwa des Emmentals), der Voralpen und Alpen zu übertragen. Für das flachere Mittelland mögen die Ergebnisse dieser Forschungsrichtung eher Anwendung finden. – Ferner gilt es, die Quellen-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Schlesinger, S.136. <sup>2</sup> Mayer, S.284 und 289.

lage zu bedenken. Die Tätigkeit von geistlichen Stiften und adligen Herren findet in Urkunden und Chronistik einen ungleich deutlicheren Niederschlag als das Leben des Volkes, weil nur die höhern Stände sich der Schrift zu bedienen wussten und unter den Dorfgenossen gar kein Bedürfnis nach schriftlicher Fixierung von Rechtshandlungen bestand. Im deutschsprachigen Bereich begnügte man sich bis ins Spätmittelalter meist mit der mündlichen Abmachung. So haben wir eine ganze Anzahl indirekter, zufälliger Hinweise auf freie Leute und freies Eigen im Mittelland, ohne direkten Beleg. – In bezug auf die Landeshoheit aber scheint die heutige Forschung ganz undogmatisch den vielfältigen Erscheinungsformen der Realität nähergekommen.

Belows Begriff von der Landeshoheit war ein rein technischer. Er hat alle Hoheit auf die Delegation der Grafengewalt durch den König zurückgeführt und die hohe Gerichtsbarkeit ganz in den Vordergrund gestellt<sup>1</sup>. Diese Lehre spielt noch bei Schröder/Künssberg 1932 eine entscheidende Rolle: bei geteilten Rechten werde «meistens der Inhaber der hohen Gerichtsbarkeit als der eigentliche Landesherr angesehen». Die landesherrliche Gewalt leite sich in erster Linie aus herzoglichen und gräflichen Befugnissen ab, durch Regalien zur Landeshoheit erweitert<sup>2</sup>.

Adolf Gasser hingegen sah in der Grundherrschaft oder dem niedern Gericht in betonter Einseitigkeit die Wurzel der Landeshoheit<sup>3</sup>.

Heute setzt sich allmählich die Meinung durch, dass Landeshoheit aus verschiedensten Wurzeln entspringen konnte, dass sie sowohl auf Recht wie auf 'politischer' Macht gründete. PAUL KLÄUI, in Anlehnung an K.S.BADER, formuliert dies folgendermassen: «Grundbesitz allein genügte in der Regel so wenig wie Gerichtsbarkeit ohne materielle

- <sup>1</sup> von Below G., Der deutsche Staat des Mittelalters. Leipzig 1925. Urteil darüber bei Kienast W., HZ 158, S.9. – Vgl. Brunner O., S.14.
- <sup>2</sup> Schröder Richard/Eberh. Freiherr von Künssberg, Lehrbuch der dt. Rechtsgeschichte. 1932<sup>7</sup>, S.639ff.
- <sup>3</sup> Gasser Adolf, Entstehung und Ausbildung der Landeshoheit im Gebiet der Schweiz. Eidgenossenschaft. Diss. phil. Zürich. Aarau 1930. Vgl. U.Stutz, ZRG<sup>2</sup>, 51, 1931. Fehr, S.84, 313f. Mayer, S.322f. Feller: «Mag auch das Buch Gassers da und dort anregende Hinweise und wertvolle Aufschlüsse erteilen, das wesentliche Ergebnis ist doch ein neues Begriffsgitter, das den freien Blick auf das Mittelalter stört.»

Grundlage. Ob einem weltlichen oder geistlichen Herrn die Schaffung einer Herrschaft gelang, hing nicht allein von den Rechten ab, über die er verfügte, sondern auch davon, wieweit er sie mit Macht zu erfüllen verstand, was wiederum von den nachbarlichen Verhältnissen und Zeitumständen weitgehend abhing<sup>1</sup>.»

Oder Bader selbst: «Wer nach politischem Einfluss strebt, fragt nicht nach der Art des Rechtstitels, der ihm Schlüssel zur Machtstellung werden soll; ihm genügt die Tatsache irgend einer rechtlichen Grundlage. Damit muss sich auch die rechts- und verfassungsgeschichtliche Forschung bescheiden, die sich redlich bemühte, die einzelnen Bestandteile solcher Herrschaftsbildung zu analysieren und institutionell zu deuten².» – Es ist aber festzustellen, dass der tatsächliche Inhaber hoheitlicher Rechte darnach strebte, diesen Zustand wenigstens nachträglich rechtlich zu untermauern. Im bernischen Bereich wird das deutlich am Privilleg Sigismunds von 1415, das aber zugleich ein Titel für die Zukunft war.

### LANDESHOHEIT ODER LANDESHERRSCHAFT

Einige Autoren gehen so weit, den Begriff der Landeshoheit als für das Mittelalter zu weitgehend durch den Begriff der Landesherrschaft zu ersetzen. So spricht etwa HERMANN CONRAD durchgehend von Landesherrschaft. «Wir wissen schon, dass sie nach [Otto] Brunner keine "Landeshoheit", keine einheitlich gedachte souveräne Staatsgewalt ist», betont auch Mitteis, und an anderer Stelle: «Es gab damals weder Fürsten- noch Volkssouveränität. 3»

Auch Walter Schlesinger hält die Begriffe Landesherrschaft und Landeshoheit auseinander, ohne freilich Landeshoheit gleich mit Souveränität des Staates im Sinne des 19. Jahrhunderts gleichzusetzen. Er sieht Landeshoheit aus der Landesherrschaft sich herausentwickeln –

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Kläui Paul, Ortsgeschichte. Eine Einführung. Zürich 1957<sup>2</sup>, S. 70f.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> BADER K.S., Der deutsche Südwesten in seiner territorialstaatlichen Entwicklung. 1950, S.28.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> CONRAD HERMANN, Deutsche Rechtsgeschichte 1. Teil, Karlsruhe 1962<sup>2</sup>, S. 309 ff. – MITTEIS, Land, S. 60 und 37.

wohl am ehesten im Staat der frühen Neuzeit. «Indem solche Herrschaft sich bewusste Zwecke setzt, tritt sie heraus aus dem Kreise der gewachsenen Ordnungen der Gemeinschaft, es entsteht ein objektiver, gedachter und gewollter politischer Körper, der 'institutionelle' Staat. Der 'politische' Zweck tritt jetzt ganz in den Vordergrund, zu seiner Erreichung wird ein Apparat geschaffen, der nun in der Tat nur delegierte Rechte ausübt: das Beamtentum ¹.»

### LANDESHERRSCHAFT UND TERRITORIALSTAAT

Seit dem ausgehenden 11. Jahrhundert sind im deutschen Reich die Ansätze zur Landesherrschaft feststellbar. Anstelle des alten Dualismus von Königtum und Herzogtum tritt allmählich der neuere von Reich und Territorium<sup>2</sup>. Otto Brunner hat bewiesen, dass geistliche Territorien, ausser dem Stammesrecht und ausser Stammesverbindung, zuerst 'terrae' genannt werden. «An Stelle der Stammes- tritt jetzt die Gebietsherrschaft, richtig verstanden natürlich nicht als Herrschaft über Grund und Boden, sondern als Führergewalt über die Insassen eines geographisch begrenzten Gebietes ohne Rücksicht auf ihr Stammesrecht<sup>3</sup>.»

Der Begriff ,territorium' stützt sich auf die in den Quellen belegten ,domini terrrae' und ,dominium terrae'. Er ist von Theodor Mayer in glücklicher Weise als *Flächenstaat* bezeichnet worden. Bader betont dazu: «Aus dem ältern Verbandsstaat, der im Reich bis zu dessen Ende fortlebte, wurde im Raum des einzelnen Herrschaftsinhabers der Flächenstaat», «ein Vorgang der Fixierung und Radizierung der Herrschaftsvorgänge auf umgrenztem und abgrenzbarem Raum.» In diesem Sinn kann Theodor Mayer für das 12. Jahrhundert von einem Staat der Zähringer und vom Versuch zur Staatsgründung durch Heinrich den Löwen sprechen<sup>4</sup>.

- <sup>1</sup> Schlesinger, S. 189.
- <sup>2</sup> Bader, Volk, Stamm, Territorium, S. 265.
- <sup>3</sup> MITTEIS, Land und Herrschaft, S. 53.
- <sup>4</sup> BADER, Volk, Stamm, Territorium, S. 265 f., 280. THEODOR MAYER, Der Staat der Herzoge von Zähringen. 1935. Derselbe, Analekten zum Problem der Entstehung der Landeshoheit. Blätter für deutsche Landesgeschichte 89, 1952.

Walter Schlesinger warnt nun davor, in unzulässiger Vereinfachung bloss das Prinzip der Personalität dem der Territorialität gegenüberzustellen. Flächenhaften Charakter hatte auch die königliche Herrschaft im Frühmittelalter, bei allem Bezug auf Personenverbände. Mit Mayer betont deshalb der genannte Autor: dass das Wesen des 'modernen' Staates keineswegs allein in seiner Flächenhaftigkeit gesehen werden darf, sondern dass er ausdrücklich als «institutioneller» Flächenstaat zu kennzeichnen ist. «Die 'staatliche' Herrschaft erschien nicht nur in erhöhtem Masse auf den Raum bezogen, also verdinglicht und verdichtet, sondern zugleich versachlicht, der 'Staat' als Idee und als Ziel, als ein objektiver Körper, der sich selbst seine Organe bestellt¹.»

Otto Brunner hat nachzuweisen versucht, dass bereits vor der Landesherrschaft "das Land" war, d.h. nicht die Landesherren haben die Länder rechtlich konstituiert, wenn sie sie auch politisch geschaffen haben. Das Land sei eine Rechts- und Friedensgemeinschaft unter einem Landrecht schon vorher gewesen. Mittels hat diese primäre Stellung des Landes nicht bejaht, weil er an der Kontinuität eines Landrechtes von der fränkischen Zeit her zweifelt, weil die ersten Territorien – die geistlichen – ausser jedem Stammesverband und Stammesrecht waren, weil er endlich gerade den Landesfürsten den Hauptanteil an der Schaffung des Landrechtes zuspricht. Die Frage dürfte aber unseres Erachtens nicht allgemeingültig, d.h. für jede Gegend, zu beantworten sein².

# KOMPONENTEN DER ENTSTEHUNG DER LANDESHERRSCHAFT

HANS FEHR hat bemerkt, dass die Frage nach der Entstehung der Landesherrschaft nicht aus dem Lehensrecht erklärbar ist, und zwei Komponenten scharf auseindandergehalten:

- 1. die Lockerung der Beziehung zum Reich und
- 2. die Festigung im Innern.
- <sup>1</sup> Schlesinger, S. 179 f. Vgl. Mayer, Ausbildung, HZ 1939.
- <sup>2</sup> Mittels, Land und Herrschaft, S.49 ff. Tellenbach, im selben Band, Herrschaft und Staat im Mittelalter, edidit Kämpf, 1964, S.230 f.

WALTER SCHLESINGER hat zusätzlich zum Kampf des Landesherrn gegen oben und unten den seitlichen Kampf gegen Mitbewerber betont, in dem gar mancher Versuch zur Erringung der Landeshoheit scheiterte und der Initiant mediatisiert ward. MITTEIS betont aber, dass nicht nur Reichsunmittelbare zur Landeshoheit aufsteigen konnten<sup>1</sup>.

1. Die Entfremdung vom Reich ist in der frühern Forschung fast allein für die Ausbildung der fürstlichen Landeshoheit im Vordergrund gestanden, nach der Vorstellung des 19. Jahrhunderts, dass alle Gewalt innerhalb eines Staates nur kraft Delegation durch eine oberste Instanz bestehe.

Die Landesherren des 12./13. Jahrhunderts haben sicher eine ganze Reihe einst königlicher Befugnisse entweder auf legalem Weg erworben oder usurpiert. Ihr Aufstieg vollzog sich vor dem Hintergrund der zerfallenden Grafschaftsverfassung. Der König hatte zu diesem Zerfall durch die Erteilung zahlreicher Immunitäten selbst beigetragen, stützten sich doch Ottonen und Salier immer mehr auf die hohe Geistlichkeit, der sie in ihrem Abwehrkampf gegen die Macht der Stammesherzöge zum Aufstieg zum Reichsfürstenstand verhalfen. «Das Wormser Konkordat bedeutete die erste Stufe in der werdenden landesherrlichen Gewalt².»

In einer «heillosen verfassungsrechtlichen Verwirrung», in Zeiten des politischen Chaos (Investiturstreit, Regierung der Pfaffenkönige zu Anfang des 12. Jahrhunderts, Thronstreit nach 1198) sprangen die Reichsfürsten «aus der Not der Zeit in die Bresche, wo das Reich versagte»<sup>3</sup>.

«Die Landesherrschaft war weniger entartete Grafschaft als gesteigerte Immunität.» Ihre Träger sind nicht mehr die comites, sondern principes, domini terrae, welche die staatliche Gewalt zu eigenem Recht, nicht mehr im Namen des Königs, ausüben<sup>3</sup>.

Bader und Mayer betonen einlässlich, dass dieser Vorgang nicht bloss ein negativer, dem Reich abträglicher war. «Gerade dieses Reich bedurfte, um sich als Hoheitsverband über ein loses Bündel lehensrechtlicher Beziehungen hinaus zu behaupten, der von unten her kommenden helfenden Kräfte.» Über blosse Usurpation ehemals

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Fehr, S. 79-87. <sup>2</sup> Fehr, S. 80f. <sup>3</sup> Mittels, Staat, S. 430ff.

- königlicher Rechte hinaus haben die Landesherren ganz neue Aufgaben übernommen, die Staatszwecke vermehrt.
- Die hohe Gerichtsbarkeit und die Regalien waren diese ursprünglich von der Königsgewalt delegierten Rechte.
- 2. Die Landesherren sind auf Gebieten tätig geworden, deren sich das Reich nicht annahm. HELBOK hat darauf hingewiesen, dass die Anfänge der Landesherrschaft gleichzeitig mit der grössten Ausbauzeit der deutschen Geschichte zusammenfielen 1. Dieser Ausbau manifestierte sich nicht nur in der Ostkolonisation, sondern auch in der Rodung und Erschliessung neuen Siedlungsraumes (z.B. im Schwarzwald), in Städtegründungen, in der Bevölkerungszunahme. Der Landesherr übernimmt die Sicherung des Landfriedens, bietet der Bevölkerung Schutz und Schirm, baut dazu die hohe Gerichtsbarkeit zur Kriminaljustiz aus. Dass damit auch eine intensivere Herrschaft über die Bevölkerung einsetzte, ist verständlich. «Zunächst wurden die Insassen, Adlige wie Bauern, zum reinen Objekt der aufstrebenden Landesgewalt. Der Landesherr verfügte über Territorium und Leute, ähnlich wie ein Privatmann über seinen Grundbesitz.» Kraft Lehensrechts wurde auch der Landadel durch die Reichsfürsten mediatisiert. Gegen Ende des 12. Jahrhunderts bildeten sich dann aber gewisse Rechtsnormen aus - wie Unteilbarkeit des Gerichtsbezirks, Verbot der Belehnung mit dem Blutgericht über die dritte Hand hinaus, Zustimmungsrecht der Besten und Grössten im Land zu landesherrlichen Verfügungen usw.2. BADER hat besonders darauf hingewiesen, dass im Mittelalter nirgends Herrschaft rein einseitige Befugnis war. «Auch der Beherrschte erwarb durch ,Herrschaft' Rechte: nicht nur das Recht auf Schutz und Schirm, auf Frieden und ungestörtes Wirken...» Er musste um das Recht gefragt werden, das in Dorf und Land galt, um Steuern und Abgaben gefragt, «gebeten» werden3.
- 3. Die dritte, von Schlesinger erwähnte Komponente ist der Kampf des Landesherrn gegen Rivalen, die Behauptung der Selbständigkeit

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> HELBOCK A., Grundlagen der Volksgeschichte Deutschlands und Frankreichs 1, 1937, S. 627. – Vgl. zum Landausbau: BADER, Volk ..., S. 270 ff. mit Literatur.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Fehr, S. 85 f. <sup>3</sup> BADER, Volk, Stamm, Territorium, S. 277.

und möglichsten Reichsunmittelbarkeit. Es ist dies eine reine Machtfrage.

Mittel zur Erlangung der Landesherrschaft sind Kauf oder Tausch von Rechten und Gütern, gewaltsame Eroberung und Usurpation, Machtsteigerung durch Schenkungen und günstige Heirats- und Erbschaftspolitik.

### INHALT DER LANDESHERRSCHAFT

Trotz aller Distanzierung von der frühern einseitigen Auffassung bleibt für die meisten Autoren die Gerichtsbarkeit Hauptstütze der Landesherrschaft. Dürst formuliert prägnant: «Ohne Gerichtshoheit gibt es keine Landeshoheit<sup>1</sup>.»

Auch Fehr schliesst sich dem an: «Das kraftvollste, staatenbildende Recht war die hohe Gerichtsbarkeit. Das Gericht über Leib und Leben, über Freiheit und Ehre sowie über Erb und Eigen war imstande, ein loses Gebiet und einen losen Volkskörper zu einem Landesgebiet und einem Landesverbande zusammenzuschweissen. Die hohe Gerichtsbarkeit war neben der Heergewalt das bedeutsamste Recht der aufstrebenden Herren.» «Zur Landeshoheit führte die Hochgerichtsbarkeit, verbunden mit der Exekutionsgewalt und dem persönlichen Gerichtsstand vor den Reichsgerichten in staatsrechtlichen Streitigkeiten².»

Das Land reicht so weit, als der Hochgerichtsbezirk geht, trotzdem kann es in einem Territorium exemte Hochgerichte geben, da Landeshoheit im mittelalterlichen Sinne keine einheitliche Gebietsherrschaft sei.

Die Landesherren machten das Gerichtswesen zur Landessache und verwandelten das weitgehend fiskalisierte und unwirksam gewordene Hochgericht in ein Kriminalgericht. Diese Bestrebungen gehören mit zum Programm der Landfriedenswahrung.

Nach Fehr leitet sich auch die Steuerhoheit recht eigentlich aus der Gerichtshoheit ab, jedenfalls nicht aus der Vogtsteuer der freien Leute. «Kraft seiner Gerichtsherrschaft besteuerte» der Landesherr seine Leute,

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Dürst Hans, Rittertum. Schweizerische Dokumente: Hochadel im Aargau. 1960, S. 52.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> FEHR, S. 83 f.

da er nur als Blutrichter allen gleich gebieten konnte. Eine einheitliche Gerichtsherrschaft förderte auch die Einsetzung von Beamten im Dienst des Landesherrn <sup>1</sup>.

der Niedergerichtsbarkeit, von Zwing- und Banngewalt der Gerichts- und Vogteiherren wenig Anklang gefunden<sup>2</sup>. Diese Befehlsgewalt der Obrigkeit und das Recht, die Befehle durch Bussen zu sanktionieren, hat gewiss ihre Bedeutung. Für einen Landesherrn war es von Gewinn, solche Befugnis direkt ausüben zu können. Andererseits ist diese niedere Polizei doch kein konstitutives Element für Landesherrschaft. Aus Niedergerichten allein liess sich keine solche auf bauen. Gerade die bernischen Twingherrschaften (nach ihrer Einschränkung durch den Twingherrschaft des Abtes von St. Urban über Langenthal/Roggwil oder die niedern Gerichtsherrschaften der Stadt Burgdorf der bernischen Landesherrschaft nicht den geringsten politischen Eintrag getan.

Freilich kam es oft zu Kompetenzstreitigkeiten, die Bern aber als Landesherrin souverän entschied und nicht etwa einem Schiedsgericht unterbreitete. Hingegen erlitt der Staat in Ermangelung der Bodenzinse und besonders der Zehnteinkünfte solcher Twingherrschaften eine finanzielle Einbusse.

Diese Befugnisse hingen aufs engste mit der Grundherrschaft zusammen. MITTEIS betont, dass man das Element des Grundbesitzes bei der Entstehung der Landeshoheit nicht ganz ausschalten könne. Zwar ist Gebietsherrschaft nicht in erster Linie Herrschaft über Grund und Boden, sondern über die Insassen eines geographisch begrenzten Gebietes ohne Rücksicht auf ihr Stammesrecht<sup>3</sup>. Die Grenzen von Grundherrschaft und Landesherrschaft fallen in vielen Fällen nicht zusammen, und der grösste Grundbesitzer wird nicht immer Landesherr. Aber ohne ein grundherrliches Fundament ist auch kein Aufstieg zum Landesherrn möglich<sup>4</sup>. Die Grundherrschaft trägt meist bedeutende Einkünfte ab, die für den werdenden Staat notwendig sind. Nicht zuletzt darin liegt

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Fehr, S. 122 f. <sup>2</sup> Vgl. Anm. 3, S. 344.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> MITTEIS, Staat, S. 360f. - Derselbe, Land und Herrschaft, S. 53.

<sup>4</sup> FEHR, S.83.

die Bedeutung der Klostersäkularisation in der Reformation für die Steigerung der Staatsgewalt. Grundherrschaft gibt die Möglichkeit zur Schaffung von Verwaltungszentren, einträglichen Märkten, zu einer gewissen Wirtschaftslenkung und Sicherung der Landesversorgung. Es ist ein Zeichen für das wachsende Staatsbewusstsein, dass erworbener Grundbesitz nicht mehr veräussert wird, dass man ihn nicht mehr ausleiht, sondern durch Beamte verwalten lässt.

Bedeutsam für die Landesherrschaft sind nebst den Gerichtsbefugnissen die Regalien. Es sind dies einstmals königliche Prärogativen, die den Landesherren teils übertragen werden, teils von ihnen usurpiert sind. Für die Wahrung des Landfriedens ist besonders das Befestigungsregal wichtig, daneben das Geleitregal, das sich auch finanziell ausbeuten liess. Einkünfte werfen ferner das Zoll- und das Marktregal ab. Dem Handel förderlich ist das Münzregal. Bergbau- und Salzregal können sich ebenso zu einträglichen Monopolen ausbilden. Forst-, Jagd-, Wasserrechte, das Recht auf verlorenes Vieh usw. sind erwähnenswert. Seit dem 15. und 16. Jahrhundert erhob der bernische Staat systematisch Anspruch auf das Allmend- und Reisgrundregal. Entscheidend ist bei allen Regalien nicht die Berechtigung allein, sondern die Möglichkeit, den Anspruch durchzusetzen 1.

#### DER HEERBANN

Im Gegensatz zum übrigen Reichsgebiet hat sich in den Alpenländern das Recht zum Waffentragen durchs ganze Mittelalter erhalten. Der Kriegsdienst wurde nicht zum einseitigen Ritterdienst, nicht ausschliesslich Sache des Lehensrechtes. Die starken genossenschaftlichen Elemente wirkten sich nicht nur in den Alpentälern, sondern auch in den vielen Städten des Mittellandes aus, wo aber auch der bäuerliche Landsturm immer wieder in Erscheinung tritt. Besonders im 14. Jahrhundert griff die Landbevölkerung etwa zur Selbsthilfe, wenn der adlige Landesherr versagte. Der Heerbann war grundsätzlich Sache des Landgrafen. Nicht

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Fehr, S.83, 113, 122. – Vgl. Strahm Hans, Die Regalien im ältesten Stadtrecht von Lausanne. Festschrift F.E. Welti, 1937.

aufgeboten werden konnten allein die Leibeigenen. – Die Territorialpolitik der Städte wurde getragen vom Auszug der Bürgerschaft, verstärkt durch Dienstleute aus dem Ritterstand. Nicht nur der Hochadel verfügte nämlich über Ministerialen, sondern diese traten sehr
oft auch als Bürger in den Dienst der Städte, deren militärisches Kader
sie bildeten. Die Aufhebung der Leibeigenschaft diente in unsern Gegenden in erster Linie der Verstärkung des militärischen Potentials. Ja man
könnte direkt sagen, Landeshoheit reichte bei uns soweit als die Militärhoheit.

Mit den vorstehenden Ausführungen leisten wir keinen Beitrag zur Erforschung der Landeshoheit, sondern versuchen bloss, einen Überblick über den Stand der Forschung zu erhalten. In Deutschland ist die Frage nach der Entstehung der Landeshoheit zugleich eine Frage nach der Ausbildung des Fürstenstaates. Von allen angeführten Autoren betont einzig HERMANN CONRAD: «Nicht weniger bedeutsam waren die Landesherrschaften der Städte<sup>1</sup>.» Als Beispiele für deutsche Stadtstaaten führt er Nürnberg, Rothenburg ob der Tauber, Metz und Lübeck an. Ungleich bedeutsamer als im deutschen Reich waren die Stadtstaaten in Italien und im schweizerischen Mittelland, wobei italienische Einflüsse auf die eidgenössischen Städte nicht ausgeschlossen sind, wie dies KARL MEYER sogar für die Länderorte wahrscheinlich macht².

Von grosser Bedeutung für die Ausbildung der Landeshoheit hat man immer die Reichsgesetze Friedrichs II. und Heinrichs (VII.) gehalten. Ja man schob auf Grund dieser Erlasse den letzten Staufern geradezu die Schuld am deutschen Partikularismus zu. Zu Recht betonen aber Fehr und Mitteis, dass diese Erlasse bloss die Legalisierung eines herrschenden Zustandes bedeuteten<sup>3</sup>. Überdies sind sie vorwiegend städtefeindlich konzipiert, was aber die Ausbildung der Landesherrschaft der Städte etwa in der Schweiz nicht behindert hat. Daneben lässt sich aber auch in unserem Lande die Ausbildung von Fürstenstaaten beobachten, wobei wir weniger an die gescheiterten Landesfürstentümer der Zäh-

353

<sup>&</sup>lt;sup>I</sup> CONRAD, S. 337f.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> MEYER KARL, Der Ursprung der Eidgenossenschaft. Zürich 1941.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Fehr, S. 81. – MITTEIS, Staat, S. 131.

ringer und Habsburger als an die Staaten des Fürstabtes von St. Gallen, des Fürstbischofs von Basel und des Bischofs von Sitten denken.

Wir schliessen diese Betrachtung mit zwei Zitaten moderner Autoren und einem eines Staatsrechtlers des 18. Jahrhunderts.

Walter Schlesinger: «Die Landesstaaten des späten Mittelalters sind individuelle historische Gebilde und entziehen sich deshalb der Definition mittels allgemeiner Begriffe. Es ist unmöglich, den Punkt zu bestimmen, mit dessen Erreichung die Landesherrschaft ,fertig' ist.»

HEINRICH MITTEIS<sup>2</sup>: «Es ergibt sich das Wesen der Landesherrschaft als wirksame Realität, gegründet zugleich auf politische Macht und auf das Recht.»

J.J. Moser<sup>3</sup>: «Wer die hohe und nidere Gerichte beysammen hat, der ist zwar deswegen noch gar nicht Landesherr; doch hat er einige Schatten von der Landeshoheit.

Die Landeshoheit und die Regalien seynd von einander unterschiden, wie das ganze und dessen Theile. Die Regalien seynd die Theile der Landeshoheit, und alle solche Theile zusammen machen die Landeshoheit.

Wer also die Landeshoheit hat, der hat auch alle Regalien; und wer alle Regalien hat, der hat auch die Landeshoheit.

Es gehören zur Landeshoheit alle diejenigen Rechte, welche zur Regierung eines Staates zu desselben Besten nach denen gegenwärtigen Zeiten und Umständen erforderlich seynd.»

(Literaturangaben vgl. S. 375.)

- <sup>1</sup> Schlesinger, S. 188.
- <sup>2</sup> MITTEIS, Land und Herrschaft, S. 60.
- <sup>3</sup> Moser J.J., Von der Landeshoheit derer teutschen Reichsstände. Frankfurt und Leipzig 1773.

## EXKURS 2

### ZUM BEGRIFF BURGUND

Bernhard Stettler hat in seinem anregenden Buch über das obere Aaregebiet im Frühmittelalter die Äusserungen verschiedener spätantiker und mittelalterlicher Autoren über «Burgund» zusammengestellt (Ammianus Marcellinus, Orosius, Gregor von Tours, Fredegar, Agobard von Lyon, Liutprand von Cremona, Otto von Freising) und dabei zu bedenken gegeben, welchem Begriffswandel die "Burgundia" vom Brief Theoderichs an König Gundobad 507 bis zur Zäringerurkunde vom 27. März 1210, actum in Burgundia, in castello Burgdorf, unterliegen mochte. In bezug auf das Nachleben burgundischen Volkstums und Rechts ist er zu vorwiegend negativen Ergebnissen gekommen<sup>1</sup>.

«Für uns ist nur soviel wichtig, dass die Westschweiz als pagus Ultraioranus, auch in pago Aventicense Ultraiorano, nur ein östliches Teilgebiet war von Burgund, durch den Jura vom Hauptgebiet an Rhone und Saône getrennt, offen dagegen nach dem Aareraum<sup>2</sup>.»

Was Stettler aus Gregor und Fredegar für die merowingische Epoche herausliest, gilt mutatis mutandis auch für die Karolingerzeit: die heutige Schweiz blieb für das Reich stets ein Rand- und Nebengebiet. Von festen Verwaltungsbezirken königlicher Beamter kann in der Frühzeit keine Rede sein, wie sich denn überhaupt das Problem Grenze bei der damaligen dünnen Besiedlung und den weiten Ödländereien gar nicht im heutigen Sinne gestellt hat.

Weder von der 'Civitas Aventicae', noch vom frühmittelalterlichen Bistum Lausanne lässt sich der Umfang genauer bestimmen. Wir kennen höchstens die Kerngebiete, wie denn überhaupt politische und kirchliche Verwaltung nur allmählich von gewissen Zentren aus sich über das Land legten.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Stettler Bernhard, Studien zur Geschichte des obern Aareraumes im Frühund Hochmittelalter. Thun 1964, S.69 ff., 16 ff.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> STETTLER, S. 70.

Das seit 561 existierende Teilreich Burgund blieb auch in karolingischer Zeit bestehen. – Die Grenze zwischen Francia und Burgundia verlief grosso modo dem Unterlauf der Loire nach hinauf bis Orléans und von dort ostwärts zum Rheinknie von Basel<sup>1</sup>. Die Ostgrenze Burgunds dürfte am Aarelauf zu suchen sein, umfasste es doch sicher die Diözesen Genf, Sitten und Lausanne und die jurassischen Gebiete ohne den alemannisierten Sornegau<sup>2</sup>.

Diese östlichen Landschaften, d.h. das spätere Hochburgund, nannte man im Ostreich 'Burgundia', in der Provence 'Alemannia' oder 'Burgundia Teutonica', bei den Westfranken 'Jurenses partes' oder 'Pagus Ultrajuranus'. Aus diesem lehrreichen Hinweis Blignys ersehen wir, wie sehr es auf den Standort ankommt, von wo eine Landschaft benannt wird³. Die Reichsteilungen bzw. die betreffenden Pläne haben Burgund 806, 817, 829, 831, 839 wieder verändert. Sicher ist nur, dass mit dem Vertrag von Verdun die spätere 'Bourgogne' von Hochburgund, vom Lyonnais und der Provence getrennt wurde⁴.

Im karolingischen Itinerar werden bloss die Städte Basel und Besançon, die Orte Orbe und Granges-du-Val (?) erwähnt. Karl der Grosse selbst hat das heute schweizerische Gebiet bloss einmal in Genf berührt <sup>5</sup>. Schenkungen und Privilegien Karls des Grossen haben allein den Bodensee- und Bündner Klöstern sowie den ostschweizerischen Bistümern gegolten, in reichem Masse dem Elsass, Chalon-sur-Saône und Saint-Claude im Jura. Die Westschweiz fehlt vollkommen. Die Verbindung mit Italien suchte man vorwiegend über die Ostalpen <sup>6</sup>.

Im 8. und 9. Jahrhundert war unser engeres Untersuchungsgebiet eher ost- und nordwärts orientiert. Aargau und seit 861 Oberaargau sind als Landschaftsbezeichnungen belegt. 843 fiel diese Gegend an das Ostreich Ludwigs des Deutschen. Jedenfalls hiess sie nicht Burgund und gehörte

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Karl der Grosse. Persönlichkeit und Geschichte, ed. H.BEUMANN, Düsseldorf 1965: Ewig Eugen, Descriptio Franciae, S. 145f. – Bligny Bernard, Le royaume de Bourgogne, S. 251.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> BLIGNY, S. 248 f.

<sup>3</sup> BLIGNY, S. 261.

<sup>4</sup> BLIGNY, S. 266.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Karten nach S. 176 und 320 in dem in Anm. 1 zitierten Werk.

<sup>6</sup> Ibidem, S.488f.

nicht zu Burgund<sup>1</sup>. Entgegen Wurstemberger<sup>2</sup> und Gloor<sup>3</sup> halten wir wenigstens die Zugehörigkeit zum Mittelreich für unwahrscheinlich. Für 894 ist dann die Zugehörigkeit zum Reich König Arnulfs sicher beglaubigt<sup>4</sup>.

Im ausgehenden 9. Jahrhundert machten sich verschiedene Teile des zerfallenen Karolingerreiches selbständig. So schuf der Welfe Rudolf im Raum der heutigen Westschweiz und in der später Franche-Comté genannten Landschaft westlich des Jura das Königreich Burgund, in der neuzeitlichen Geschichtsschreibung Hochburgund genannt. Es umfasste aber nur geringe Teile der alten Burgundia. Rudolfs Bestrebungen gingen weit über das hinaus, was er realpolitisch erreichen konnte. Sein Nachfolger erlangte in der Zeit zwischen 920 und 935 – trotz einer Niederlage gegen den Herzog von Schwaben–, entweder durch Heiratspolitik oder durch die Abtretung der hl. Lanze an den deutschen König, eine Erweiterung seines Reiches über die Aarelinie hinaus ostwärts 5.

Dass 892 der Lausanner Bischof Boso in Solothurn geweiht wurde, beweist die Zugehörigkeit dieser Stadt zu Burgund. Schon früh taucht auch der Basler Bischof Iringus im Gefolge des Burgunderkönigs auf, nimmt aber doch 895 am Tag von Tribur im Ostreich teil. Noch 912 stand Basel im Einflussbereich des deutschen Reiches. Freilich gehörte es dann durchs ganze 10. Jahrhundert zu Burgund, wie der aus der Gegend stammende Wipo 1025 bezeugt. Eine Herrschaft Rudolfs II. über Zürich wird von Hofmeister nicht für möglich gehalten. Ob die Grenze Burgunds nach 935 an der Roth-Murg oder an der Reuss lag, ist nicht zu entscheiden. Für uns genügt es zu wissen, dass der Oberaargau nun zum Königreich Burgund gehörte 6.

- <sup>1</sup> STETTLER, S. 129-133, 148ff.
- <sup>2</sup> Wurstemberger J.L., Geschichte der alten Landschaft Bern 1, 1862, S. 331ff.
- <sup>3</sup> GLOOR GEORGES, 150 Jahre Aargau. Aargauer Tagblatt 25.4.1953. MEYER J.R., Von der Entstehung und dem Wandel des Begriffs Oberaargau. OJB 1, 1958.
  - 4 Monumenta Germaniae Historica, Diplomata Arnulfi Nr. 130, S. 193.
- <sup>5</sup> MAYER HANS EBERHARD, Die Alpen und das Königreich Burgund. In: Die Alpen in der europäischen Geschichte des Mittelalters. Reichenau-Vorträge 10, 1961/62, S. 57–76.
- <sup>6</sup> HOFMEISTER ADOLF, Deutschland und Burgund im frühen Mittelalter. Leipzig 1914. Photomechanischer Nachdruck, Hamburg-Darmstadt 1962/63. S. 35 ff.

Um 942/943 wurde auch die Provence diesem Reich angegliedert, das fortan gesamthaft als Arelat bezeichnet wurde. Noch eine Kundschaft des Lausanner Bischofs von 1251 besagt, dass das Stift von Solothurn der Kastvogtei des Königs von Arelat unterstehe, und noch Rudolf von Habsburg betrachtete die Bistümer Lausanne und Genf als zum Arelat gehörig, obwohl ein solches längst nicht mehr bestand. <sup>1</sup>.

1032/1034 war das Königreich ans deutsche Reich heimgefallen. Kaiser Konrad II. wurde am 2. Februar 1033 in Payerne zum König von Burgund gekrönt. Odo von Champagne, ein Neffe des letzten Burgunderkönigs, hatte Murten und Neuenburg besetzt gehalten, wurde schliesslich aber aus dem Feld geschlagen. Die ersten Salier haben Burgund grosse Bedeutung beigemessen und hier, insbesondere in Solothurn, verschiedentlich Reichstage abgehalten: 1038/10522. Die zuverlässigste Stütze der Herrschaft in Burgund waren unter den letzten Saliern die Bischöfe von Basel und Lausanne. Die Grenze zwischen Reich und Teilreich Burgund verwischte sich im Osten: Burgund wird immer mehr zu einer Landschaftsbezeichnung. Wenn die Quellen von einem ,comitatus Burgundiae' reden, ist damit nicht unsere Gegend, sondern die spätere Freigrafschaft Burgund gemeint. Für unsere Lande sind an der Jahrtausendwende Bezeichnungen wie Aargau, Oberaargau, Ufgau, Grafschaft Bargen, vereinzelt Oltigen und Utzenstorf bekannt. Von Kleinburgund aber ist keine Rede<sup>3</sup>.

Als Sachwalterin für ihren unmündigen Sohn übertrug 1057 Königin Agnes die Herrschaft über Schwaben und Burgund an den Grafen Rudolf von Rheinfelden, dessen Herkunft umstritten ist<sup>4</sup>.

EKKEHARD von Aura nennt Rudolf einfach dux Alemanniae et Burgundiae, obwohl von einem Herzogtum eigentlich sonst nie die Rede ist 5. 1079 jedenfalls übertrug Heinrich IV. wegen der Untreue Rudolfs die Herzogswürde in Schwaben an Friedrich von Staufen, verschiedene Güter des Rheinfelders in der Westschweiz an die treuergebenen Bischöfe von Lausanne und Sitten, die Grafschaft Buchsgau 1080 dem

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Amiet Bruno, Solothurnische Geschichte, 1952, S. 221. – RQS Nr. 7.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Amiet, S. 179–184. <sup>3</sup> Stettler, S. 129ff., 141–144.

<sup>4</sup> Vgl. Flatt Karl H., St. Blasiens Dinghof in Deitingen. JsolG 34, 1961, S. 164f.

<sup>5</sup> MG SS VI, S. 201.

Bischof von Basel. Einen Amtsträger für Burgund kennen wir nicht. In der Westschweiz übte faktisch der Bischof von Lausanne dieses Amt aus. Nach dem Zeugnis Bertholds von St. Blasien musste des Rheinfelders Gattin 1077 die Pfalz zu Zürich verlassen und blieb länger als ein halbes Jahr auf einer ihrer Burgen in Burgund, wo sie aber vor den Zugriffen der Bischöfe auch nicht sicher war. Später hielt sie sich auf dem Hohentwiel auf, wo sie auch starb. In St. Blasien fand sie ihr Grab<sup>1</sup>.

Zum Jahr 1084 erwähnt Bernold von St. Blasien die Belagerung einer Burg in Burgund durch die Anhänger Heinrichs: castellum bertoldi ducis, filii regis Rodolfi<sup>2</sup>. In dieser Berchtoldburg hat Geiser Burgdorf sehen wollen. Etymologisch ginge der französische Name Berthoud auf Berchtold zurück<sup>3</sup>. Büttner bestätigt: «Aus den Quellen des Klosters Trub ergibt sich indirekt, dass Burgdorf um 1125 längst bestand<sup>4</sup>.» Wenn aber Burgdorf damals zur Landschaft Burgund zählte, gilt dies auch für den Oberaargau.

Dass die anfangs des 11. Jahrhunderts in den Einsiedler Traditions-Notizen erwähnte "Burgundia minor" – später in der Literatur als Kleinburgund = Rechtsnachfolgerin der Grafschaft Oberaargau angesprochen – eine gelehrte Konstruktion späterer Zeit war, legen wir andernorts dar 5. Der Oberaargau gehörte seit spätestens 935 zum Königreich Burgund – eine Urkunde König Konrads von Burgund verfügte 949 über Güter zu Roggwil, die zum fiscus von Utzenstorf gehörten 6 –, aber er hiess nicht selbst Burgund oder gar Grafschaft Kleinburgund.

Heinrich IV. hat nicht alles rheinfeldische Allod eingezogen. Gerade das Besitztum in unserem Untersuchungsgebiet vererbte sich 1090 von Bertold von Rheinfelden (ultimus) an seinen Schwager Berchtold II.

- <sup>1</sup> Bruns Heinz, Das Gegenkönigtum Rudolfs von Rheinfelden. Diss. Berlin 1939. Müller Albin, Rudolf von Rheinfelden. Rheinfelder Neujahrsblätter 1962/63.
  - <sup>2</sup> Chronik Bernolds von St. Blasien ad 1084. MG SS V., S.441.
- <sup>3</sup> Heimatbuch Burgdorf 2, 1938, S. 53 ff. Vgl. LACHAT PAUL, Die Kirchensätze zu Oberburg, Burgdorf und Heimiswil bis zur Reformation. BJ 27, 1960, S. 38–41.
- <sup>4</sup> BÜTTNER HEINRICH, Staufer und Zähringer im politischen Kräftespiel zwischen Bodensee und Genfersee während des 12. Jahrhunderts. MAGZ 40, Heft 3, 1961, S.45.
  - 5 Vgl. S. 22.
  - <sup>6</sup> WARTMANN, Urkundenbuch St. Gallen 3, Nr. 800, S. 19.

von Zähringen, der 1098 auch die vom Herzogtum Schwaben abgetrennte Reichsvogtei über die Stadt Zürich erhielt.

«Die Grafen von Hochburgund vermochten um eben diese Zeit (um 1080), von Heinrich IV. gerufen oder geduldet, ihre Macht bis südlich der Jurahöhen vorzuschieben <sup>1</sup>.» Graf Wilhelm III. wird Vogt der Abtei Romainmôtier genannt, verfügt über Orbe, stösst durchs Val de Travers bis in die Gegend des Neuenburger- und Bielersees vor. Seine Mutter soll die Erbtochter Regine von Oltigen gewesen sein, die dem Grafenhaus die Grafschaft Bargen oder Solothurn eingebracht hätte. Wilhelm IV. wird denn auch in der Grabinschrift als 'comes Solodorensis' bezeichnet². Beide Grafen starben eines gewaltsamen Todes und wurden in der Prioratskriche auf der Petersinsel beigesetzt. Mit ihnen endete das Haus Hochburgund. Dass unser Oberaargau zu dieser kurzlebigen hochburgundischen Herrschaft (1080/1127) gehörte, ist wenig wahrscheinlich. Jedenfalls waren auch die Grafen von Oltigen nie Grafen des Oberaargaus, wie Eggenschwiller irrtümlich meinte³.

König Lothar übertrug 1127 die Hinterlassenschaft dieser Grafen Herzog Conrad von Zähringen, dessen Schwester Agnes die Mutter Wilhelms IV. gewesen war, und betraute ihn mit dem neu geschaffenen Amt eines Rektors in Burgund. «Unter diesen Herrschaftsrechten in Burgund ist an sich mehr zu verstehen als nur die Übertragung der dem Grafen Rainald nunmehr aberkannten Grafschaft Burgund, die sich vom Jura zum Saônegebiet erstreckte. Es war damit weit eher eine Wahrnehmung der Herrschaftsrechte im ganzen burgundischen Raum gemeint, soweit der Zähringerherzog ihnen Geltung verschaffen konnte<sup>4</sup>.» Und zu diesem Burgund im weitern Sinne gehörte auch der ehemalige Oberaargau.

Bruno Meyer hat richtigerweise darauf hingewiesen, dass auch nach der Beschränkung des zähringischen Einflusses auf das zisjuranische Gebiet der Titel weiterhin 'dux et rector Burgundie' blieb. «In den

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Büttner, S.5f.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Amiet Bruno, Solothurnische Geschichte 1, 1952, S. 189.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Eggenschwiler Ferdinand, Territoriale Entwicklung des Kantons Solothurn, 1916, S.13.f. – Wurstemberger, 2, S.181–185.

<sup>4</sup> BÜTTNER, S. 20.

Reichsakten wurde er aber genauer als 'dux de Zeringen' bezeichnet, denn der Herzogstitel gehörte nicht zu Burgund¹.»

Zu diesem Burgund im weitesten Sinne aber gehörte auch der ehemalige Oberaargau. Er nahm im Zähringerstaat durch seine zentrale Lage eine bedeutsame Stellung ein, wie denn überhaupt das nachmals bernische Mittelland links und rechts des mittleren Aarelaufes, als rheinfeldisches Erbe zähringisches Allod geworden, Kern der zähringischen Macht darstellte. Neuere Forschungen haben erwiesen, dass nicht nur die traditionell bekannten zähringischen Städtegründungen Beachtung verdienen, sondern dass die Zähringer auch massgebenden Einfluss auf den Ausbau der Städte Zürich und Solothurn, auf die Gründung Luzerns, die Erschliessung der Berner Oberländer Pässe, des Brünigs, ja sogar des Gotthards hatten<sup>2</sup>. Filiationen bedeutender Klöster im Schwarzwaldgebiet mit geistlichen Stiften im Oberaargau halfen als Klammern, den kühnen Staat rittlings über den Rhein zusammenzuhalten3. In den Zentren des nachmals bernischen Mittellandes wurden demnach im 12. Jahrhundert die Geschicke weiter Landstriche, vom Zürich- bis zum Genfersee, vom Breisgau bis zu den Alpen, bestimmt. Das Aussterben der Herzoge von Zähringen und Rektoren von Burgund 1218 war das entscheidendste Ereignis in der mittelalterlichen Geschichte des Aareraums. Das Rektorat ging vorläufig nicht unter, wie die beiden Diplome vom 4. Januar und 20. April 1220 bezeugen: Friedrichs II. Sohn Heinrich wird Herzog von Schwaben und Rektor Burgunds genannt4. Mit seiner Wahl zum deutschen König im gleichen April 1220 verzichtete aber Heinrich offenbar auf den Titel eines Rektors von Burgund, der damit einging. Die Wahrung des Reichsgutes in diesem Raum wurde statt erblichen Lehensträgern absetzbaren Beamten anvertraut. Die Befugnisse des Prokurators für Burgund waren aber sehr beschränkt, so dass er nur wenig hervortrat. Die eigentliche politische Initiative ging bald auf das reichsunmittelbare Bern über. Feller vermutet sogar, das Amt des Prokurators Burgundie sei gar nicht stets besetzt gewesen 5.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> MEYER BRUNO, Die Sorge um den Landfrieden im Gebiet der werdenden Eidgenossenschaft 1935, S. 56.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> BÜTTNER, passim. Vgl. sein Register. <sup>3</sup> Vgl. Anm. 4, S. 358. <sup>4</sup> F II, S. 16.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> FELLER RICHARD, Geschichte Berns 1, S. 33.

Die Ausübung des Königsschutzes über das Kloster Interlaken wird 1224 dem Schultheissen und der Bürgerschaft zu Bern übertragen; 1229 aber zeigt König Heinrich seine Schenkung an den Deutschritterorden nebst "sculteto et universis civibus de Berno" auch dem "procuratori Burgundie pro tempore constituto" an<sup>1</sup>. 1235/36 wird Konrad von Tüffen Prokurator genannt, der zwischen Stadt und St.-Ursen-Leuten von Solothurn vermittelte<sup>2</sup>. 1244 lag offenbar das Amt eines Prokurators in den Händen der bernischen Behörden selbst. König Heinrich hielt 1224, sein Bruder und Nachfolger Konrad 1238 und 1244 Hoftage in Bern<sup>3</sup>.

Als der Kampf zwischen den Anhängern von Kaiser und Papst 1243 neuerdings auch Burgund ergriff, hielt der König es für nötig, in Ritter Bogner, «officialis regis apud Berno» oder «minister imperatoris», Bern wiederum einen Reichsbeamten zu geben. 1249 aber wird ein M. de Rotenburch Prokurator «Burgundie, Turegi ac Scafuse» genannt<sup>4</sup>. In der Zeit des Interregnums unterstellte sich Bern zusammen mit andern reichsunmittelbaren Orten Burgunds dem savoyischen Protektorat, erhielt 1255/56 in Peter von Wippingen einen Vogt und erlangte erst 1274, nach der Wahl Rudolfs von Habsburg zum deutschen König, wieder die Reichsunmittelbarkeit. Rudolf nahm die Rekuperation des Reichsgutes in unseren Landen energisch an die Hand, drängte erfolgreich die savoyische Macht zurück und setzte neuerdings Prokuratoren für Burgund, Vögte in verschiedene Städte und Burgen, ja er heiratete 1278 eine burgundische Prinzessin<sup>5</sup>.

Burgundia ist im 13. Jahrhundert vorwiegend als Bezeichnung der nachmals bernischen und westschweizerischen Landschaft verwendet worden. 1210 liegt Burgdorf in Burgundia, 1223 ff. Bern, 1234, 1248, 1269, die Kirche Meiringen im Haslital, Diözese Konstanz: 'in terminis Burgundie'6.

Auch die Stadt Freiburg liegt 1249 in Burgund, nennt sich gar 1264 in ihrem Siegel entsprechend. Allmählich verdrängt dann aber, seit 1264, die Bezeichnung, Üechtland' die ältere "Burgund" in bezug auf Freiburg".

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> RQ III, Nrn. 2 und 3, S. 24-26. <sup>2</sup> F II, Nr. 143, S. 157.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> F II, S.246. <sup>4</sup> F II, S.312. <sup>5</sup> FELLER, 1, S.50–58.

<sup>6</sup> QUE I, 230. - F II, S.42, 140, 290f., 720.

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> F II, S.298, 688, 735/591/589 und 656.

In einem Friedensvertrag zwischen Bern und Luzern von 1251 nennt Bern 'alle unser eitgnoze von Buorgendon' als Mithaften ¹.

Das Kloster St. Gallen hat zur Verwaltung seines Besitzes im Oberaargau einen Propst per Burgundiam. Ritter Walter von Rohrbach ,in Burgundia' urkundet um 1262 für die Abtei, Freiherr Rudolf von Balm ,de pago Burgundie' 1269<sup>2</sup>. Auch das Kloster Selz im Elsass hat 1321 einen ,procurator generalis ... in Burgundia'3.

Im Rodel des Bistums Konstanz für den Kreuzzugszehnt erscheint 1275 der Archidiakonat Burgund, umfassend die Dekanate Rot, Lützelflüh, Langnau und Wengi, d.h. nachmals bernische Lande rechts der Aare<sup>4</sup>. 1292 wird die Stadt Büren an Heinrich von Strassberg um 600 Pfund 'gemeiner munze ze Bürgendon' verpfändet<sup>5</sup>. Auch vom comitatus Burgundie ist gelegentlich die Rede. So nennt 1220 ein Diplom Friedrichs II. für Interlaken 'ecclesia sancte Marie virginis, sitam in Lausannensi episcopatu, in comitatu Burgundie, inter lacus, Matton vulgariter nominatum'. Auch 1295 wird Interlaken von König Adolf als in 'comitatu Burgundie' gelegen bezeichnet<sup>6</sup>.

Ein ,langravius Burgundie' ist mit Heinrich von Buchegg ausdrücklich seit 1286 bezeugt, ein ,langravius in Burgundia circa Ararim' mit Rudolf von Neuenburg-Nidau seit 12767.

Als 1263 Graf Hartmann der Jüngere von Kyburg, Gebieter über das kyburgische Gut im Aaregebiet, starb, wurden für die Witwe Elisabeth und die Tochter Anna 'procuratores per Burgundiam' bestellt, nämlich Berchtold und Werner von Rüti, sowie Heinrich von Önz <sup>8</sup>.

Im Dienste König Adolfs von Nassau amtete 1294/95 Ritter Gottfried von Merenberg als ,lantvogt des riches ze Elsaze und ze Bürgenden'9. In Bestätigung seines Spruches von Ende Juni 1294 zwischen der Stadt Bern und den dortigen Juden nennt König Albrecht am 29. April 1300 Gottfried von Merenberg nachträglich ,advocatus Alsacie et Burgundie minoris': soviel wir sehen, die einzige urkundliche Erwähnung von ,Kleinburgund'10. König Albrecht von Österreich bestellte dann den einheimischen

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> F II, S. 339. <sup>2</sup> F III, S. 766 und 770 f. <sup>3</sup> F V, Nr. 195, S. 247.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> F III, S.154–159. <sup>5</sup> F III, Nr.548, 539 f. <sup>6</sup> F II, S.19; III, Nr.617, S.608.

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> F III, Nr. 429 und Nr. 196. <sup>3</sup> F II, S. 567f. <sup>9</sup> F III, Nrn. 595 und 644.

<sup>10</sup> F IV, Nr. 15.

Grafen Otto von Strassberg zum Reichslandvogt in Burgund, der «wohl auf bernischen Wunsch» auch unter Heinrich VII. amtierte, im Morgartenkrieg das österreichische Heer über den Brünig führte und 1318 als letzter Prokurator des Reiches von Burgund starb<sup>1</sup>. Zeitweise hatten offenbar die Herzoge von Österreich noch einen eigenen Beamten für Burgund, ist doch 1306 Vogt Heinrich von Baden als "gemein flegger in Burgendon der edlon herren der hertzogen" bezeugt<sup>2</sup>.

Der Name Burgund blieb an unsern Landen weiterhin haften, insbesondere an den beiden Landgrafschaften links und rechts der Aare, als geographische Bezeichnung, etwa 1331 ,in Argöwe untz an sant Gotzhartzberge in Burgenden untz an Losense' (Genfersee)<sup>3</sup>.

Mit dem Erwerb der beiden Landgrafschaften 1389 und 1406, mit dem Vorstoss Berns in den Aargau 1415 wird der Name "Burgund" bedeutungslos und verschwindet. Als der Krieg mit Karl dem Kühnen anhob, fühlte man sich in Bern längst nicht mehr als Burgunder.

```
<sup>1</sup> F IV, Nrn. 42, 70, 97, 322f., 332, 341, 489, 614. – QUE II, Nr. 644.
```

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> F IV, Nr. 238. <sup>3</sup> QUE II, Nr. 1567, S. 762.

# QUELLEN UND LITERATUR

# A. HANDSCHRIFTLICHE QUELLEN

### I. DEN GANZEN KANTON BETREFFEND

Abkürzung

RM Ratsmanuale (seit 1465) Staatsarchiv Bern

= StA BE

Ob. Spruchb. Spruchbücher des oberen Gewölbes StA BE

(Entwürfe oder Abschriften von Urteilen, Verträgen und Beschlüssen)

1411-1615

U. Spruchb. Spruchbücher des unteren Gewölbes. StA BE

1417-1798

UP Unnütze Papiere (Originalschriften und StA BE

-briefe, hauptsächlich des 16. und

17. Jahrhunderts)

T.Miss. Deutsche Missivenbücher (seit 1442) StA BE

Tellbücher der Stadt Bern 1395 und StA BE, B VII

1398 2472/73

Stettler Genealogie Stettler Karl Ludwig, Genealogie Burgerbibliothek

(der bernischen Geschlechter) 5 Bern, Ms. Hist.

Bände Helv. XII. 10

Stettler Topographie Stettler Karl Ludwig, Historische Burgerbibliothek

Topographie des Kantons Bern; um Bern, Ms. Hist.

1840 Helv. XIV. 60

# II. DEN OBERAARGAU UND SEINE ALTEN ÄMTER BETREFFEND

Akürzung Signatur/Standort

Regionenbuch im StA BE Tom. V: Oberaaraugau Lesesaal

### AMT AARWANGEN

F. Aarwangen I) Urkunden Fach Aarwangen

2) Urbare Urbarien Amt Aarwangen

| Abkürzung                             |   | Signatur/Standort   |  |
|---------------------------------------|---|---------------------|--|
| Rödel Aarwangen                       | Rechtung ze Arwangen und Boden-<br>zinse  | Nr.1                |  |
|                                       | a) Des von Grünenberg Rechtung ze<br>Arwangen 1430                                      |                     |  |
| b) Rodel über verschiedene Bodenzinse |   | e                   |  |
|                                       | der Herrschaft Grünenberg 1465  |                     |  |
| Zinsbuch 1522                         | Zinsbuch der Grafschaft und des<br>Schloß zu Arwangen 1522                              | Nr. 11              |  |
| Urbar 1571                            | Urbar über die Einkünfte des Schlosses  | Nr.2                |  |
| Urbar 1579                            | Aarwangen zu A. 1571<br>Urbar über die Einkünfte des Schlosses<br>Aarwangen zu A. 1579  | Nr. 3               |  |
|                                       | Urbar über die Einkünfte des Schlosses<br>Aarwangen zu Bannwil und Bleien-<br>bach 1571 |                     |  |
|                                       | Urbar über die Einkünfte des Schlosses<br>Aarwangen zu Bannwil und Bleien-<br>bach 1579 | (*D)                |  |
|                                       | Urbar über die Einkünfte des Schlosses<br>Aarwangen zu Melchnau 1571                    | Nr.20               |  |
|                                       | Urbar über die Einkünfte des Schlosses Nr. 21<br>Aarwangen zu Melchnau 1579             |                     |  |
| Thunstetten Rödel                     | Einkünfterödel des Johanniterhauses<br>Thunstetten 1485/1527                            | Nr. 22 <sup>1</sup> |  |
|                                       | Urbar über Rechtsamen und Herrlich- Nr. 23<br>keit des Hauses Thunstetten 1530/31       |                     |  |
|                                       | Urbar über die Einkünfte des Schlosses Nr. 24<br>Aarwangen zu Thunstetten 1573          |                     |  |
|                                       | Urbar über die Einkünfte des Schlosses<br>Aarwangen zu Thunstetten 1579                 | Nr.25               |  |
|                                       | Urbar der Herrschaft Gutenburg 1584   | Nr.27               |  |
|                                       | 3) Ämterbücher, 16 Bände  | A– $Q$              |  |

# AMT BIPP

| F. Wangen  | 1) Urkunden                        | Fach Wangen    |
|------------|------------------------------------|----------------|
|            | 2) Urbare                          | Urbarien Amt   |
|            |                                    | Wangen         |
| Rodel 1464 | Zinsrodel der Herrschaft Bipp 1464 | Ämterbuch Bipp |
|            |                                    | A, S. 25 f.    |
| Urbar 1518 | Zins- und Zehnturbar des Schlosses | Nr. 22         |
|            | und der Herrschaft Bipp 1518       |                |

#### AMT WANGEN

| Akürzung            |  | Signatur/Standort                     |
|---------------------|--|---------------------------------------|
| F. Wangen           | 1) Urkunden<br>2) Urbare   | Fach Wangen<br>Urbarien Amt<br>Wangen |
| Propstei Urbar 1529 | Urbar der Graffschaft Wangen, her-<br>rührend von der Propstei 1529  | Nr. 1                                 |
| Urbar 1530          | Urbar der Grafschaft Wangen,<br>herrührend von der Propstei 1530:<br>Ordnungen, Bodenzins- und Zehnd<br>Urbar  | Nr.2                                  |
| Urbar 1580          | Urbar der Grafschaft Wangen,<br>herrührend von der Propstei 1580   | Nr.3                                  |
|                     | Herzogenbuchsee Urbar über Boden-, Nr.13 Pfennig- und Korngülten, Korn- und Heuzehnten der Propstei daselbst mit Dorfrecht und Einkünf- terodel Huttwil 1533 |                                       |
|                     | Urbar betreffend die der Schaffnerei<br>Herzogenbuchsee zuständigen<br>Bodenzinsen, Zehnten, Renten und<br>Gülten 1584                                       | INI.14                                |
|                     | Urbar über die dem Schloss Wangen Nr.17<br>zuständigen Zinsen, Renten, Gülten,<br>Korn- und Heuzehnten zu Rohrbach   |                                       |
|                     | Urbar über die Herrschaft Rohrbach<br>und die im SolothurnerGebiet<br>bodenzinspflichtigen Dorfschaften<br>1580  | Mr.48                                 |
|                     | 3) Ämterbücher, 22 Bände   | A– $W$                                |

# B. GEDRUCKTE QUELLEN

Anshelm

Anshelm Valerius, Berner Chronik. 2 Bde. Hrsg. vom
Historischen Verein des Kantons Bern. 1884–1901.

Fontes rerum Bernensium. Berns Geschichtsquellen. Bde.
I–X (umfassend die Urkunden bis 1390). Bern
1883–1956.

Frickart Thüring. Der Twingherrenstreit. Hrsg. von
Gottlieb Studer. In: Quellen zur Schweizergeschichte
Bd. 1, Basel 1877.

| Abkürzung        |  |
|------------------|--|
|                  | Das Habsburgische Urbar, hrsg. von R. Maag, P. Schweizer und Wl. Glättli. 2 Bde. Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 14 und 15. Basel 1894 bis 1904.                                      |
| Haller           | HALLER BERCHTOLD, Bern in seinen Rathsmanualen.<br>1465–1565. 3 Teile. Bern 1900/1902  |
|                  | Jost von Brechershäusern. Chronik. Hrsg. von Alfred<br>Bärtschi. BJ 1958.  |
| Justinger        | JUSTINGER CONRAD, Die Berner Chronik des Conrad  |
| QUE              | Justinger. Hrsg. von Gottlieb Studer. Bern 1871.  Quellenwerk zur Entstehung der Eidgenossenschaft. Aarau  Alt. H. Librarder. Alt. H. Librarder. B. J. |
| RQ               | 1933 ff. Abt. I: Urkunden. Abt. II: Urbare und Rödel. Sammlung Schweizerischer <i>Rechtsquellen</i> . Die Rechtsquellen des Kantons Bern.  |
|                  | I. Teil: Stadtrechte   |
|                  | I. Band: Das Stadtrecht von Bern I. Hrsg. von F. E. Welti.   |
|                  | Aarau 1902. (2. Aufl. für 1970 in Vorbereitung.)   |
|                  | 2. Band: Das Stadtrecht von Bern II. Hrsg. von F. E. Welti,  |
|                  | Aarau 1939. (2. Auf l. für 1970 in Vorbereitung.)  |
|                  | 3. Band: Das Stadtrecht von Bern III. Hrsg. von H. Rennefahrt. Aarau 1945.   |
|                  | 4. Band, erste Hälfte: Das Stadtrecht von Bern IV. Hrsg.   |
|                  | von H. Rennefahrt. Aarau 1955.   |
|                  | 4. Band, zweite Hälfte: Das Stadtrecht von Bern IV. Hrsg. von H. Rennefahrt. Aarau 1956.   |
|                  | 6. Band, erste Hälfte: Das Stadtrecht von Bern VI. Hrsg.   |
|                  | von H. Rennefahrt. Aarau 1960.   |
|                  | 6. Band, zweite Hälfte: Das Stadtrecht von Bern IV.<br>Hrsg. von H. Rennefahrt, Aarau 1961.  |
| RQS              | Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen. Die Rechts-  |
|                  | quellen des Kantons Solothurn.   |
|                  | 1. Band: Die Rechtsquellen der Stadt Solothurn, von den Anfängen bis 1434. Hrsg. von Charles Studer. Aarau 1949.   |
| Steck und Tobler | STECK RUDOLF, TOBLER GUSTAV, Aktensammlung zur Geschichte der Berner Reformation 1521–1532. Bern   |
| SUB              | 1923. Solothurner Urkundenbuch, Band 1 (bis 1245), Solothurn   |
| 005              | Commind Chamachond, Date I (013 124)), October   |

Solothurner Urkundenbuch, Band I (bis 1245), Solothurn 1952.

Solothurner Wochenblatt 1810-1834. 1845-1847.

Thommen

THOMMEN RUDOLF, Urkunden zur Schweizergeschichte aus österreichischen Archiven. 5 Bände 1899/1935.

Welti Friedrich Emil, Die Stadtrechnungen von Bern, 1375-1384. Bern 1896.

- Die Tellbücher der Stadt Bern aus dem Jahre 1389. Bern 1896. AHVB 14, S. 505-704.

368

### C. LITERATUR

| Siglen      |  |
|-------------|--|
| AHVB        | Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, 1848 ff.           |
| ASG         | Anzeiger für Schweizer Geschichte, 1870–1920.                        |
| BBG         | Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde,          |
|             | 1905–1929.   |
| BJ          | Burgdorfer Jahrbuch, 1934ff.   |
| BT          | Berner Taschenbuch, 1852–1894  |
| BZ          | Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde, 1939ff. Register  |
|             | 1966, auch separat.  |
| GHB         | Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte, 3 Bde. 1900–1945.  |
| <b>JBHM</b> | Jahrbuch des bernischen historischen Museums, 1921ff.                |
| MAGZ        | Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, 1837ff.      |
| JSGU        | Jahrbuch der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, 1908 ff. |
| JsolG       | Jahrbuch für solothurnische Geschichte, 1928ff.                      |
| JSG         | Jahrbuch für schweizerische Geschichte, 1876–1920.                   |
| NBT         | Neues Berner Taschenbuch, 1896–1934.                                 |
| OJB         | Jahrbuch des Oberaargaus, 1958ff.                                    |
| SP          | Sunndigs-Post, Beilage zum Langenthaler Tagblatt, 1923–1964.         |
| SW          | Solothurner Wochenblatt, 1810–1834. 1845–1847.                       |
| SZG         | Schweizer Zeitschrift für Geschichte, 1951 ff.                       |
| US          | Ur-Schweiz, 1937ff.  |
| ZAK         | Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte,      |
|             | 1939ff.  |
| ZBJV        | Zeitschrift des bernischen Juristenvereins, 1864ff.                  |
| ZSG         | Zeitschrift für schweizerische Geschichte, 1921 ff.                  |
| ZSKG        | Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte, 1907ff.            |
|             |  |

Aeschbacher Paul, Die Grafen von Nidau. Biel 1924.

AHLHAUS JOSEF, Die Landdekanate des Bistums Konstanz im Mittelalter. Stuttgart 1929.

AMIET BRUNO, Die solothurnische Territorialpolitik von 1344–1532. Diss. phil. Basel 1929.

- Solothurnische Geschichte, Band 1, 1952.

AMIET J., Das St. Ursus-Pfarrstift der Stadt Solothurn. Solothurn 1878.

Ammann Hektor, Die Froburger und ihre Städtegründungen. Festschrift H. Nabholz, 1934.

- Zähringer Studien. ZSG 24, 1944.

ARX FERDINAND VON, Bilder aus der Solothurner Geschichte 1. Solothurn 1939.

ARX ILDEFONS VON, Geschichte der Landgrafschaft Buchsgau. St. Gallen 1819.

BADER KARL SIEGFRIED, Das mittelalterliche Dorf als Friedens- und Rechtsbereich, erster Teil. Weimar 1957.

- Dorfgenossenschaft und Dorfgemeinde. Studien zur Rechtsgeschichte des mittelalterlichen Dorfes, zweiter Teil. Köln/Graz 1962.

BÄRTSCHI ALFRED, Notizen über Brechershäusern bei Wynigen. BZ 1959.

BECK MARCEL, Ducatus ultraioranus et pagus argaugensis. Bulletin de l'institut national genevois 58, 1955.

Bieler Peter, Die Befreiung der Leibeigenen im Staat Bern im 15. und 16. Jh. AHVB 40, 1949.

Blösch Emil, Die geschichtliche Entwicklung der Stadt Bern zum Staate Bern, Festschrift zur VII. Säkularfeier der Gründung Berns. Bern 1891.

Boner Georg, Zur ältesten Geschichte des Klosters Olsberg. Vom Jura zum Schwarzwald. 1961/1963.

- Der Berner Aargau im bernischen Regionenbuch von 1782/84. Argovia 76, 1964.

BUCHER ERNST, Die bernischen Landvogteien im Aargau. Aarau 1945.

BÜTTNER HEINRICH, Frühmittelalterliches Christentum und fränkischer Staat zwischen Hochrhein und Alpen. Darmstadt 1961.

- Staufer und Zähringer im politischen Kräftespiel zwischen Bodensee und Genfersee während des 12.Jh. MAGZ 40, 3, 1961.

DÄPPEN O., Verfassungsgeschichte der Berner Landstädte nach den Fontes rerum Bernensium. AHVB 30, 1929.

DÜRR-BAUMGARTNER MARIE, Der Ausgang der Herrschaft Kyburg. Schweiz. Studien z. Geschichtswissenschaft 11, Heft 3, Zürich 1918/19.

Dürst Hans, Rittertum. Schweiz. Dokumente. Hochadel im Aargau. 1961.

EGGENSCHWILER FERDINAND, Zur Geschichte der Freiherren von Bechburg. Solothurn 1902/1907.

- Die territoriale Entwicklung des Kantons Solothurn. Solothurn 1916.

Elsener Ferdinand, Neuere Literatur zur Verfassungsgeschichte der Dorfgemeinde. Schweiz. Beiträge zur allg. Geschichte, 13, Bern 1955.

Emmental, Land und Leute. Beiträge zu einer Heimatkunde. Hrsg. von Fritz Zopfi. Langnau 1954.

Erni Christian, Die bernischen Ämterbefragungen 1495–1522. AHVB 39, 1947.

ESTERMANN MORITZ, Geschichte der Pfarreien Grossdietwil und Grosswangen. Stans 1894.

Fehr Hans, Deutsche Rechtsgeschichte. Lehrbücher und Grundrisse der Rechtswissenschaft 10, Berlin 1962<sup>6</sup>.

FELDMANN MARKUS, Die Herrschaft der Grafen von Kyburg im Aaregebeit, 1218–1264. Diss. jur. Bern. Zürich 1926.

FELLER RICHARD, Der Staat Bern in der Reformation. Bern 1928. (Gedenkschrift z. Vierjahrhundertfeier der bernischen Kirchenreformation, Bd.2.)

- Geschichte Berns. Bd. I-IV. Bern 1946/1960.

FLATT KARL H., 700 Jahre Wangen an der Aare, 1257-1957. Bern 1957.

- Die Beziehungen der Propstei Wangen an der Aare zum solothurnischen Wasseramt. JsolG 32, 1959.
- St. Blasiens Dinghof zu Deitingen. JsolG 34, 1961.
- Die oberaargauischen Pfarreien. OJB 5, 1962.
- Das obere Aaregebiet im Frühmittelalter. OJB 10, 1967.

FLÜCKIGER F. A., Geschichte des Amtes Aarwangen. AHVB 1, 1848.

Flückiger Paul, Die Rechtsverhältnisse an den gemeinen Weiden und Wäldern von Eriswil. ZBJV 59, S. 370 ff.

Freudiger Hans, Die politisch-wirtschaftliche Entwicklung des Amtes Bipp. Diss. rer. pol. Bern 1912.

Frey Beat, Ausburger und Udel, namentlich im Gebiete des alten Bern. Abh. z. schweiz. Recht 281, Bern 1950.

FRIEDLI MAX, Die Ritter von Mattstetten. Bern 1965.

GASSER ADOLF, Entstehung und Ausbildung der Landeshoheit im Gebiete der Schweiz. Eidgenossenschaft. Aarau und Leipzig 1930.

- Die territoriale Entwicklung der Schweizerischen Eidgenossenschaft 1291–1797.
   Aarau 1932.
- Die geopolitische Bedeutung des Aargaus im Wandel der Zeiten. Argovia 48, 1936.

Geiser Karl, Geschichte der bernischen Verfassung, 1191-1471. Bern 1888.

- Die Verfassung des alten Bern. Festschrift zur VII. Säkularfeier der Gründung Berns. Bern 1891.
- Langenthal unter der Twingherrschaft des Klosters St. Urban. AHVB 25, 1920.
- Rohrbach. Eine Herrschaft der Abtei St. Gallen im Oberaargau. Neuj.-Bl. der Lit. Ges. Bern, N.F. 3, 1925.
- Von den Alemannen bis zum Übergang Burgdorfs an Bern 1384. Heimatbuch Burgdorf 2, 1938.

GISI WILHELM, Der Ursprung des Hauses Rheinfelden. ASG 18, 1887.

GMÜR RUDOLF, Der Zehnt im alten Bern. Abh. z. schweiz. Recht 310, Bern 1954.

Greyerz Hans von, Studien zur Kulturgeschichte der Stadt Bern am Endes des Mittelalters. AHVB 35, 1940.

- Nation und Geschichte im bernischen Denken. Bern 1953.
- Festgabe. Zum sechzigsten Geburtstag. Bern 1967.

GROSJEAN GEORGES, Kantonaler Karten- und Plankatalog. Bern 1960.

HAEBERLE ALFRED, Die mittelalterliche Blütezeit des Cisterzienserklosters St. Urban 1250–1375. Diss. Freiburg i. Ü. Luzern 1946.

 Das Kloster St. Urban und der Oberaargau von der Stiftung und Gründung bis zum Einfall der Gugler (1194–1375). OJB 7, 1964.

Häusler Fritz, Das Emmental im Staate Bern bis 1798. Bd. 1–2, Bern 1958/1968.

Heimatbuch des Amtes Burgdorf und der Kirchgemeinden Utzenstorf und Bätterkinden, Band 2. 1938.

Heimiswil. Heimatbuch einer bernischen Landgemeinde. Burgdorf 1967.

HERRMANN SAMUEL, Der dritte Städtlibrand von Huttwil 1834. OJB 6, 1963.

HEYCK EDUARD, Geschichte der Herzöge von Zähringen. Freiburg i.Br. 1891.

HOFER PAUL, Lotzwil – Ergebnisse der Sondierungen von 1955 in der Pfarrkirche. OJB 4, 1961.

 Die Zähringerstädte. Dokumente zum Städtebau des Hochmittelalters aus 15 Städten Süddeutschlands und der Schweiz. Thun 1964.

Holenweg Otto, Der Öschenbach-Zehnt. OJB 1, 1958.

Jahn Albert, Der Kanton Bern, deutschen Theils, antiquarisch-topographisch beschrieben. Bern 1850.

JÄGGI LOUIS, INGOLD ARNOLD, 500 Jahre Solothurnisches Wasseramt. Solothurn 1966.

KÄMPF HELLMUT, Herrschaft und Staat im Mittelalter. Darmstadt 1964.

KÄSER HANS, Walterswil und Kleinemmental. Aus der Geschichte einer Landgemeinde. Sumiswald 1925.

- Vom bäuerlichen Kommunismus zum Privatbesitz. OJB 4, 1961.

Kasser Fritz, Rohrbach in altbernischer Zeit. SP 1933, Nrn. 24-34.

Kasser Hermann, Die Ruine Rorberg. NBT 1903.

KASSER PAUL, Die Herren von Aarwangen. NBT 1908.

- Geschichte des Amtes und des Schlosses Aarwangen. Langenthal 19532.
- Aus der Geschichte des Amtes Wangen. Denkschrift de Ersparniskasse Wangen. 1924.

Kaufmann Ernst, Geschichte der Cisterzienserabtei St. Urban im Spätmittelalter. 1375–1500. 17. Beiheft zur Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengeschichte. Freiburg 1956.

 Beziehungen der Zisterzienserabtei St. Urban zum Oberaargau 1375–1500. OJB 4, 1961.

Kläui Paul, Untersuchungen zur Gütergeschichte des Klosters Einsiedeln vom 10.–14. Jh. Festschrift Hans Nabholz 1944.

- Die Karte als Hilfsmittel der historischen Forschung. SZG 1, 1950.
- Ortsgeschichte. Eine Einführung. Zürich 19562.
- Ausgewählte Schriften. MAGZ 43, 1, 1965.

KLEBEL ERNST, Alemannischer Hochadel im Investiturstreit. Grundfragen der alemannischen Geschichte. Mainauvorträge. Konstanz 1952.

KOCHER ALOIS, Der Buchsgau. Dekanat und Kirchen. IsolG 39, 1966.

KÜMMERLI ARNOLD, BREITER OTTO, Heimatbuch von Thunstetten, 2 Bände. Interlaken/Langenthal 1952.

Kurz Gottlieb, Bilder aus der Geschichte von Madiswil. Langenthal 1931.

- Der Übergang der Herrschaft Aarwangen an Bern 1432. OJB 8, 1965.

LÄDRACH WALTER, Das Kloster Trub und die Hoheit über das Trubertal. Diss. phil. Bern. Heidelberg 1921.

- Grundherrschaft und Asylrecht der Abtei Rüegsau. BJ 5, 1938.

LEUENBERGER JAKOB, Studien über bernische Rechtsgeschichte. Bern 1873.

LEUENBERGER JOHANN, Chronik des Amtes Bipp. Bern 1904.

LEUENBERGER WALTER, Aarwangen und Bannwil in der guten alten Zeit. Langenthal 1954. – Die Kirche von Bannwil. SP 1953.

LIEBENAU THEODOR VON, Die Freiherren von Rothenburg und Wolhusen. Jahrbuch der k. und k. heraldischen Gesellschaft Adler. N.F. 13, 1903.

LIVER PETER, Rechtsgeschichtliche Betrachtungen zum Berner Twingherrenstreit. Festschrift Hans von Greyerz. Bern 1967.

LOHNER CARL FRIEDRICH LUDWIG, Die reformierten Kirchen und ihre Vorsteher im eidgenössischen Freistaate Bern, nebst den vormaligen Klöstern. Thun [1864].

MASSINI RUDOLF, Das Bistum Basel im Investiturstreit. Diss. phil. Basel 1946.

MAYER THEODOR, Über Entstehung und Bedeutung der ältern deutschen Landgrafschaft. Mittelalterliche Studien. Lindau/Konstanz 1959.

MERZ WALTHER, Die mittelalterlichen Burganlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau. 2 Bde. 1905/06. Ergänzungsband 1929.

MEYER BRUNO, Die Sorge um den Landfrieden im Gebiete der werdenden Eidgenossenschaft. 1935.

- Das Endes des Hauses Kyburg. ZSG 27, 1947.
- Habsburg-Laufenburg und Habsburg-Österreich. ZSG 28, 1948.
- Der Bruderstreit auf dem Schloss Thun. ZSG 29, 1949.

MEYER J.R., Von der Entstehung und vom Wandel des Begriffs Oberaargau. OJB 1, 1958.

- Langenthal. Berner Heimatbücher 72, 1958.
- Zwei Urkunden zur Geschichte Langenthals. 1959.
- Zur Geschichte der Gutenburg. OJB 2, 1959.
- Kleine Geschichte Langenthals. 1961.
- Ausnahmen vom Schema der mittelalterlichen Dorf bevölkerung. OJB 4, 1961.
- Adelheid von Hurun und die Herren von Ried. OJB 6, 1963.
- Die Luternau bei Jeremias Gotthelf und nach den Quellen. OJB 8, 1965.
- Aus der Zehntengeschichte von Langenthal. 1965.

MICHEL HANS A., Die Schultheissen von Burgdorf von 1384 bis 1798. BJ 28, 1961.

- Die Grenzziehung zwischen Bern und dem Fürstbistum Basel. AHVB 50, 1966.

MORGENTHALER HANS, Beiträge zur Geschichte der Herrschaft Bipp. Bern 1928.

Moser Andres, Die Patrozinien der oberaargauischen Kirchen. OJB 2, 1959.

 Mittelalterliche Burgen, Ruinen und Burgplätze. Hinweise für die Arbeit im Kanton Bern. Schulpraxis 54, 1964, Heft 9.

Moser Franz, Schmid Bernhard, Die Burgen und Schlösser der Schweiz 10, Kanton Bern, Mittelland, Emmental u. Oberaargau. 1942.

Mülinen Egbert Friedrich von, Beiträge zur Heimatkunde des Kantons Bern deutschen Theils, fortgesetzt von Wolfgang Friedrich von Mülinen. Fünftes Heft: Oberaargau. 1890.

Nyffeler Johann, Heimatkunde von Huttwil. 1871. 1915<sup>2</sup>.

Ochsenbein Rudolf, Die oberaargauischen Grundherrschaften der Stadt Burgdorf. AHVB 20, 1912.

PLÜSS AUGUST, Die Freiherren von Grünenberg in Kleinburgund. Diss. phil. AHVB 16, 1900.

- Huttwil bis zum Übergang an Bern 1408. NBT 1908.

QUERVAIN THEODOR VON, Kirchliche und soziale Zustände in Bern unmittelbar nach der Einführung der Reformation. Bern 1906.

RENNEFAHRT HERRMANN, Freiheiten für Bern aus der Zeit Friedrichs II. Bern 1927.

- Grundzüge der bernischen Rechtsgeschichte, 1-4, Bern 1928/1936.
- Die Ämter Burgdorf und Landshut von 1384 bis 1798. Heimatbuch Burgdorf 2, 1938.
- König Wenzel und die Befreiung Berns von der Königsgerichtsbarkeit. Schweiz. Beiträge z. allg. Geschichte 2, 1944.
- Twing und Bann. Schweiz. Beiträge z. allg. Geschichte 10, 1952.

ROTH CARL, Die farnsburgischen Urbare 1372–1461. Basler Zeitschrift f. Geschichte und Altertumskunde 8, 1909.

Schaffer Fritz, Die Geschichte der luzernischen Territorialpolitik bis 1500. Diss. phil. Zürich 1941.

Schedler Robert, Wanderbuch für Oberaargau und Unteremmental. Bern 1925.

SCHMALZ KARL LUDWIG, Steinhof und Steinenberg. OJB 9, 1966.

SCHMID JOSEF, Geschichte der Cisterzienser-Abtei St. Urban. Stiftung, Gründung und Aufstieg der Abtei St. Urban bis zum Jahre 1250. Diss. Freiburg i. Ue. Luzern 1930.

SCHMIDLIN LUDWIG ROCHUS, Geschichte des solothurnischen Amteibezirkes Kriegstetten. Solothurn 1895.

Schnell J., Stürler Moritz, von, Übersicht der ältern Rechtsquellen des Cantons Bern mit Ausschluss des Jura. Basel 1871.

Schnyder Rudolf, Die Baukeramik und der mittelalterliche Backsteinbau des Zisterzienserklosters St. Urban. Diss. phil. Bern 1958.

SIEGWART JOSEF, Die Chorherren- und Chorfrauengemeinschaften in der deutschsprachigen Schweiz vom 6.Jh. bis 1160. Diss. theol. Freiburg i. Ue. 1962.

Sigrist Hans, Der mittelalterliche Dinghof Herzogenbuchsee. OJB 1, 1958.

- Die Freiherren von Bechburg und der Oberaargau. OJB 3, 1960.
- Die Herren von Deitingen. JsolG 33, 1960.
- 500 Jahre solothurnisches Wasseramt. Jurablätter 28, 1966, Heft 7/8.

STETTLER BERNHARD, Studien zur Geschichte des obern Aareraumes im Früh- und Hochmittelalter. Thun 1964.

STETTLER FRIEDRICH, Versuch einer Geschichte des deutschen Ritterordens im Kanton Bern. 1842.

Tschumi Отто, Urgeschichte des Kantons Bern. Fundstatistik. Bern 1953.

TÜRLER HEINRICH, Die Landgrafschaft Buchsgau. NBT 1927.

- Das Ende der Grafen von Kyburg. BBG 1909.

Walser Hermann, Dörfer und Einzelhöfe zwischen Jura und Alpen. Neuj.-Bl. der Lit. Ges. Bern 1900.

WATTENWYL EDUARD VON, Geschichte der Stadt und Landschaft Bern. 2 Bde. Bern 1867 und 1872.

- Über das öffentliche Recht der Landgrafschaft Kleinburgund vom 13. bis zum Ende des 15. Jh. ASG 13, 1855.

Welti Friedrich Emil, Zur Geschichte von Kirchberg. BBG 1910. Auch separat.

Wicki Hans, Geschichte der Cisterzienserabtei St. Urban im Zeitalter der Reformation (1500–1550). Diss. phil. Freiburg i. Ue. 1945.

 Beziehungen der Zisterzienserabtei St. Urban zum Oberaargau im Zeitalter der Reformation. OJB 10, 1967.

Würgler Hans, Rohrbach und das Kloster St. Gallen. OJB 5, 1962.

- Die Wallfahrtskapelle in Fribach-Gondiswil. OJB 6, 1963.
- Rohrbach Gericht und Kirchgemeinde. OJB 8, 1965.
- Heimatkunde von Rüegsau. 1965.

[Wurstemberger Johann Ludwig], Buchegg – die reichsfreie Herrschaft, ihre Grafen und Freiherren, und die Landgrafschaft Kleinburgund. Bern 1840.

- Geschichte der alten Landschaft Bern. 2. Bde. Bern 1862.

Wyss Friedrich von, Die schweizerischen Landgemeinden in ihrer historischen Entwicklung. Ztschr. f. Schweiz. Recht 1f., 1852 f.

Wyss Georg von, Über die Antiquitates Monasterii Einsidlensis und den Liber Heremi des Ägidius Tschudy. JSG 10, 1885.

- Wyss René, Die Ausgrabung der Burgruine Grünenberg. ZAK 1951, Nr. 1. US 1949, Nr. 3.
- ZELGER FRANZ, Studien und Forschungen zur Geschichte der Freiherren von Rothenburg-Wolhusen. Luzern 1931.
- ZOLLINGER KARL, Das Weistum von Herzogenbuchsee und die landgräflichen Rechte in Kleinburgund. ZBJV 40, 1904.
- Das Wasserrecht der Langeten. Diss. iur. Bern 1906.

### BESONDERE LITERATUR ZUM EXKURS 1

(S. 343 - 354)

Richard Feller schreibt in seiner Besprechung des Buches von Gasser («Kleiner Bund», 3. April 1932): «Der Begriff ist fruchtbar, wenn er einer genau geschauten Wirklichkeit entnommen wird: er verführt, wenn er sich zum Selbstzweck erhöht.»

- KÄMPF HELLMUT. Herrschaft und Staat im Mittelalter. Wege der Forschung Bd.2, Darmstadt 1964. Darin u.a.:
- Brunner Otto. Moderner Verfassungsbegriff und mittelalterliche Verfassungsgeschichte. MIOEG Ergänzungsband 14, 1939.
- MITTEIS HEINRICH. Land und Herrschaft. Bemerkungen zu dem gleichnamigen Buch Otto Brunners. HZ 163, 1941.
- Schlesinger Walter. Herrschaft und Gefolgschaft in der germanisch-deutschen Verfassungsgeschichte. HZ 176, 1953.
- BADER K.S. Volk, Stamm, Territorium. HZ 176, 1953. Blätter für deutsche Landesgeschichte 90, 1953.
- MAYER THEODOR. Die Ausbildung der Grundlagen des modernen deutschen Staates im hohen Mittelalter. HZ 159, 1939.
- FEHR HANS. Deutsche Rechtsgeschichte. Lehrbücher und Grundrisse ... Berlin 1962<sup>6</sup>.
- MITTEIS HEINRICH. Der Staat des hohen Mittelalters. Weimar 19627.

## ORTS- UND PERSONENREGISTER

### VORBEMERKUNG

Wegen ihres häufigen Vorkommens sind ins Register nicht aufgenommen worden: Bern (Stadt und Staat) und Oberaargau (Landschaft), ferner zufällige Bezeichnungen, die keinen direkten Zusammenhang mit dem Thema haben.

Flur- und Personennamen der Ortschaften sind nicht einzeln verzeichnet, sondern in einem allgemeinen Hinweis zusammengefasst.

Seitenzahlen in Kursiv geben die Stelle an, wo Wesentliches zum betr. Stichwort gesagt ist. Hochgestellte Zahlen verweisen auf die Anmerkungen.

## ABKÜRZUNGEN

| alem.        | = alemannisch  | Jh. = Jahrhundert             |
|--------------|----------------|-------------------------------|
| В            | = Burger       | kyb. = kyburgisch             |
| b.           | = bei          | Ldvgt. = Landvogt, Landvogtei |
| bern.        | = bernisch     | N = Nord, nördlich            |
| dt.          | = deutsch      | Pfr. = Pfarrer, Pfarrei       |
| $\mathbf{E}$ | = Ost, östlich | S = Süd, südlich              |
| erw.         | = erwähnt      | s. = siehe                    |
| f.           | = für          | soloth. = solothurnisch       |
| frz.         | = französisch  | u. = und                      |
| Gde.         | = Gemeinde     | v. = von                      |
| Hzg.         | = Herzog       | vgl. = vergleiche             |
| i.           | = in, im       | W = West, westlich            |
| i.E.         | = im Emmental  | z = zu                        |

Aarau: 220, 229, 235, 264

Aarberg, Stadt, Herrschaft, Landvogtei: 41, 78

## Aarberg von

- Grafen: 20
- Ulrich: 41
- Johann: 209 f.

### Aarburg

- Ort: 185, 230, 236, 241<sup>1</sup>, 317
- Burg: 236, 240
- Landvogtei: 9, 334

### Aarburg von

- Freiherren (s. auch Kriech): 53, 213
- Rudolf III.: 135, 165, 209f., 220, 253
- Thüring: 163, 210, 220, 287

Aare: 9, 14, 17, 19, 21, 60 f., 71 f., 82, 138–141, 145<sup>4</sup>, 146–148, 150 f., 185, 193–195, 228, 234, 245, 252, 268, 275, 281, 283, 321, 355–357, 361, 363

- regio Arurensis: 21

Aargau: 9, 21 f., 55, 88, 120, 213, 221, 254, 267, 278–280, 287, 290, 299, 327, 356, 358, 364

- pagus Aragougensis: 16<sup>1</sup>, 21, 119<sup>4</sup>
- Strasse: 256

#### Aarwangen

- Ort: 138-148, 153, 155, 169, 174 f., 182, 184, 186, 191, 194, 196, 198, 283, 319
- Amtsbezirk: 10
- Bannwarttum: 146, 148
- Brücke: 88, 138, 140 f., 145 f., 152 f., 233, 267, 275
- Burg: 27, 140, 146, 155 f., 275, 277, 303, 323
- Fischenz: 147, 275
- Grafschaft: 276 f., 340
- Herrschaft: 20, 27, 52, 74, 138 f., 152, 154-158, 169, 227, 274 f., 277, 279 f., 284, 325, 328
- Kapelle: 146, 150, 154, 156, 198, 243, 275, 284, 316, 319 f.,
- Kirche und Pfarrei: 319f.,
- Landvogt: 184, 193, 269, 276f., 311,
   318, 332f.

### Aarwangen (Fortsetzung)

- Landvogtei: 9f., 27, 76, 127, 153, 170,
  227, 270, 274–277, 279, 323, 333 f.,
  336, 340
- Leibeigene: 328
- Lokalnamen: 12, 138f., 147, 151, 155f., 174f., 182, 184f., 187, 191, 275, 314 f.
- Mühle u. Taverne: 147f.
- Schleife u. Ziegelhaus: 148
- Zehnt: 317
- Zoll: 146, 148, 275

### Aarwangen von

- Herren: 26, 29, 48, 94, 139-145, 147-150, 152, 173, 233
- Adelheid, Gattin Walters, s. Önz
- Berchtold, Ritter: 139
- Burkhard: 139 f., 186
- Ita, Tochter Burkhards: 139
- Johann, Ritter, ultimus: 113, 134,
   140–146, 149 f., 153–155, 157–159,
   174, 198, 233, 274
- Katharina?: 206
- Niklaus/Rudolf (fraglich): 139
- Verena, Gattin Johanns, s. Senn v. Münsingen
- Walter, Ritter: 48, 141 f., 145, 149 f., 187, 197, 233
- Walter, Dienstmann u. Vogt: 155,

### Aba, Mutter d. Adalgoz: 258

Adalgoz/Adalgozinger, karoling. Adelssippe: 15–17, 119, 122<sup>1</sup>, 132, 199, 258

Adelbero, Donator (11.Jh.): 154

Adelheid von Burgund, Gattin Kaiser Ottos I.: 17

Aefligen: 12

Affoltern i. E.

- Ort: 263
- Gericht: 72, 116, 284, 2851
- Pfarrei: 288

Affoltern-Waldsberg, Agnes und Werner von: 214

Agnes, s. Rheinfelden/Poitou

Ahorni, SE Eriswil: 129, 131 Ahorniberg, Herrschaft Wynigen(?): 104, 261 Alchenflüh: 285, 289, 292 Alchenstorf: 222, 255 f., 261 Algwe Hermann von, Pfr. z. Oberbipp: 234 Alpen: 49, 361 Altachen, Bach, Bettenhausen-Langenthal: 105, 156, 184, 212, 217 Altbüron, Burg: 24, 122, 160, 166 ff., 171, 196, 199 Altbüron von - Herren: 32, 166 - Regingerus: 100 Altdorf UR: 204 Alterswil (N Zäziwil) Johann von, Pfr.: 117 Altishofen LU: 97, 159, 178 Altreu, SW Selzach: 321 Alzenwil b. Melchnau: 171, 182 Amerbach Basilius, Basler Jurist: 281 Ammannsegg, SW Biberist: 91, 245, 250 Amport Lorius, Landschreiber z. Wangen: 340 Amsoldingen: 94 Am Weg Hermann, Vogt z. Wiedlisbach: 272 Andres Heinrich, Ldvgt. z. Aarwangen: 155, 276 Ängelbrächtigen, NE Huttwil: 72, 135 Anshelm Valerius: 298 Arbolligen, W Gondiswil: 127, 159 Arnulf, dt. König: 21, 357 Aschi SO (Esche) - Ort: 20, 28, 49, 102, 105, 225, 250, 266, 313, 321 - Burg: 27, 49, 59, 86, 134, 247 - Herrschaft: 49, 246 f. - Kapelle: 321 Äschi Niklaus von, B. z. Bern u. Solothurn: 246, 258 Ascoldesbach, alter Name f. Dürrenrenroth(?): 173 Asp AG: 312

Aspenholz, b. Oberönz: 299 Ätigkofen SO, Bucheggberg: 100, 183 Ätingen, soloth. Kirchgde. i. Bucheggberg: 30, 142, 179, 183 f., 314 f. Attiswil - Ort: 11, 228 f., 231-234, 237, 240, 273, 281, 320, 331 - Kirchmeier: 234 Mühle/Zehnt: 244, 274 – Heinrich, Ritter von: 233 Au Johann von, Ordensmeister d. Johanniterordens: 303 Augsburger Michael, bern. Bauherr: 181, 311 Ausburger (Stadtburger auf der Landschaft): 51-54, 70, 287ff. Auswil, Gde. E Rohrbach: 34, 118, 120, 127, 163, 165, 210 - Niederauswil: 34, 128, 262

#### Baden AG

- Stadt u. Schloss: 71, 209, 313

Avenches/Aventicum VD: 14, 355

Oberauswil: 128, 329

- Heinrich von: 364

Baldegg, Herren von: 204

Balm, Herrschaft am Thunersee: 55

Balm bei Messen, Kirche: 317

Balm SO, Vogtei im Unterleberberg: 273, 281

# Balm von

- Peter, bern. Schultheiss: 49
- Freiherren: 24, 48, 115, 121, 130, 159, 168, 173<sup>1</sup>, 176 f., 185, 187, 192, 203 ff., 211, 214, 216 f.
- Anna, Gemahlin Dietrichs v. Rüti:
- Heinrich I.: 168, 185, 187
- Judenta, Gemahlin Rudolfs I. von Balm: 178
- Rudolf I.: 122, 176, 178, 203, 205 f., 363
- Rudolf II.: 124<sup>5</sup>, 145, 160, 185, 201, 216
- Ulrich: 125, 176, 203, 205

Balmegg, Burg, Bucheggberg: 58, 68, 1453

Balsthal SO: 12, 14, 195, 241

Balzenwil, Gde. Murgenthal, NW Pfaffnau: 127, 194

Banmoos von (Ballmoos)

- Hans Heinrich, Ldvgt.: 113, 180, 263, 270

- Ulrich, Münzmeister: 85 Bannwil (Banuilr/Bawile)

- Ort: 148, *151–156*, 195, 228, 245, 274 f., 284, 319 f.

- Pfarrei: 151 f., 243, 284, 319 f.

– Bürgergeschlechter: 153, 245 Bärenwil BL, bei Langenbruck: 195 Bargen, Grafschaft: 22, 358, 360 Bärhegenknubel, N Wasen i. E.: 129

Basel

Bischöfe

- - Burkhard: 229

- - Iringus: 357

- Bistum: 9, 14, 23, 151, 197, 212, 215, 228-230, 243, 293, 317, 357-359

- Bürger: 156, 240, 242, 275

- Fürstbistum: 39, 41, 50, 354

– Konzil: 276

- Stift St. Alban: 154

- Stadt: 66, 71, 87, 104, 140, 272, 279, 320, 356 f.

Batzwil, N Bützberg: 147

Bauernkrieg (1525): 301, 304, 307

Baumgarten, Gde. Graben b. Herzogenbuchsee

- Ort: 20, 101, 144, 148, 182, 184, 275, 300

- kyb. Amt: 74, 88, 156

- Bürgergeschlechter: 150f.

Bayern Ludwig von, dt. Kaiser: 46, 77 Bechburg

- Altbechburg: 24, 195

- Herrschaft Neubechburg: 155, 240, 242, 272 f., 281

- Neubechburg: 155, 232, 241, 272

Bechburg von

- Grafen u. Freiherren: 24, 30, 122<sup>1</sup>, 139 f., 186, 194-196, 199, 230, 232

Bechburg von (Fortsetzung)

- Heinrich IV.: 197

- Heinrich V.: 256

- Hermann: 244

- Konrad I.: 154

- Konrad II.: 195

- Kuno II.: 199

- Peter: 154, 195

- Rudolf, s. Falkenstein

- Ulrich I.: 195

Bellach SO: 178

Belp

- Ort: 55, 58, 62

Herren von: Burkhard, Konrad,
 Odalricus, Rudolf: 100

Berchtoldshof, S Bätterkinden: 142 Berghof, E Untersteckholz: 166

Berken (Berinkon/Beriken): 28, 48, 92, 100–102, 148–152, 156, 275, 314

- Ober- und Niederberken: 148

- Bürgergeschlechter: 112, 150 f., 174

- Stadt u. Staat: vgl. Vorbemerkung

- Burger: vgl. Vorbemerkung

- Chorherrenstift St. Vinzenz: 150, 206

- Deutschordenshaus: 48, 150, 218, 257 f., 260

- Kanzlei: 339

- Kawertschensteuer: 66, 77

- Michelsinsel: 311

- Münster: 149

- Predigerkloster: 65

- Reichszoll: 66, 77

Bernstein B. von: 186

Beromünster LU, Chorherrenstift: 159,

Bertha von Schwaben, Gattin König Rudolfs II. v. Burgund: 13

Bettenhausen

- Ort: 27, 102, 104, 210, 217-221, 247, 250, 287, 289, 314

- Zehnt: 218

- Moosmatte: 218, 247

Betzlisberg, N Rohrbach: 123, 163, 210

Biberist SO: 12, 14, 91, 245, 250, 282

Biberist von

- Konrad: 104

- Ulrich: 31

Bibernbach i. Bucheggberg: 60

Biberstein AG, Johanniterkomturei: 180

Bickigen 72, 106, 213, 224, 259, 265, 287, 289

Bickigerhof: 259

Biel

- Stadt: 14, 39, 40f., 50, 58f., 225, 238f.

- Hartmann von, Pfr. z. Herzogenbuchsee: 97

Bielersee: 30, 206, 360

Bigental: 19

Bipp, s. auch Ober- und Niederbipp

- Burg, G. Oberbipp: 14, 17, 27, 206, 228, 232 f., 237-239, 242, 330

- Comitatus Pipinensis: 229

Herrschaft (im engern Sinn): 89, 152 f.,
 232 f., 237 f., 240, 242, 244, 271 f.

- Landesvenner: 335

Landvogtei: 10, 52, 54, 228, 240,
242, 271–274, 281, 330 f., 334, 336,
340

- Landvögte: 242, 273, 330

- Leibeigene: 330 ff.

Bipperamt, s. auch Herrschaft Bipp: 9, 11, 14, 32, 53 f., 101 f., 145 f., 148, 153-155, 203, 228-245, 273 f., 279, 281, 284, 320 f., 328, 330-332, 335

Bissegg, heute Bisig, W Madiswil: 158, 160, 162 f., 165, 211

Bittwil, SW Grasswil: 222, 226

Blankenburg, Edle von: 48, 57, 150

Blauenstein Jonata von, Gattin des Hans

v. Neuenstein: 94, 96

Bleicker Hans, Ldvgt. von Aarwangen/ Grünenberg: 276

Bleienbach (Blaichinbach)

- Ort: 20, 25, 107, 145, 156–158, 169 ff.. 182, 184, 189, 203, 211, 220, 274 f., 277, 287, 312

- Kirchensatz: 156 f., 170, 176, 192, 203, 275, 277, 316,

Bleienbach (Fortsetzung)

- Pfr. Lütprand: 97, 157

- Zehnt: 218, 314

- Zoll: 94, 268

- Bürgergeschlechter: 157 f.

Bletz Hans, Notar: 91, 311, 340

Bleuen, S Hofen bei Ursenbach: 114 f.,

Bodenberg, N Zell LU: 199

Bodensee: 356

Bogner, Ritter, Reichsvogt in Bern: 362

Böhmen: 144

- König Johann von: 123

Bolken SO: 28, 102, 105, 247, 313, 321 Boller Johann, Vogt z. Wiedlisbach:

237, 241

Bolligen

- Ort: 55, 58

- Ivo von: 72

Bollodingen (Bolathingen/Polatingen), s. auch Amt Egerden

- Ort: 11 f., 100, 104 f., 247, 314

- Gericht: 105, 107, 109, 269

- Bach: 271

- Lokalnamen: 104

Bonisberg, alter Name für die Wasserscheide zwischen Stauffenbach u.

Langeten: 102

Boniswil AG: 221

Bonstetten Guta von, Gattin Dietrichs v.

Rüti: 124

Bonwald, Wald zwischen Murgenthal u. Zofingen: 23

Bottenwil AG: 221

Brandis

- Freiherrschaft: 68, 74

- Freiherren von: 48, 53, 68, 81

– Adelheid, Gattin Markwarts v.
 Grünenberg: 68

- - Thüring I.: 44, 68, 112, 115

- - Thüring II: 125, 134

-- Wolfhard V.: 90

Brechershäusern, NE Wynigen: 212,

261, 265

Breisgau: 136, 361

Breitenegg, S Riedtwil: 177, 259, 265 Bremgarten AG, Lucas, der Schreiber: 340

Bremgarten BE

- Stadt, Burg u. Herrschaft: 58, 65, 311

- Freiherren von: 254 f. Bremgartenwald bei Bern: 268

Brittnau AG: 317

Brugg: 321

Brügg, SE Biel: 20

Brüggen(weid), S und E Auswil, SE Madiswil: 123, 262

Brügglen (Bucheggberg): 162, 183

Brünig, Pass: 361, 364

Bubenberg von

- Rittergeschlecht: 46, 58

- Adrian I., Schultheiss z. Bern: 216

- Johann I.: 48

- Johann d.J.: 70, 86

Bubendorf Hermann von: 239

Bubikon ZH, Johanniterkomturei: 172
Buchegg

- Herrschaft: 60, 245

- Ort: 183 Buchegg von

- Grafen: 9, 22 f., 60-67

- Arnold: 60

Elisabeth, Gattin Heinrichs d. Schreibers: 66

- Heinrich: 64-67, 69, 226, 363

- Hugo I.: 60

- Hugo II.: 47, 66

- Kuno I.: 60

- Peter I.: 61-64

- Ulrich: 61, 64

Bucheggberg: 30, 58, 60, 68, 179, 183, 245, 282, 312, 314, 321 f.

Buchs LU (bei Altishofen): 97

Buchse (Herzogenbuchsee) von, Rudolf

und Ulrich: 96

Buchse, Edle von

- Adelheid: 113, 263

- Henmann: 263

- Petermann: 263

Buchsgau: 9, 14, 23 f., 27, 34, 102<sup>1</sup>, 146, 151, 195, 208, 228-230, 232, 238, 241, 272, 281, 358

Buchsiberge, Gericht Ochlenberg: 27, 102, 106–109, 156, 211, 250, 327, 330 Buchsiten SO (Gäu), vgl. Ober- und Niederbuchsiten: 31, 154, 183, 195 f.

Buchsiterberg SO: 195

Büetigen Jakob von: 64, 125, 226 Bumann Arnold, B.z. Olten: 108

Bundkofen: 61, 65

Buobo, alem. Gutsbesitzer: 184 Burach, Gde. Graben: 148–151 Büren

- Stadt und Herrschaft: 55, 363

- Grafen von: 20 Büren zum Hof: 142

Burgäschi: 224, 247, 313, 321, 323 Burgäschisee: 10, 27, 59, 96, 224, 265

Burgdorf

- Amtsbezirk: 10

- Burg/Schloss: 19, 61, 68, 355, 359

- Bürger: 86<sup>1</sup>, 104-106, 108, 114, 129 f., 149, 160, 174, 177 f., 212 f., 215, 218, 220, 225-227, 256 f.

- - Bollodingen Werner von: 104

-- Egensezzo Konrad: 108 f., 114, 130, 160, 215, 225

- - Frank Anton und Niklaus: 331

- - Hersing Ulrich: 225 f.

– – Hunno Johann: 225

– – Johannes, Magister: 222

– – Pfruonder Rudolf: 180

- - Sanger Michel: 105

- - Sarrassi Jakob: 108, 225

-- Stampf Konrad: 104, 213, 218, 220, 258

– – Werdin Rudolf: 227

- Dekanat/Kapitel: 222, 317

- Gericht/Landvogtei: 9, 225, 289

- Niederes Spital: 114, 116, 180, 226, 258

- Pfarrer: 129 f.

- Schaffnerei: 150

Schultheiss/Schultheissenamt: 72,84f.,
 150, 265, 268, 285, 289, 292

Burgdorf (Fortsetzung)

- Stadt: 12, 20, 26 f., 35, 52 f., 55, 58 f., 65, 68, 71 f., 87, 93, 96, 114, 132, 148, 156, 160, 163, 171, 176, 184, 202 f., 207, 209 f., 212 f., 216 f., 220, 222-224, 226 f., 256 f., 259, 262-264, 278 f., 286-289, 292, 323, 325, 328, 330-332, 351, 359, 362

- Twingherrschaften: 287-289, 351 Burgdorferkrieg: 27, 47f., 51, 55, 69, 87f., 112, 197, 213, 262

Burgen: 25, 27, 54-59

Burgistein von

- Edle: 59, 67, 70, 247

- Conrad: 67, 70

– Jordan: 67

- Kraft: 262

- Esterlin, Gattin Heinrichs v. Stein: 247

Bürgisweiher (im Weier), NE Madiswil: 158, 166, 211

Burgund, s. auch Hochburgund

Aarburgund, Landgrafschaft westl.
 der Aare: 64, 79, 363 f.

- Archidiakonat: 363

- Burgundia minor (Kleinburgund): 22, 79, 290, 358 f., 363

- Landgericht: 67

- Landgraf: 134, 160, 363

Landgrafschaft, östl. der Aare: 9, 60–62, 71–76, 86, 88, 93, 146, 156, 189, 224, 226, 245, 247, 267 f., 278, 282, 290, 292 f., 297, 321, 363 f.

Landschaft: 22, 38 f., 47 f., 81, 98,
100, 109, 120–122, 173, 189, 204, 249 f.,
280, 292, 299, 355–364

- Prokurator/Reichslandvgt.: 361-364

- Rektorat: 37, 360 f.

Burgund Beatrix von, Gattin Friedrich Barbarossas: 172

Burgunderkriege: 280, 330

Burkhard, bern. Werkmeister: 58

Busswil bei Melchnau: 32, 121, 127,

156, 166–168, 191, 210

Busswil, Gde. Heimiswil: 263

Bütikofen, E Kirchberg: 129

Buttenried LU: 281

Büttikon von

- Edle: 24, 121, 142, 166, 168, 208, 266

- Hartmann I., Ritter: 168

- Hartmann II., Ritter: 168

- Henmann: 220, 259, 264

- Hermann: 199

 Verena, Gattin d. Petermann Segenser: 220, 264

- Walter: 135, 176, 205

- Werner: 225
Buttisholz LU: 186

Bützberg

- Ort: 28, 97, 104, 142-144, 147, 149, 162, 171, 174 f., 181, 312, 314

- Wald: 217

Chalon Alix und Hugo von: 173

Chänerechbach b. Rumendingen: 258 f.

Château-d'Oex: 50

Chur: 13

Coelestin III., Papst: 172

Coucy Ingelram von, frz. Edelmann,

Anführer der Gugler: 272

Cronica de Berno: 133

Dagmersellen LU: 221

Deitingen SO

- Ort: 12, 18, 20, 27 f., 86, 90, 92, 213, 249-254, 279, 282, 320 f.

- Burg: 84, 252

- Dinghof: 34, 80 f., 99, 108 f., 218, 227, 249-251, 253, 269 f., 283

- Hofgericht u. Meier: 250

- Lokalnamen: 251-253

- Pfarrei/Kirche: 81, 84, 210, 220, 248 f., 253 f., 309, 317, 320

- Twing u. Bann: 81, 84 f., 90 f., 246, 248-251, 279, 282

- Zehnt: 253

- St. Paul (Kirche und Twing): 252 f.

- Bürgergeschlechter: 251

Deitingen von

- Edelknechte: 27, 84 f., 246, 248 f.

-- Agnes, Gattin Ritter Burchards: 82

- - Burchard, Ritter: 82

- Conrad Sachso, Vogt z. Wangen:
 85, 245, 249

- - Conrad II., Ritter: 108

- Heinrich Sachso, Vogt z. Wangen: 85

-- Hesso II., Ritter: 227

– Katharina (von Önz oder Stein)
 Gattin Conrads II.: 108

- Ita, geb v. Titterten, Gattin Conrads I.: 97

– Johann Sachso gen. Zschöti, Ritter, Vogt z. Wangen: 85 f.

– Margaretha, Gattin Hans Kriechs
 d.J. von Aarburg: 213

bürgerl. Geschlecht: Peter, Chorherr
 zu Solothurn: 253

Densbüren AG: 312

Derendingen SO: 12, 74, 247, 261

Detligen, Zisterzienserinnenhaus b. Bern: 65, 296

Deutschritterorden, s. Komtureien Köniz u. Sumiswald: 40, 44, 48, 140, 159, 362

Diepold, Graf, im 12. Jh.: 132

Diessbach b. Büren: 316

Diessenberg, Burg und Herrschaft: 19, 58

Dieterswil, Freigericht: 65

Dietrich Johann, Propst z. Wangen: 252, 298, 310

Dingstätten: 72-74, 167, 226

Doppleschwand (Entlebuch): 144

Dornegg, NW Leimiswil: 32, 105, 108

Dornegg Gütsch, NW Leimiswil: 211

Dottikon Walter von: 209

Düdingen, Wilhelm von, Vogt z. Wiedlisbach: 239

Dünnern, Fluss d. soloth. Bezirke Thal u. Gäu: 228 f.

Duppental, NE Ochlenberg: 105, 108 f.

Durach bei Rohrbach (?): 210

Durrach von

- soloth. Edelfamilie: 248

- Anna, Gattin Hugos: 108

- Conrad, gen. Murnhard: 252

- Hugo: 108, 136, 258

- Jakob: 174

Dürrenroth (vgl. Ascoldesbach): 173, 262, 284

Dürrgraben b. Trachselwald: 263

Eberhard, Graf im Oberaargau: 21 Ebersecken LU, Zisterzienserinnenhaus: 135, 143, 207

Egensezzo Konrad, B.z. Burgdorf u. Solothurn: 108 f., 114, 130, 160, 215, 225

Egerden, kyb. Amt (Buchsiberge): 20, 72, 74, 88, 104, 106f., 112, 248, 267, 269, 275, 278

Egerder Johann, kyb. Pfleger des nach ihm benannten Amtes: 86, 106

Egerkingen SO, Ort u. Pfarrei: 30, 179, 183, 195, 199, 303, 314-316

Eichholz, Gut b. Langenthal: 175, 187, 1943

Einsiedeln, Benediktinerabtei: 22, 31 f. 109, 154, 166, 216, 221, 359

Elmegg (Älmig), SE Huttwil: 137

Elmigrin, Ritter von, Schwager d. Luternau: 186

Elsass: 14, 47, 63, 144, 356, 363

Emme: 17, 52, 58, 72, 144, 245, 254, 281, 288

Emmental: 11, 19, 24, 47 f., 52 f., 67, 71, 74, 87, 133, 140, 263, 266, 279, 283, 326, 335

Engelberg, Benediktinerabtei: 32, 143, 159, 173

Engelsbühl, SE Habkerig, Gde. Obersteckholz: 171, 192

Englisberg Peter von, Johanniterkomtur: 304, 311 Ensisheim

- Stadt i. Elsass: 313 f.

- Hugo von: 212

Entlebuch: 25, 48, 140, 144, 162

Enzi (W Napf)

- Enzifluh: 106, 280

- Höchenzi: 72, 106, 281

- Niederenzi: 72, 106, 281

Eptingen von

- Bertold: 121

Hermann, Vogt zu Rohrbach: 55,
 125–127, 270, 278

Ergöw von, Edle zu Burgdorf

– Johann: 259

- Konrad: 114, 258

- Ursula, Gattin des Oswald zu Rhyn: 256

Eriswil

- Ort u. Pfarrei: 34, 53 f., 72, 106, 119, 126–130, 215, 225, 268, 271, 275, 280, 284, 288, 292, 316

- Gericht: 130, 271

- Bürgergeschlechter: 97, 130

Eriswil von

- Rittergeschlecht: 129 f.

- Gisela, Gattin des Albert v. Winterberg: 129

- Heinrich: 125, 129, 215, 266

- Hemma, Gattin des Thomas v. Scharnachthal: 129

- Ludwig, Pfr. zu Burgdorf: 129

- Niklaus, Abt von Trub: 130

- Rudolf: 129

- Werner, Ritter: 129

- Werner, Pfr. zu Spiez, Burgdorf u. Thun: 129 f.

Eriz: 19 Erlach von

- bern. Familie: 208, 220

- Anna, Gattin Hartmanns v. Stein:

- Hieronymus, bern. Schultheiss, Herr zu Thunstetten: 227, 323

- Niklaus: 220

- Rudolf: 47, 255, 258

Erlach von (Fortsetzung)

- Ulrich: 65

- Walter: 114

Erlinsbach SO/AG: 31

Erlinsburg

- Ruine N Niederbipp: 27, 232, 239,

241 f.

- Amt und Herrschaft: 89, 152f. 155,

232f., 240-243, 27I-273

- Vögte, s. auch Soppensee: 134

Ersigen

- Ort: 12, 32, 74, 258-261

- Gericht: 259 f., 286, 293

- Kapelle: 260, 293

- Mühle: 260

Lokalnamen: 259–261

Ersigen von

- Rittergeschlecht: 259

- - Hesso: 90

- - Konstantin: 100

- - Rudolf: 100

- bürgerl. Geschlecht, Schmid Fridli:

331

Erzbach, Grenze der Kantone Aargau und Solothurn (Erlinsbach): 229, 321

Esche, Wald zwischen Huttwil u. Ängelbrächtigen: 135

Esche, s. Äschi

Eschibach, s. Öschenbach

Eschibächlein, E Huttwil: 280

Etichonen, Herzoge im Elsass: 21

Ettiswil LU: 221

Etziken SO

- Ort u. Gericht: 20, 28, 86, 88, 102,

248, 282, 313, 321 f.

- Herren von: 246

Eybach bei Huttwil (?): 137

Fahr, S Wolfwil: 148, 194 f., 274

Falkenstein von

- Grafen u. Freiherren: 61, 126, 179,

195-197, 230, 243, 319

- Berchtold, Abt von Murbach: 179

- Hans II.: 126, 217

Falkenstein von (Fortsetzung)

- Heinrich: 196, 243

- Otto: 179, 196 f., 243

- Rudolf I.: 195

- Rudolf II.: 233

- Thomas I.: 126

- Ulrich I.: 196, 243

Farnern (Varnerron): 145, 228, 232 f., 237, 240, 243, 274

Fenis von

- Grafen: 15-17, 20, 24, 32, 132, 254

- Mangold d.J.: 132

- Ulrich: 31

Ferdinand I., dt. König: 312

Ferrenberg, E Wynigen: 90, 265

Fiechten, W Huttwil: 127, 137 f.

Fiechtenberg, W Huttwil: 131

Flückigen, S Rohrbachgraben: 127f., 183

Flumenthal SO: 233, 252, 281, 320

Fontanne, Fluss im Entlebuch: 144

Forst bei Bern: 19

Forst, W Thunstetten: 15, 97, 149, 171 f., 174 f., 181

#### Fraubrunnen

- Amtsbezirk: 10
- Landvogtei: 9, 184, 312
- Zisterzienserinnenabtei: 20, 32, 44, 58, 105, 108, 115, 130, 142, 149, 212, 227, 238, 258, 260, 265, 295 f.

Frauenkappelen bei Bern, Augustinerinnenkloster: 226, 260, 296

Freiberge (Jura): 246

Freiburg im Breisgau: 136, 302

Freiburg im Üechtland: 38–40, 44, 47, 55, 238 f., 242, 262, 272, 362

Freie (Leute): 49-51, 65, 70, 72, 106, 152, 160, 162, 167, 226, 269, 326 f., 330

Freiweibel: 2831, 289

Fribach, Hof u. Kapelle, NW Gondiswil: 127, 168 f., 294, 318

Fridau, S Fulenbach, abgegangene

Stadt: 35, 155, 236, 281

Friedrich der Schöne, dt. König: 77

Friedrich mit den leeren Taschen, Hzg.

v. Österreich: 78

Friedrich I. Barbarossa, dt. Kaiser: 159, 165, 173, 185

Friedrich II. von Hohenstaufen, dt. Kaiser: 37 f., 40, 77, 353, 361, 363

Friedrich III. von Habsburg, dt. Kaiser: 276

Friedrich, Hzg. v. Schwaben: 358

Frienisberg, Zisterzienserabtei «Aurora»:

41, 65, 190, 205, 226, 290, 296

Frienisberg, Plateau NW Bern: 20, 41

Friesenberg, E Wynigen: 106, 112

- Burg: 27, 59, 72, 213, 262 f.
- Herrschaft: 114
- Edelknechte von: 27, 115, 214, 262, 264 f.
- Heinz von: 127
- Anna, Gattin des Markwartv. Grünenberg: 207
- Fries: 114
- Niklaus: 258
- Rudolf Frieso: 177

Fritzenfluh, SW Eriswil: 129, 131 Froburg, Burgruine N Trimbach: 229, 232

Froburg von

- Grafenhaus: 23 f., 30, 34 f., 61, 82, 84, 142, 173, 185 f., 195, 197, 204, 208, 229 f., 232 f., 235-237, 240-244, 248, 319
- Adalbero I.: 185, 230
- Elisabeth, Gattin Rudolfs III. v. Neuenburg-Nidau: 237
- Hartmann: 121, 178, 232, 242
- Heilwig, Gattin Berchtolds IV. v.
   Zähringen: 84, 248
- Hermann II.: 185
- Hermann VI.: 151, 241
- Johann: 70, 145, 151 f., 208, 233, 241
- Ludwig III.: 178, 236, 240, 242
- Volmar I.: 230
- Volmar IV.: 241

Frutigen: 46, 50 f.

Fulenbach SO: 194, 320

385

Gantrischgebiet: 41

Ganzenberg, Gde. Rohrbachgraben:

118, 123, 127

Gäu, soloth. Bezirk im alten Buchsgau: 30 f., 86<sup>2</sup>, 195, 230, 237, 274 f., 299,

Geffelsmühle: 105

Geil, Bürgergeschlecht v. Huttwil: 134

Geiss LU: 24, 32 Gemeinde: 201, 336f.

Genf: 12, 356, 358

Genfersee: 11, 361, 364

Gensberg, S Wangen a. A.: 80, 91

Gerichtsbarkeit

- hohe: 71, 74f., 78, 188f., 268f., 276, 288 ff., 344, 350

- niedere: 188f., 269, 344, 351

Geristein, Burgruine am Bantiger: 58

Gerlafingen: 12, 245, 247

- Obergerlafingen: 34, 247, 257, 261 f., 322

- Niedergerlafingen: 227, 257

Ghürn, E Madiswil: 158 f., 192

Gjuch, N Melchnau: 166

Gisenstein, bern. Burgergeschlecht: 145

Glaner David, B. zu Bern: 165

Glasbach, S Rohrbach: 72, 106, 122 f., 182

Glashütten, SE Murgenthal: 194 Gohl, Graben bei Langnau: 55, 59

Gondiswil

- Ort: 25, 30, 32, 53, 72, 120, 127, 137, 156, 160, 164–169, 170, 177, 211, 274, 277, 294, 318, 327

- Mühle: 171

- Zockengut: 166

Gösgeramt SO: 216

Gottfried Andres, Landschreiber zu Wangen: 181, 311, 340

Gotthard: 235 f., 361, 364

Gottstatt, Prämonstratenserabtei: 296

Graben bei Herzogenbuchsee (kyb.

Amt Baumgarten): 20, 28, 48, 102, 144, 148-151, 182, 300, 314

- Bürgergeschlechter: 150 f.

- Lokalnamen: 148-150

Grafenried bei Fraubrunnen: 142

Graffenried Abraham von: 165

Grafschaft: 20–22, 359f.

Granges-du-Val: 356 Grangie (Klosterhof): 192, 200

Grasburg

- Burg und Herrschaft: 63

Jakob von: 258

Grasswil (Craolteswile), Gde. Seeberg

- Ort: 31, 34, 53, 73, 100, 102, 213, 221–226, 262

- kyb. Amt: 221-224, 227, 259, 287, 289

- Twing u. Bann: 224

- Zehnt: 222

- Bürgergeschlechter: 224-226, 332

Gregor IX., Papst: 190 Gregor X., Papst: 121

Grenchen SO: 55, 178, 316

Greyerz von

- Grafen: 58

- Rudolf: 50

Griesbach, N Wasen/Sumiswald: 106

Griessenberg Heinrich von: 122

Grimmenstein b. Wynigen

- Burg: 27, 59, 262 f., 265

Edle von: 262

- Herrschaft: 279, 285

Grindelwald: 49, 61

Groggenmoos (i. Wasseramt?): 251

Grossaffoltern: 20

Grossdietwil LU, Pfarrei und Ort: 32, 127, 156, 164, 167 f., 194<sup>3</sup>, 215, 280, 318

Grosshöchstetten: 19, 53, 856 861

Grosswangen LU: 199, 214

Grossweiher (Fulenbach-Weiher) bei

Schwarzhäusern: 154

Gruben b. Murgenthal: 1943

Gruber Heinrich, Grossweibel, Land-

vogt z. Wangen: 267, 269

Gründen, S Walterswil: 116 f.

- Christen Hans von: 117

Gründenweid, S Walterswil: 117

Grundherrschaft: 344 f., 351 f.

Grünen bei Sumiswald: 106, 140 Grünenberg b. Melchnau, s. auch Langenstein/Schnabelburg

- Burg: 24, 27, 48, 59, 73, 122, 137, 166 f., 169-171, 275
- Herrschaft: 25, 74-76, 156-171, 204, 211, 269, 276-280, 292, 328
- bern. Amt: 276
- Georgskapelle: 168, 170, 277, 316, 318
- Leibeigene: 328 f.
- Zehnt: 165

## Grünenberg von

- Freiherren: 24, 26, 30, 48, 53, 59, 65, 67 f., 76, 84, 88, 93, 96, 107, 112 f., 130, 134 f., 142, 151 f., 156-158, 160, 164-166, 173 f., 176 f., 186-188, 198, 203 f., 207 f., 211 f., 214, 249, 253, 267, 274 f., 280, 290, 328
- Agnes, Gattin d. Hans Egbrecht v.
   Mülinen: 96, 126, 170
- Anfelisa, Gattin Rudolfs v. Aarburg: 165, 210, 220, 253
- Anna, Tochter Johannes III. Grimm: 96
- Arnold I., Ritter: 67, 134, 145, 157, 169
- Berchtold I., Ritter: 125, 160, 255
- Eberhard, Ritter: 185, 190, 192
- Grimm (Linie): 148, 157 f., 171, 216, 255, 277, 328
- Hans Walter, Vogt z. Madiswil: 169 f.
- Heinrich II., Ritter: 121, 168, 327
- Heinzmann, Ritter: 94, 96
- Henmann, Ritter: 48, 89, 274 f.
- Henmann Schnabel, Junker: 48
- Johann I. Grimm, Ritter: 67, 134, 169
- Johann II. Grimm, Ritter: 94, 135
- Johann III. Grimm, Ritter: 96, 103, 125 f., 130, 170, 275, 280
- Johann II., Deutschritter: 207
- Konrad, Ritter: 169
- Magdalena, Gattin Hermanns v. Eptingen: 56, 96, 125 f., 278, 288

Grünenberg von (Fortsetzung)

- Margaretha, Gattin Rudolfs v. Rüediswil: 113, 143
- Markwart I., Ritter: 121
- Markwart II., Ritter: 68, 176, 203
- Markwart ab Bissegg, Junker: 162, 166, 207
- Menta, Gattin Berchtolds v. Stain (Schwaben): 96
- Petermann I., Ritter: 48, 87, 144 f.,155, 157, 160, 275
- Rudolf Rusze, Ritter: 67, 162
- Rudolf, Propst d. Abtei St. Gallen: 121
- Schnabel (Junker Heimo): 165
- Ulrich II., Ritter: 176, 203
- Ulrich III., Ritter: 67, 167, 206
- Ulrich IV., Junker: 188
- Ulrich V., Deutschritter: 207
- Walter I., Ritter: 185
- Walter III., Ritter: 162
- Walter IV., Ritter: 209 f.
- Werner Bandeis, Ritter: 67 f.
- Wilhelm, Ritter: 56, 89, 154, 156 f.,
   169 f., 255, 275–277, 280

Grünholz, Hof S Eriswil, s. auch Staude, Wagende: 1066

Gruoba, Urner Geschlecht: 204

Gsteig b. Interlaken: 61, 66, 256

Gsteig, SE Wynau: 138

Guggisberg: 49

Guglerkrieg: 69, 156, 197, 201, 236

Guldisberg, S Hermiswil: 105

Gummen, SW Huttwil: 137 f.

Gümmenen, Burg u. Stadt: 58, 283

Gümmenenkrieg: 27, 46, 49, 51, 55, 58, 69, 86, 134, 246 f.

Günsberg SO: 281

Gunzgen SO: 183, 195

Gürbetal: 19, 59, 75

Gutenau, Gde. Herzogenbuchsee: 103 Gutenburg

- Burg: 24, 26 f., 48, 68, 163 f., 202, 206, 208, 210
- Herrschaft: **25**, **68**, **75**, **163**, **165**, **176f**. **187**, **202**–**211**, **214**, **200**, **287**, **330**

Gutenburg (Fortsetzung)

- Leibeigene: 330

- Ort: 182, 202, 289

- Zehnt 315 Gutenburg von

- frater Berchtoldus: 207

- Ulrich: 207 Guttannen: 71

Habsburg-Laufenburg von, Fürstenhaus, Dynastie

- Eberhard: 197

– Rudolf, Bischof v. Konstanz: 94 Habsburg-Österreich von

- Fürstenhaus, Dynastie: 26f., 38f., 47f., 55, 58, 61-63, 67-69, 86, 88f., 112, 122, 124, 130, 133 f., 144, 155, 207, 213, 216, 232, 238-240, 242, 267, 272, 274, 294, 354

Albrecht I., dt. König: 42 f., 46, 48,62, 77, 363

- Albrecht, Herzog: 70, 88

- Friedrich d. Schöne, dt. König: 77

Friedrich mit den leeren Taschen,
 Herzog: 78

- Leopold I., Herzog: 42, 27, 67-69,

- Leopold III., Herzog: 209

- Leopold IV., Herzog: 239

- Rudolf I., dt. König: 35, 38, 62-64, 77, 82, 132, 204, 208, 241, 358, 362

- Rudolf IV., Herzog: 71, 78

Habsb. Urbar: 143, 164

Habkerig, NE Lotzwil: 30, 157, 166, 168, 176, 182, 191–193, 202 f.

Hägendorf SO: 316

Haldimoos, heute Haulimoos, SW Meiniswil: 138, 147, 156, 175, 182, 191, 275, 315

Hallwyl von

- Grafen: 142

- Johann: 188

- Verena, Gattin Joh. Grimms v. Grünenberg: 94

Halten SO

- Ort: 20, 27, 74, 257

- Burg: 27, 49, 58, 135, 178, 246

- Herrschaft: 105, 246 f.

Halten von

- Edle: 49, 246 f.

- Johann, Ritter: 125, 178

- Klara, Gattin Imers v. Spiegelberg: 246

- Kuno: 226

- Konrad, Ritter: 49, 246

- Margaretha, Gattin Johanns v. Ergöw: 259

- Peter: 49

- Ulrich: 49

- Utecha, Witwe Johanns v. Halten:

Haltmeyer Lienhard, Statthalter u. Leutpriester zu Thunstetten: 311 f.

Hard, W Wangen a. A.: 91, 252, 321 Hard, Wald, S Aarwangen: 138, 184 f. Härkingen SO

- Grafschaft: 229

- Ort: 183, 195

Hasenburg, Freiherren von: 135

Hasle bei Burgdorf: 19, 72, 264, 288 f. Hasli, Talschaft im Berner Oberland:

39, 42, 46, 49, 54, 63, 77, 283, 362

Hattstatt, Freiherrengeschl. des Elsass, Johanna von: 226

Hauenstein: 82, 152, 235, 279

- oberer: 14, 195, 236, 273, 281, 321

- unterer: 14, 273

Häusernmoos, S Öschenbach, N Weiher

i. E.: 109, 114, 131

Hauterive, Zisterzienserabtei bei Freiburg: 173

Hedmeringen, Gde. Grossdietwil?: 280f.

Heerbann: 75, 79, 352f. Hegau: 216

Hegen, N Bollodingen

- Ort: 104 f.

- Mühle, Bläue: 105

Hegsbach, SW Wyssachen: 265 Heid Jakob, von Lanthen: 329 Heiligenland, SW Affoltern, Lueg: 115 Heimberg, Herrschaft bei Thun: 19, 64 Heimenhausen

- Ort: 11, 28, 93, 97, 99 f., 102, 148, 253, 269, 314
- Steg: 103, 150
- Zehnt: 151

#### Heimiswil

- Ort: 20, 72, 213, 224, 263, 287, 289
- Pfarrei u. Kirche: 30, 179 f., 265 Heinrich III., dt. Kaiser: 13

Heinrich IV., dt. Kaiser: 98, 358 ff.

Heinrich (VII.) v. Hohenstaufen, dt. König: 353, 361 f.

Heinrich VII. v. Luxemburg, dt. Kaiser: 62, 66, 77, 364

Heinrich der Löwe, Herzog von Bayern u. Sachsen: 346

Heinrichswil SO: 222, 246, 261, 313, 321

Heitersheim, Johanniterkomturei: 303<sup>1</sup> Hellsau, SW Seeberg, Ort u. Kapelle: 255 ff., 261

Hellsauer Ulrich, Pfarrer zu Solothurn: 257

Hennenbühl, E Huttwil: 280

Heribold, aleman. Grundbesitzer: 119

Hermandingen, E Auswil: 123, 128, 183

Hermiswil (Hermanswyl): 12, 32, 105,

107, 247, 313, 321-323

Hersiwil SO: 222, 246, 321

#### Herzogenbuchsee

- Ort: 11, 26, 86, 88, *93–104*, 119, 171 f., 203, 212, 217, 223, 288, 308, 314, 331
- kyb. Amt: 28, 68 f., 71, 74, 86 f., 88,93, 99, 106 f., 112, 133, 245, 248,267, 275, 278, 297, 300
- Curia monachorum nigri ordinis: 97, 99
- Dekan, Helfer, Leutpriester: 96 f.,
   99, 157, 302
- Dinghof: 28, 93, 98 f., 145, 267
- Hof u. Hofgüter: 103, 221, 301, 312, 338
- Hofgericht: 74,99, 103, 267, 300 f., 332

Herzogenbuchsee (Fortsetzung)

- Gericht: 269, 300, 338
- Kastvogtei: 27, 94, 96, 98, 103, 126,145, 269, 292, 299, 312
- Kirche/Kirchhof: 15, 17, 28, 59, 93 f.,98, 107, 118, 135, 221 f., 301 f., 312, 314
- Königshof: 15, 98, 171
- Landgericht: 74 f., 313
- Marienkapelle: 96, 149, 301
- Minister de Bucse/Schultheiss: 93, 96, 100, 133
- Pfarrei: 28, 53, 101 f., 105, 119, 148, 151, 182, 214, 217 f., 226, 245, 254, 287, 299, 313-315, 317, 321
- Pröpste: 97, 300, 313
- Propstei: 17, 20, 27 f., 34, 44 f., 81, 89, 92-94, 95, 97-105, 109, 151, 157, 159, 218, 222, 227, 269, 271, 292, 295 f., 299-302, 312-314, 327, 332, 338
- Schaffnerei: 314
- Taverne: 94, 301
- Vierer u. Bannwart: 301, 338
- Vogt der Propstei, s. Sträler Hans
- Weistum: 290
- Zehntquart: 317
- Zoll: 87, 94, 268

Herzogenbuchsee von, s. auch Buchse

- Geschlecht: 94, 96f., 101, 103
- Kuenzi Klaus: 97, 218
- Keller Johann, Propst: 300
- Rudolf, Propst: 313
- Schädeli Peter: 332

Hessigkofen SO (Bucheggberg): 183 Hettiswil, Cluniazenserpriorat bei Burgdorf: 44

Hetzel Ludwig, bern. Venner: 273 Hindelbank: 20, 114, 288, 323

Hirseren, SW Ursenbach: 109, 114, 119, 265

Hirserenwald, SW Wynigen: 264 f. Hochburgund von

- Könige: 17, 21 f., 222, 229, 254, 357
- - Adelheid, Gattin Kaiser Ottos I.:
- - Konrad: 14, 359

389 25\*

Hochburgund von (Fortsetzung)

- - Rudolf I.: 357

- - Rudolf II.: 357

- Grafen: 22, 360

- - Rainald: 360

- - Wilhelm III. u. IV.: 360

Höchi, SW Wynau: 138, 193

Höchstetten, NE Koppigen: 222,

255-257, 261

- Peter von: 257

Hofen, zw. Ursenbach u. Öschenbach: 109, 114, 119, 266

Hofmeister Rudolf, Schulth. zu Bern: 154, 283, 297

Hofuhren, W Wangen a. A.: 91 f., 252, 314

Hohburg bei Belp: 58

Hohenstaufen, dt. Königshaus: 23, 37 f.,

Hohentüfen, Küngold von: 207 f.

Hohentwiel, Burg bei Singen: 359

Holderbank SO: 195

Homberg, S Hermiswil/Bollodingen: 104 f., 108 f., 217, 220

Hopferen, NW Langenthal: 186 f.

Horriwil SO (Horgunwile)

- Ort: 20, 28, 86, 92, 100, 102, 206, 247 f., 251, 253, 261, 282

- Herren von: 246, 248

Horwer Konrad, bern. Ratsherr: 267

Howacht, W Reisiswil: 158

Howart, S Duppental: 107 f., 223, 225

Hub, an der, bei Eriswil od. Ursenbach: 127, 137 f.

Hubberg, S Öschenbach, N Häusern-

moos: 109, 115 f., 180

Huber Hans, bern. Ratsherr: 329

Hünenberg von

- Edelgeschlecht: 214

- Hartmann, Ritter: 207

- Götz II.: 213 f., 263, 287

- Peter II., Ritter: 136, 212, 214

- Nesa, Gattin Petermanns v. Mattstet-

ten: 214

- Rutschmann: 214

Hüniken SO

- Ort: 20, 27, 247

- Kapelle: 247 f., 254, 321

Hüniken von

- Herren: 246, 248

- Ulrich: 226

Hunze, E Kleindietwil: 158, 215 Huprechtigen, S Nottwil LU: 112

Hurun (Ghürn?) Adelheid von: 159, 192

Huttwil (Huttivilare)

- Ort: 12, 15 ff., 24, 26 f., 32, 53 f., 71, 74, 86, 119 f., 131–138, 169, 203, 217, 236, 254, 262, 268, 274 f., 278, 283 f., 287, 314

- Bürgergeschlechter: 114, 134-137,

299, 329

- Bruderschaft St. Sebastian: 294

- Dekan: 164

- Flurnamen: 136-138

- Hofgemeinde: 131, 133, 137

- Hůba: 207

- Kirche u. Pfarrei: 17, 28, 98, 119, 132, 134, 136, 221 f., 314

- Landtag: 74

- Markt: 133, 337

- Meierhöfe: 28, 34, 102 f., 131, 133,

136–138, 159, 166, 299

- Meiertumswald: 299

– Mühlebach/Mühlewuhr: 137

- Schultheissen: 132–134, 136, 314, 329

- - Konrad: 132

- - Ludwig v. Oberburg: 132

- Stadt: 20, 35, 59, 69, 72, 86, 93, 131–133, 203, 299, 337 f.

- Stadtgraben/Viehmarkt: 137

- Stock u. Galgen: 135

- Theodorkapelle: 294

- Ungelt/Zoll: 133, 135, 337

- Zehnt: 137, 168, 300

Huttwilberg: 131

Ibach, S Gondiswil: 280 Ifenthal von

ijenna von

- Herren: 23

Ifenthal von (Fortsetzung) Kabisberg, N Dürrenroth: 117 - Gottfried, Ritter: 206, 217 Kaltenegg, NE Dürrenroth: 116, 128, - Heinrich, Ritter: 208 - Johannes, Ritter: 205 Kaltenherberg b. Roggwil: 139, 186 - Werner III., Ritter: 186 Kapfenberg Igliswil Peter von: 179 - Burg i. Entlebuch: 144 Illiswil b. Wohlen BE: 323 – Arnold von: 164, 185, 192 Im Haag Peter, alt Venner z. Bern: Kappel SO: 195 Kappel ZH, Zisterzienserabtei: 196, 297 Immensee SZ: 209 Kappeler Johann und Otto, Ritter: 215 Inkwil (Inchwile) Karl d. Grosse, Kaiser: 13 f., 20, 229, 356 - Ort: 12, 28, 30, 32, 64, 73 f., 102, Karl IV., dt. Kaiser: 77 f. 178, 213, 221, 224, 226 f., 250, 253, Kastelberg, Wald b. Wynigen: 264 f. Kastenstrasse (Wynigen-Langenthal): 287, 289, 323, 325 - Landgericht: 226 27, 104, 156, 171, 287 - Önzberg: 226 Kehrhübeli, Burg bei Oberwangen: 58 - Seebach: 148 Keralo, Propst zu St. Gallen: 120 - Bürgergeschlechter: 226 f., 325 Kernenried Inkwiler See: 10, 156, 226 f., 275, 325 Ort: 167 Innerschweiz: 42, 48, 195, 209 - Burg bei Fraubrunnen: 58 Innozenz III., Papst: 172, 196 Kernenried von, Edle - Kerro, Propst z. Wangen: 80 Inselgau i. Seeland: 20, 55 Interlaken, Augustiner-Chorherrenstift: - Kuno, Ritter † 1323: 58 - Rudolf, Edelknecht: 150 19, 41 f., 61 f., 64, 66, 77, 149, 256, 260, 296, 362 f. - Werner: 167 Isleten, Alp bei Interlaken (?): 66 Kerzers FR: 20 Izeling, Urner Geschlecht: 204 Kestenholz SO: 195 Kien von Freiherren: 142, 208 Jagberg, Burg im Stockental: 57 – Hugo: 186, 199 Jegenstorf - Johann, Herr z. Worb: 207 f. - Ort: 20, 53, 64, 114, 263 - Margaretha, Gattin Petermanns V. v. - Herren von: 64, 226 Grünenberg: 87, 145, 155 f., 274 Jens, s. Biel: 20 Mechthild, Gattin des Hugo v. Kien: Johanniterorden, s. auch Thunstetten u. Münchenbuchsee: 240, 303, 311 - Philipp, Schultheiss z. Bern: 48, 142, Juchten, W Wäckerschwend: 28, 92, - Werner I.: 186 107, 109, 113, 222, 224, 269 - Werner III.: 68, 122 Jungherr - Anna, Gattin des Entz Matter: 223 Kienberg von - Hans, Krämer zu Solothurn: 223 Johann: 209 Junkholz, Gde. Heimiswil: 115 - Peter, Komtur z. Thunstetten: 179 Jura: 9 f., 228 f., 234 ff., 240 355, 360 Kilchberg Lütold von: 186 Justinger Konrad, bern. Stadtschreiber/ Kirchberg

- Ort: 32, 64, 72, 258-262, 268, 285, 292

Chronist: 51, 57

Kirchberg (Fortsetzung)

- Gericht/Landtag: 73, 289

- Königshof: 17

- Pfarrei: 258 f., 265 f., 285, 288, 293

- Stadt: 35

Kirchheim unter Teck: 100

Kleindietwil (Diotinwilare): 34, 118, 127 f., 158, 183, 213, 214–217, 271, 278, 287, 289

- Dietwil: 120

- Mülimatt: 215

- Schlosshubel: 215

Kleinemmental, s. auch Walterswil: 116f. Kleinhöchstetten, Kirche, Pfarrei Münsingen: 15

Kleinroth (Rota), Gde. Untersteck-holz: 30 f., 160, 166, 173, 189, 191 f., 195, 199, 318

- Frauenkloster: 192

Klingnau AG, Propstei: 250

Klotter Konrad, Rudolf und Ulrich, Ritter: 134

Klus von Balsthal: 12, 14, 228, 236, 279, 281

Kluserhandel 1632: 322

Knecht Matthäus, Ldvgt. z. Wangen:

Knutwil LU: 130, 317

Kölliken AG: 126

Königsfelden AG, Frauenkloster: 312 Köniz, Augustiner-, später Deutschritterhaus: 19, 40, 77

Konrad I., König von Burgund: 14, 359 Konrad II., dt. König u. Kaiser: 13, 358 Konrad IV., dt. König: 63, 362

Konstanz

- Bischof u. Bistum: 14, 94, 98, 117, 136, 164, 173, 179, 186, 190, 196 f., 222, 293 f., 313, 362 f.

- Stadt: 240

Koppigen

- Ort: 12, 32, 53, 74, 255-258, 262

- Bürgergeschlechter: 256 f.

Burg/Burgbühl: 27, 59, 255, 257, 261 Koppigen (Fortsetzung)

- Freiweibel: 283<sup>1</sup>, 285, 293

Gericht u. Herrschaft: 245, 255–258,
 261, 286, 293

- Kirche u. Pfarrei: 255 f., 265, 288

- Mühle/Taverne: 261

- Lokalnamen: 257

Koppigen von, Edelgeschlecht: 255

Kosthofen: 61, 65 Krauchthal: 255 Krauchthal von

- Edelgeschlecht: 255

Altmann: 255Gerhard: 255Hartmann: 255

- Peter: 255

- Peter, Schultheiss z. Bern: 261

Kriech von Aarburg

- Edelknechte: 58, 116 f., 213, 216, 264, 287

- Elsbeth, Gattin Ortolfs v. Stein: 264

Hans der Ältere, Vogt z. Wiedlisbach:
 237

- Hans der Jüngere: 213, 216

- Ritter Johann: 213

- Margaretha, geborne von Deitingen: 116 f., 213

- Niklaus: 116 f., 216

- Hans Georg: 116 f., 216

Kriegstetten SO

- Bezirk: 245

- Herrschaft: 20, 27, 206, 245-248, 255, 282 f., 322

- Kirche und Pfarrei: 14, 246 f., 252, 254 f., 321

- Zehntrechte: 255

Kriegstetten von

- Edelknechte: 246

- Chono, Frieso, Hugo: 84

- Hartmann: 218

Kröschenbrunnen bei Trubschachen: 19 Kupf Rutschmann von, Vogt z. Wangen: 86

«Kurnyberg», Herrschaft Wynigen: 265 Küssnacht SZ: 209 Küttigkofen SO: 183

Kyburg von (älteres Grafengeschlecht): 17, 19 f., 23, 26, 28, 30, 34 f., 38, 42 f., 61, 63–65, 80–82, 93, 98, 107–109, 119, 129, 132, 140, 146, 179, 186, 203, 217, 223, 226, 245 f., 249 f., 253, 256, 259, 262 f., 266, 269, 363

- Anna, Tochter Hartmanns V., Gattin des Eberhard v. Habsburg-Laufenburg: 363
- Elisabeth, von Chalon, Gattin Hartmanns V. v. Kyburg: 63, 93, 363
- Hartmann V., der Jüngere: 39, 63 f.,
   93, 139, 184, 363

Kyburg von, Neukyburg (jüngeres Grafengeschlecht): 9, 27 f., 44, 47, 48, 51, 55, 58, 65, 67–70, 72, 75f., 84–89, 93 f., 98 f., 112, 122, 125, 130, 133–135, 143, 145 f., 156 f., 161 f., 177, 179, 188 f., 203, 207 f., 213, 217, 220, 223 f., 226, 238, 242, 245–250, 267, 269, 272, 274 f., 278, 281, 283, 287, 290, 297, 299, 304 f., 325, 327, 330

- Anastasia, Gattin Eberhards II., s. Signau von
- Anna, Gattin Eberhards I., s. älteres Geschlecht Kyburg
- Anna, Gattin Hartmanns III., s. Neuenburg-Nidau von
- Berchtold I., ultimus, Landgraf: 70 f., 85, 87 f., 112, 189, 234, 267, 272, 280, 290, 304
- Eberhard I., s. Habsburg-Laufenburg
- Eberhard II., Landgraf: 58, 67, 70, 74, 86, 133 f., 145, 162, 167, 180, 188, 218, 222
- Eberhard V., Propst z. Solothurn: 266
- Egon I., Landgraf, später Domherr z.
   Strassburg: 70
- Egon II., Landgraf: 71, 88, 96, 242, 267, 272
- Elisabeth, Gattin Hartmanns I., von Freiburg i. Breisgau: 207

Kyburg von (Fortsetzung)

- Hartmann II., Landgraf, 1322 ermordet z. Thun: 67, 69, 73, 167
- Hartmann III., Landgraf: 70, 86, 223 f.
- Hartmann IV., Landgraf, später Johanniter: 71
- Johann I., Dompropst z. Strassburg:
   224
- Katharina, Gattin d. Albrecht v.
   Werdenberg: 47
- Rudolf II., Landgraf: 59, 70 f., 87
   Kyburger Urbar (um 1250): 19<sup>1</sup>, 81, 94, 107, 112, 115, 129, 160, 223, 226, 262

Landausbau: 349

Landesgrenze: 280f., 321-323

Landeshoheit: 343-354

Landgerichte, vier (um die Stadt Bern): 293, 297, 326

Landgrafschaft, s. auch Burgund: 22f., 60-76, 146

Landschaftsrecht: 334–336

Landschreiberei: 336, 339 f.

Landshut, Gde. Utzenstorf

- Burg: 58, 88
- Herrschaft: 19, 93, 245, 339
- Landvogtei: 9

Langenbruck BL: 195, 320

Langenegg b. Öschenbach: 264

Langenstein b. Melchnau

- Burg: 167, 170
- Herrschaft: 25, 156, 163, 168, 191, 204, 211

Langenstein von

- Freiherren: 24, 30, 164, 166, 184-189, 192, 203, 211, 318
- Heinrich: 121, 168
- Lütold: 159, 199
- Ulrich: 159, 166, 176, 185, 195
- Werner: 159, 199
- Willebirk (?): 164, 185

Langenthal

- Ort: 11, 25 f., 29 ff., 45, 53, 113, 124, 138, 142, 151, 156 f., 159, 166, 171 f.,

Langenthal, Ort (Fortsetzung)

174 f., 178, 182, 184–192, 196, 202–204, 209 f., 217, 236, 287, 289–291, 304–307, 318, 323, 330 f., 337 f., 351

- Allmende/Bannwart/Gerichtssässen:188
- Ammann: 201, 290 f., 329, 338
- kyb. Amt: 74, 189, 267, 269
- Gericht/Landgericht: 74 f., 193, 201, 306, 335
- festes Haus: 25, 187-189
- Kapitel/Dekanat/Kaplan: 136, 317, 319
- Kirche: 29, 31, 166, 185 f., 189 f., 295, 318 f.
- Mühle: 175, 185, 187, 200
- Pfarrei/Leutpriester: 198, 318 f.
- Taverne: 188
- Twing und Bann: 188 f.
- Twingrodel: 305, 338
- Weibel: 188, 290
- Zehnt: 172, 175, 190 f.
- Flurnamen: 171, 184 f.

Langenthal von

- Dietricus: 100
- Lemann Jenni: 209
- Mäder Anni u. Fridli: 333, Peter: 306
- Rüschlin Claus, Jenni, Johann: 209, 213, 225
- Scherer Hans, genannt Hans von L.: 169

## Langeten

- Fluss: 109, 120, 129, 131 f., 158, 162, 176, 184, 186, 188, 198, 200, 202 f., 208, 306
- Fischenz: 208, 216
- Langetental: 12, 15, 26, 30, 102, 108, 118, 121, 160, 162, 203, 211, 214, 278 f., 287
- Langnau i. Emmental: 55, 59, 68, 140, 144<sup>2</sup>, 298, 363
- Längwald, Wiedlisbach-Kestenholz: 151, 228

Laubegg, Herrschaft im Simmental: 55, 58

Laufen Konrad von, B. z. Basel: 242

Pfarrer zu Madiswil und Rohrbach:
 124, 164

Laufenburg AG: 82, 85<sup>6</sup> Laupen

- Stadt und Herrschaft: 39, 63, 77, 258
- Hupold von: 100

Laupenkrieg/-schlacht: 42, 46 f., 51, 55, 59, 69, 86, 135, 232, 237 f.

Lauperen (Lopringen), N Fribach: 168

Laupersdorf SO: 14, 242, 195

Lausanne

- Bischof und Bistum: 14, 21, 64, 124, 254, 256, 294, 355-359, 363
- Boso, Bischof: 357

Leberberg, erste Jurakette, bei Solothurn: 61, 228, 321

Lehnfluh ob Niederbipp: 27, 232

Leibaniet Burkhart, Bauer aus Utzigen/ Altdorf: 204

Leibeigene: 148, 152 f., 157, 163, 210, 301, 304, 308, 326-334

Leimiswil: 11, 15, 30, 34, 108, 118, 120, 127, 137, 210 f., 258, 262, 330

Lenk i. Simmental: 46

Lenzburg AG, Stadt: 166

Lenzburg von

- Grafen: 23, 185, 195
- Otto: 185
- Sophie, Gräfin von Froburg: 185, 230

Leutwil AG: 316 Leuzigen: 178, 262

Liechtenberg, Herren von: 144

Liemberg, SE Ursenbach: 123

Liestal BL: 144, 235, 330

Limpach: 60, 316

Linden, Passübergang W Leimiswil: 108

Lindenfeld, Kirche unbekannten Orts (bei Bleienbach?): 124

Lindenholz, N Kleindietwil: 34, 262

Loch, S Oschwand: 100, 107, 109, 222, 250, 269

Lohn SO: 91, 245, 250, 282

Lommiswil SO: 12

Lothar III., dt. Kaiser: 80, 230, 360

Lotzwil (Locewillare/Lotzwiler), s. auch Herrschaft Gutenburg

- Ort: 30, 171, 202-212, 278, 287, 289, 312, 330
- Allmende, Bannwart, Hirten: 205
- Freiweibel: 283<sup>1</sup>, 289
- Gericht: 127, 202, 210
- Kirche/Pfarrei: 15, 30, 118, 175-178, 182, 184, 191f., 202-205, 208, 211f. 299, 314f.
- Mühle, Bläue, Säge, Schmiede: 210
- Twing und Bann: 205, 210
- Vogtei: 202, 221, 227, 289
- Widum: 182, 211
- Lokalnamen: 208, 210, 212

Lotzwil von

- Eberhard: 100
- Hr. Ulrich: 203
- Werner: 203

Lucas, Schreiber, aus Bremgarten (AG?): 310, 340

Ludligen LU, E Kleinroth: 31, 159, 1943

Ludwig d. Deutsche, fränkischer Kg.: 356 Ludwig d. Bayer, dt. Kaiser: 46, 77

Lueg, s. auch Heiligenland: 115

Lünisberg, heute Lünschberg, Bergviertel Wynigen, seit 1888 b. Ursenbach: 53, 109, 112, 114, 119, 263, 265

Lüssligen SO: 15

Luterbach SO: 91, 245, 250, 282

Lüterkofen SO, Bucheggberg: 90, 262

Luternau von, b. Buttisholz

- Edelknechte: 25, 26<sup>1</sup>, 29 f., 173, 176 f., 186–190, 200, 203 f., 211
- Burkhard: 192
- Hans Rudolf († 1467): 126 f., 170, 329
- Hans Sebastian, Schultheiss z. Aarau: 220, 264 f.
- Heinrich, Schultheiss z. Zofingen,
   Pfleger z. Huttwil: 134

Luternau von (Fortsetzung)

- Heinz(?): 186
- Rudolf I.: 176, 203
- Rudolf II., Schultheiss z. Willisau: 134
- Werner I., Ritter: 186
- Werner II.: 115, 175 f., 187, 203

Luthern LU: 317

Lutherntal (Entlebuch): 214

Lützelflüh: 179 f., 222, 363

Lützelflüh von

- Freiherren: 17, 80 f.
- Thüring: 80

Luxeuil, Abtei i. den Vogesen: 14

Luzern

- Stadt: 39 f., 45, 48, 51, 53, 202, 208, 217, 280 f., 291 f., 297, 304-307, 316-318, 361, 363
- Bürger von: 204 f.
- Stift St. Leodegar: 14

Lyss: 15, 20 Lyssbach: 61

## Madiswil (Madolteswilare)

- Ort: 25, 32, 53, 90, 119, 124, 134 f., 137, 143 f., 156, 158-167, 169-171, 196, 203, 210 f., 214, 274, 277, 307 f., 327, 330 f., 333 f.
- Bürgergeschlechter: 100, 159 f., 164, 215, 328 f., 334
- Gericht: 127, 163
- Pfarrei/Kirche: 31, 162-165, 209 f., 220, 317
- Kaplanei: 294 f.
- Mühle, Mühlebach, Säge: 163, 210
- Zehnt: 164 f., 209
- Lokalnamen: 159, 162-165, 210

Magerau, Frauenkloster bei Freiburg: 43

Malrein Reinhard v., Junker: 247, 282

Malters Niklaus von, Chorherr z. Solothurn: 222

Mannenberg, Herrschaft i. Simmental: 55, 58, 77

Margarethen St., bei Kirchberg: 72, 106 Matten bei Interlaken: 66, 363

Mättenbach, SE Madiswil: 158, 160, 163 f., 182, 184, 210 f., 312, 329 Mättenberg, S Thörigen: 217 Matter Entz, B. z. Bern: 223, 267, 287 Mattstetten - Ort: 323 Mattstetten von - Edelknechte: 27, 113, 180, 213, 262-264, 287 - Henmann, ultimus: 213, 263 - Johann II., Herr zu Friesenberg: 114, 263 - Margaretha, Gattin des Johann v. Buchse: 113 - Peter III., Ritter, Schultheiss z. Burgdorf: 70 - Petermann, † 1383: 113, 213 f., 262-264 - Ulrich IV., Vogt z. Unspunnen: 113 Matzendorf SO: 14

139, 147, 151, 156, 175, 182, 191, 275, 314

Meibach b. Huttwil: 138

Meiringen: 321, 362

Melchnau

- Ort: 24 f., 32, 53, 76, 137, 156, 164-171, 191, 210 f., 274, 276, 312, 318, 330, 334

Meier Hügli, Vogt z. Niederbipp: 272

Meiniswil (Öniswil), SW Aarwangen:

- Bürgergeschlechter: 170, 329
- Dingstätte: 73
- Lokalnamen: 167, 170 f., 182
- Mühle, Säge, Walke: 170 f.
- Pfarrei/Kirche: 127, 156, 168 f., 173, 318
- Schlossberg: 167
- Weibelhube: 167

Menznau LU: 24, 32, 34

Meran, Hzg. Otto II. von: 172 f.

Merenberg Gottfried von, Ldvgt. i. Elsass

u. Burgund: 363

Merlo Albrecht, Lamparter in Solothurn: 249

Messen SO: 15

Messen von

- Edle: 65

- Heinrich: 89

Meyenberg Niklaus, Ldvgt. zu Wangen: 304

Meyer Ueli, von Roth: 117

Ministerialen: 26f., 48f., 246, 262ff.

Mohr Ulrich, Pfr. zu Deitingen: 309

Montenach (Montagny)

- Herren von: 55, 58
- Aimo, Gepa: 61

Moos, W Thunstetten: 144, 150, 171, 182

Moosbach b. Ursenbach: 109

Moosberg, SW Aarwangen: 147

Morgartenkrieg: 42, 63, 123, 364

Mörsburg ZH, Edelknechte: 213

Moselgebiet: 230

Moutier-Grandval, s. Münster-Granfelden

Mühledorf SO, Bucheggberg: 183

Mühleweg, S Öschenbach: 109, 114

Muleren Petermann von, Ldvgt. z.

Aarwangen: 276

Mülinen von

- Barbara, Gattin H. R. v. Luternaus: 126, 170
- Hans Egbrecht, Herr z. Grünenberg: 76, 126, 170

Mumenthal, SE Aarwangen: 139, 147, 156, 275

- Heinrich von: 143

Mumenthaler-Weiher, ebendort: 147, 156, 275

Münchenbuchsee, Johanniterkomturei: 41, 45, 65, 172, 184, 205, 207, 295 f., 304, 311 f.

Muniberg, E Aarwangen: 138–140, 193 Münsingen, Herrschaft und Pfarrei: 15,

17, 19, 58, 85

Münster-Granfelden (Moutier-Grandval), Stift: 14, 17, 229

Münster Sebastian, Chronist: 233

Münze: 71, 77, 85

Murbach, Abtei im Oberelsass: 14, 144

179

Murer Heinrich, B. z. Basel: 242 Murg, Grenzfluss im Oberaargau: 12, 26, 72, 193 f., 198, 200, 357

Murgeten, Landgericht der Ldgrfsch. Burgund: 71-75, 106, 268 f., 279, 284<sup>1</sup>, 292, 326, 335

Murgenthal, Obermurgenthal, Gde. Wynau: 9, 23, 35, 73, 138, 185, 193 f., 329, 331

- Lokalnamen: 194

Muri AG, Benediktinerabtei: 190

Muri bei Bern: 41, 55, 58

Murnhart Hermann, B. v. Basel: 275 Murten, Stadt und Herrschaft: 39 f., 63, 358

Napf (-gebiet): 9f., 12, 72, 106, 131 Nassau, Adolf von, dt. Gegenkönig: 39, 77, 363

Neuenburg am Rhein: 212 Neuenburg, Neuchâtel

- Stadt: 358

- See: 360

Neuenburg von

Grafen: 255Ludwig: 254

Neuenburg-Nidau von

Grafenhaus: 15, 20, 22, 66, 93 f., 112,
142, 153, 155, 206, 208, 230, 232 f.,
237 f., 244, 254

Anna, Gräfin v. Kyburg: 71, 86–88,
 112, 224

- Jakob († 1356): 47

- Rudolf I.: 167

- Rudolf II.: 65, 237, 254, 363

- Rudolf III.: 47, 145 f., 232 f., 237 f., 241, 243

- Rudolf IV.: 47, 86 f., 197, 208, 234, 238-241, 271

Neuendorf SO: 183, 194 f.

Neuenstadt: 50

Neuenstein von, Edelknechte

Hans: 94Rudolf: 96

Neuenstein von (Fortsetzung)

- Verena: 234

Neuhasenburg LU: 135

Neuweid, E Öschenbach: 117

Nidau, Stadt und Herrschaft: 55

- Peter von: 244

Niederamt, soloth. Bezirk Gösgen: 321 Niederbipp, siehe auch Herrschaft Erlinsburg/Bipp

Ort: 11, 28, 101 f., 154, 178, 197 f.,
 228,232,236f.,240-245,272 f.,319,331

- Burgergemeinde: 243

- Bürgergeschlechter: 241, 244 f.

- Gericht: 153, 244

- Hof: 236, 240

- Lokalnamen: 241 f.

- Pfarrei/Kirche: 31, 155, 234, 241-244, 273, 317

- Vögte: 241, 272

Niederhard, S Aarwangen: 187

Niederhuttwil: 119, 137 f.

Niederönz

- Ort: 28, 93 f., 97, 99 f., 102, 224, 269, 271, 314

– Mühle: 103 *Niederösch* 

- Ort: 258 f., 289

- Gericht: 258 f., 261

- Mühle, Bläue: 259, 265

Niffen, Egino von: 100

Nugerol, abgegangener Ort bei Le

Landeron: 154

Nünlist, Edelknechte

- Anastasia: 97

- Ulrich: 97

Nydegg, Brücke u. Burgruine in Bern:

57, 146

Nyffel, SE Huttwil: 136–138

Nyffenegg, S Nyffel: 137

Nyfwile Jakob von: 212

#### Oberaargau

- Begriff: 9 f., 21 f.

- Grafschaft: 9, 17, 245, 359

Oberaargau (Fortsetzung)

 Landschaft: passim, vgl. Vorbemerkung

Oberbipp, s. auch Bipp

- Ort: 11 f., 228 f., 232, 234, 237, 240, 331
- Kirche/Pfarrei: 15, 229, 233, 238, 242f., 274, 316f.
- Kirchmeier/Pfarrer: 234, 237 f.

- Zehnt: 274

Oberbuchsiten SO: 11, 244

Oberbüren: 294

Oberburg: 19, 72, 263, 288 f.

Ludwig von, Schultheiss z. Huttwil:
 132

Oberbützberg, S Bleienbach: 107, 156, 158, 269

Oberdiessbach: 19

Oberdorf SO: 12, 15, 152

Oberelsass: 302

Oberhard, S Aarwangen: 174

Oberhofen: 31, 55, 61 Oberkappel SO: 195

Oberland, Berner: 19, 24, 39, 42, 46, 49, 55, 58, 66, 75, 246, 283, 326, 361

Oberönz

- Ort: 28, 93 f., 99 f., 102, 104, 224, 269, 314
- Mühle: 103, 299

Oberösch, s. auch Ösch: 100, 258 f., 261, 289

Oberrhein: 39

Oberroth, E Untersteckholz: 30

Oberstampach, SW Ursenbach: 118

Obersteckholz, s. auch Steckholz, Engelsbühl, Habkerig

- Ort: 25, 26, 30 f., 157, 176, 182, 191–193, 202, 211, 289, 315
- Lokalnamen: 182, 191, 202

Oberthal, S Huttwil: 136

Oberwangen bei Bern: 58

Oberwynau, s. auch Wynau: 138, 142, 193 f., 197

Ober-Zimmerberg, Gde. Oberburg: 263

Ochlenberg s. auch Amt Egerden

- Ort: 20, 105-107, 211, 269, 314
- Gericht: 269

Oekingen SO: 12, 100, 178, 246, 253, 261

Oensingen SO: 11, 14, 17, 195, 232 Olsberg, Frauenkloster bei Rheinfelden: 31, 160<sup>2</sup>

Olten

- Stadt: 11, 23, 34, 59, 85<sup>1</sup>, 86<sup>1</sup>, 87, 108, 228, 235 ff., 272, 316, 321
- Zoll: 234

Oltigen, Stadt und Herrschaft: 20, 47, 71, 84, 93, 145<sup>4</sup>

Oltigen von

- Grafen: 22, 360

- Regine: 360
- Grafschaft: 358

Önz

- Fluss: 103-105, 108 f., 148, 217, 247, 300
- Fischenz: 150, 275 Önz von (Stadönz)
- Edle: 29, 48 f., 148 f., 173-175, 218
- Adelheid, Gattin Walters v. Aarwangen: 149 f., 174
- Heinrich, Ritter, Schultheiss z. Thun: 149, 363
- Leo, Ritter: 149, 174
- Peter, Junker, z. Bern: 48, 150, 254
- Rudolf, Ritter: 96, 148 f.
- Ulrich, Ritter: 149
- Verena, Gattin des Rudolf Kerro, Meisterin d. Deutschordensh. Bern:

Önzmatte: 103

Orbe: 356, 360

Ortsrechte: 334–338

Ösch, Fluss: 80, 91, 245, 249, 251, 255, 258 f., 281

Ösch (Osse), s. auch Ober- und Niederösch: 15, 100, 260

Öschberg b. Koppigen: 258

Öschfurt, Taverne: 261

Öschenbach (Eschibach), NW Dürrenroth

- Ort: 106, 109, 112, 114f., 127, 262, 264, 269
- Bach Fischenz: 114, 117, 120
- Bürger von: 166, 225
- Müller von: 113 f.
- Zehntbezirk: 114 f., 118

Oschwand, SW Ochlenberg: 105, 107 f. Österreich, s. Habsburg-Österreich

Ostschweiz: 322

Otterbach, N Affoltern, Cueni von: 117 Ottini, alem. Grundbesitzer: 119

Otto III., dt. Kaiser: 17 Ougspurger, s. Augsburger

Payerne, Stadt und Abtei: 40, 358
Perchtger, alem. Grundbesitzer: 119 f.
Petersinsel, Cluniazenserpriorat: 297,
360

Pfaffnau LU: 24, 32, 123, 194<sup>3</sup>
Pfaffnau von, Edelknechte: 115, 151
Pfister Ulrich, gen. Labhart, B. z. So-

lothurn: 255 Pierre Pertuis: 14

Pieterlen: 15 Pippin der Kleine, fränk. König: 229 Poitou, Agnes von, Gattin Kaiser Hein-

richs III.: 358

Port bei Nidau: 20

Pöschen b. Öschenbach: 264

Rain, NE Steinhof: 104
Ramsenmoos, heute Rausimoos,
Öschenbach: 107, 114
Ramsern, Bucheggberg: 183
Ranflüh, Landgericht im Emmental:

19, 71 f., 89, 106, 130, 135, 268, 280, 284<sup>1</sup>

Rapperswil BE: 20, 61

Raron von

- Freiherren: 58

- Peter: 46

Rathausen LU, Zisterzienserinnenkloster: 204

Rätisegg, E Roggwil: 199, 201 Recherswil SO

- Ort: 89 f., 227, 246, 252, 257, 261
- Herren von: 246

Regalien, königl. bzw. staatl. Hoheits-rechte: 352

Reiber Heinzmann, Vogt z. Bechburg: 272

Reichenau, Abtei im Oberrhein: 216 Reiden LU, Johanniterkomturei: 179 f. Reisiswil: 34, 118, 127 f., 137, 156, 163, 166, 168, 171, 183, 194 f., f., 210 f.

Rekenhüseren b. Eriswil: 130

Rengershäusern, SW Thunstetten: 171, 175, 181

Reuss: 357

Reutigen i. Stockental: 19

Rhein: 11, 19, 23, 81, 140, 356, 361 Rheinfelden

- Stadt und Herrschaft: 276, 330
- Kapitel: 312
- Stein zu: 169

Rheinfelden von

- Grafenhaus: 15-17, 20, 22, 32, 80 f., 89, 93, 132, 221, 223, 226, 245, 251, 254, 361
- Agnes, Gattin Berchtolds II. v. Zähringen: 17, 97 f., 104, 132, 217, 221
- Bertold (ultimus): 359
- Rudolf, dt. Gegenkönig: 17, 31, 97 f.,
   104, 221, 358

Rhyn Oswald zu, Edelknecht zu Burgdorf: 256

Rich Jost, Ritter, B. z. Solothurn: 255 Richard von Cornwallis, dt. Gegenkönig: 64

Richenthal LU (Hůba): 207

Richisberg, heute Ryschberg, SW Ursenbach: 109, 112–115, 119, 127, 263, 265

Richli Ulrich, Vogt z. Wangen: 86, 88

Ried, Gde. Bützberg: 149
Ried, Herren von: 1745

399 26

Riedhof, E Langenthal: 174, 192 Riedtwil, Gde. Seeberg

- Ort: 12, 108, 212, 222 f., 225 f., 264

– Freiweibel: 283<sup>1</sup>, 289 Riken, NE Murgenthal: 194

Ringgenberg von

Freiherren: 46

– Johann: 46

Ringoltingen

- Ort: 255, 272

- Rudolf von: 297

Rockenbühl, Wald b. Aarwangen: 139

Rodung: 349

Roggliswil LU, SW Pfaffnau: 24, 127,

Roggliswil von, Ritter

– Johann: 167

- Rudolf: 167

Roggwil

- Ort: 11, 24, 26, 31, 45, 53, 139, 185, 196, 198f., 202, 210, 230, 289 f., 306 f., 330, 351, 359

- Ammann: 201

- Gericht: 193, 290

- Lokalnamen: 196, 198, 200 f.

- Mühle: 200

- Zehnt: 196, 200

Roggwil von, Ritter (aus dem Hause Bechburg?)

- Arnold, Konrad, Kuno: 199

- Fleuch Burkhard: 199

Rohrbach

- Ammann: 128, 329

- Burg, s. Rorberg

- Bürgergeschlechter: 123-125, 303, 329

- Flurnamen: 118-120, 123, 127 f., 182

- Gericht: 128, 168, 271, 334 f.

- Herrschaft: 26, 53 f., 56, 72, 74 f., 96, 118-120, 125-130, 132, 158, 207, 214, 262, 269-271, 278-280, 284, 292, 314

- Kaplanei: 295

- Keller: 123 f.

- Kirche: 15, 30, 114, 117, 119, 164, 179, 202, 215

Rohrbach (Fortsetzung)

- Leibeigene: 329

- Leutpriester/Sigrist: 124 f., 303

Meier- u. Kelnhof: 15, 34, 113 f.,
116, 120, 122, 126-130, 134, 215,
270

- Mühle: 124

 Pfarrei: 115, 118 f., 124, 127 f., 179, 182 f., 214, 285¹, 288

- Säge, Walke, Schmiede: 128, 271

Vogtei u. Meieramt: 26, 68, 115,
 121–126, 128, 130, 203, 216

- Widum: 182 f.

– Zehnt: 122, 124, 128, 179, 271, 315 Rohrbach von

- Walter, Ritter: 121 f., 168, 363

- s. auch Adalgoz/Adalgozinger

Rohrbachgraben: 34, 72, 115, 118, 127

Rohrmoos von

– Edelknechte: 27, 260

 Albrecht, Ritter, Schultheiss z. Burgdorf u. Freiburg: 176, 205

- Hartmann, Chorherr z. Solothurn: 108 f., 225

- Niklaus: 105, 264, 266

- Petermann, ultimus: 74, 104 f., 263, 263, 264, 266f.

 Verena, Gattin Henmanns v. Büttikon: 259, 264

Roll Hans von, B. z. Solothurn: 251 Romainmôtier VD, Stift i. Jura: 360 Rorberg, Burgruine E Rohrbach: 27, 58, 116, 167, 213, 216

Rosenegg von, Freiherren

- Hans, Ritter: 216

- Heinrich: 216 f.

- Anna, Mutter Adrians v. Bubenberg: 216

Rossweid, S Walterswil: 117

Rota, Kirche unbekannten Orts, evtl. Root LU: 117, 173

Rotbach (Weier-Huttwil): 120, 129, 131, 279

Rotenberg (Rotinberc) = Rötelberg, E Roggwil: 194, 196<sup>1</sup>, 199, 201

#### Roth

- bern.-luz. Grenzfluss: 12, 17, 25 f.,30, 72, 169, 193, 198, 202, 215, 280,357
- Dekanat im Bistum Konstanz: 363 Roth
- Ursula, Gattin des Sebastian v. Luternau: 265
- Hans Heinrich: 265
- Hans, v. Rumisberg: 87

Röthenbach bei Herzogenbuchsee

- Ort: 28, 74, 92-94, 99 f., 102, 253, 269, 314, 331
- Bürger von: 97

Rothenburch M. de, Prokurator Burgunds: 362

Rothenburg LU: 48 f., 1442, 155

Röti, Gipfel des Weissensteins: 228

Rotulus Sanpetrinus (Güterrodel: Kloster St. Peter i. Schwarzwald): 97, 100, 221

Rotwald, SE Obersteckholz: 185, 192 Rudolf, s. Habsburg-Österreich u. Hochburgund

Rudswil, NE Ersigen: 258–261 Rüdtligen, SW Kirchberg: 12

Rued AG: 221

Rüedisbach, NE Wynigen: 261, 265 Rüediswil von, Edelknechte

- Elisabeth: 240 f.
- Rudolf: 113, 143

Rüeggisberg, Cluniazenserpriorat: 41, 63, 77, 296

Rüegsau, Benediktinerinnenkloster: 44, 80-82, 112, 115, 117, 130, 149, 206

Rufshausen (Rudolfshausen), Gde. Schwarzhäusern

- Ort: 31, 100, 145 f., 152-156, 195 f., 228, 232, 237, 245, 274 f., 279 f., 284
- Zehnt: 155, 243, 274, 320

Rumendingen: 12, 15, 258 f., 261, 289 Rumisberg

- Ort: 100, 102<sup>1</sup>, 228, 232, 234, 237, 240, 274, 331
- Zehnt: 244, 274

Rümligen von

- Jakob: 165
- Lütold: 100

Rumschberg (Rumisberg), Gde. Graben: 148

Rüppiswil, NE Madiswil: 158–160, 163, 165 f., 210

Rüssegg Ulrich II. von, Freiherr: 206 Rüti bei Hindelbank: 288

Rüti von

- Freiherren: 135, 173<sup>1</sup>, 176 f., 204, 207
- Berchtold, Domherr z. Basel, Chorherr z. Solothurn: 256, 363
- Dietrich, Herr zu Rohrbach u. Trachselwald: 68, 113, 121-124, 130
- Johann dessen Sohn: 123
- Kuno, Ritter: 176, 203
- Werner, Rat d. Gräfin Elisabeth v. Kyburg: 363

## Rütschelen

- Ort: 30, 118, 136, 177, 182, 184, 189, 202 f., 207, 210, 211-214, 216, 224, 263 f., 287, 289, 299, 312
- Bürger von: 182, 212

Rütschelen von

- Edelknechte, B. z. Burgdorf: 1293
- Heinz, Vogt z. Wangen: 85
- Heinrich: 90
- Rudolf, Grundbesitzer z. Rütschelen:
   177, 212
- Rudolf: 90

Saane: 64

Saanen, Herrschaft in Oberland: 50 f.

Säckingen: 82, 207

Safnern: 64, 226

Salier, dt. Königshaus: 22

Sängi, E Langenthal, Gde. Untersteck-holz: 191–193, 206

St. Blasien, Benediktinerabtei im Schwarzwald: 17f., 34, 80f., 99, 108f., 227, 249 f., 253, 269, 322

401 26

#### St. Gallen

- Benediktinerabtei: 14 f., 26, 34, 72, 74, 114, 119-126, 129, 132, 134, 158, 164, 179, 184, 203, 208, 214-217, 258, 279, 284, 363
- Propst: 120
- Propst Mangold: 122
- Fürstabt: 354
- St. Johannsen bei Erlach, Benediktinerabtei: 17, 24, 34 f., 44, 132 f., 136–138, 159, 167, 254, 296, 314
- St. Paul, abgegangene Kirche u. Twing bei Deitingen: 91, 252 f.

#### St. Peter

- Benediktinerabtei im Schwarzwald: 17, 28, 31, 34 f., 45, 81, 94, 96-100, 102<sup>1</sup>, 103, 105, 132 f., 136–138, 166, 217, 221 f., 224, 254, 292, 299-302, 312-314, 321
- Abt Johann VI. von Küssenberg: 300 St. Urban
- Zisterzienserabtei: 24, 26, 29 f., 32, 34, 45, 53, 64, 68, 89, 92, 94, 97, 104f., 107-109, 112-114, 116, 123, 128, 130, 134, 136, 139 f., 142-144, 148, 151, 154, 157–161, 165–168, 172–176, 179, 184-193, 195-208, 210-212, 214-217, 225-227, 232 f., 236, 241-245, 249, 251-253, 265, 269, 271, 273 f., 278-281, 286, 289-292, 295-297, 304-308, 312, 316-320, 325, 327 f., 332, 338, 351.
- Äbte
- -- Heinrich von Bartenheim: 305,
- - Heinrich Hauptring: 290
- - Johann Küffer: 307
- -- Niklaus Hollstein: 197, 201, 291,
- - Otto: 190

St.-Ursen-Stift, s. Solothurn

Sarbachen b. Neuenstadt: 206

Sarrassi, bürgerl. Geschlecht v. Burgdorf: 108, 145, 225, 243 Saugern, Grafen von: 20

Savoyen von

- Herzoge und Grafen: 37-39, 63, 77, 294
- Peter: 64
- Amadeus VIII.: 276

Schadau, Burg bei Thun: 77

Schaffhausen: 362

Schafis a. Bielersee: 206

Schafweg, Wald S Aarwangen: 174

Schallenberg, Passübergang vom Eriz ins

Emmental: 19 Scharnachthal von

- Bernburger: 260
- Thomas: 129

Schauberg (Schouperg), SE Gutenburg: 163, 211

Schaufelbühl, W Sumiswald: 115

Schenkon Ita und Jakob von: 186

Scherzligen am Thunersee: 14, 78

Schilt Hentzmann, Vogt z. Aarwangen/Grünenberg: 276

Schlatt, W Roggwil: 186

Schlosswil, Burg und Herrschaft: 19

Schmidigen, N Affoltern: 107, 114-118,

Schmidwald, S Reisiswil: 163, 168, 211

Schnabelburg, b. Melchnau: 167

Schnell, bürgerl. Geschlecht von Grasswil, Huttwil u. Burgdorf: 134, 136,

Schnerzenbach, E Oschwand: 105, 108 f., 218, 250

Schnottwil SO: 70

Schönau, unbekannte Kirche b. Langenthal: 187

Schonegg bei Sumiswald: 72, 106

Schönentüel, SE Gondiswil: 72, 280

Schönenwerd SO, Stift: 14

Schöntal BL

- Kloster am Belchen: 82, 152, 243,
- Barthlome von: 320

Schoren bei Langenthal: 25 f., 30 f., 175, 178, 185, 187, 190, 192, 206, 208, 210, 318, 330

Schrattenfluh: 280

Schriber Petermann, B. z. Solothurn: 108, 225

Schüpfen

- Herrschaft: 20

- Herren von: 256, 263

Schürhof, NAarwangen: 139, 147, 153 ff.,

Schwanden bei Seewil: 65

Schwanden von, Edle

- Dietmut: 64

- Rudolf: 61

Schwanden, Burg, E Bickigen: 59, 262 Schwandiburg b. Deisswil, Gde. Stettlen: 58

Schwarzbubenland, soloth. Bezirke Dorneck-Thierstein: 321

Schwarzenbach, SW Huttwil: 129, 134, 137 f.

Schwarzenburg: 19

Schwarzhäusern, s. auch Rufshausen: 31, 154, 228, 241

Schweikhof, E Affoltern i.E.: 115

Schweinbrunnen, NW Wyssachen: 130, 137 f.

Schweinsberg-Attinghausen, Freiherren von: 113, 135

Schynen, E Ursenbach: 109

Seeberg, s. auch Grasswil/Riedtwil

- Ort: 221-226, 262, 287, 289

- Kirche: 17, 28, 31, 98, 100, 102, 221, 256, 314
- Pfarrei: 107, 109, 119, 222 f., 254, 257, 313 f., 321
- Zehnt: 222, 314

Seeberg von

- Hug, Edelknecht, Vogt zu Wangen: 85, 94, 97, 218, 249, 252
- Johannes, Pfarrer zu: 222
- Niklaus, Vikar zu: 222
- Stophinger Mechthild: 225
- Ulrich, Magister, Pfarrer zu: 222

Seedorf: 208

Seeland: 20, 41, 44, 50, 53, 55, 327 Seelmatte b. Ursenbach: 112 Seengen AG: 199

Segenser, B. z. Aarau

- Barbara, Gattin d. Hans Heinrich Roth: 220, 265
- Gertrud, Gattin Heinzmanns v. Stein: 220
- Petermann: 220, 264

Seliger von Wolhusen (?), Abt zu Einsiedeln: 31 f., 221

Selz, Abtei im Unterelsass: 17, 129, 260 f., 285, 292 f., 363

Selzach SO: 178, 316

Sempacherkrieg, -schlacht: 27, 39, 46 f., 50 f., 55, 59, 71, 88, 144, 197, 213 f., 237 f., 255

Sempachersee: 186

Senn, Herren von Münsingen: 66

- Anna, Gattin d. Ritters Jost Rich:
- Burkhard: 58, 67 f.
- Hartmann: 67
- Hans u. Heinrich (?): 165
- Johann: 260
- Peter: 66
- Verena, Gattin Ritter Johanns v. Aarwangen: 142, 144

Sense: 64

Seon AG

- Ort: 316
- Gertrud u. Ulrich von: 108

Siegelmann Magdalena, Gattin Jakobs v. Stein: 107, 221

Siggern, Grenzbach b. Attiswil: 228f.,

Sigismund, dt. König: 55, 77f., 345 Signau von

- Freiherren: 66, 68, 74, 122–125, 130, 135, 204, 207, 255
- Anastasia, Gräfin v. Kyburg: 223
- Heinrich: 47, 123
- Matthias: 47
- Ulrich: 70, 122-124

Sigriswil: 19, 61

Simisheim (Sinsheim?) Heinrich von, Mönch zu Trub: 130 Simmenegg, Herrschaftim Simmental: 48 Simmental: 54 f., 57 f., 77 Sitten, Bistum u. Bischof: 39, 354, 356,

358 Solothurn

- Stadt: 11, 15, 17, 21, 23, 30 f., 34, 39, 40 f., 45, 49, 53, 55, 58 f., 77, 86 f., 91 f., 116, 123, 146, 155, 178, 192, 206, 208, 216 f., 222, 224 f., 227-230, 234-236, 240, 242, 245-250, 255, 257, 262, 266, 272 f., 279, 281-283, 293, 298 f., 305, 309, 312 f., 316, 321 f., 330 ff., 357 f., 361 f.
- Castrum: 12 f.
- «Grafschaft»: 360
- Hermesbühl: 222
- Rat: 252, 256
- St.-Ursen-Stift, Chorherren: 13, 32, 34, 61, 66 ff., 70, 119, 164, 212, 222, 224, 227, 245, 253 f., 256, 260, 263, 266, 358, 362
- Schultheissenamt: 66, 221, 233, 247
- Spital: 248
- Stephanskirche: 13
- Bürger von: 27, 72, 97, 104, 108, 134, 174, 209, 218, 223-225, 227, 233, 240, 244, 246, 249, 256, 258, 266, 307, 331
- s. auch Durrach/Egensezzo/Spiegelberg
- - Äschi, Niklaus von: 246, 258
- - Burger Hans: 258
- - Chunzmann, Münzmeister: 244
- - Gasser Klaus: 331
- - Grans Johann: 256
- - Häfeli Wilhelm: 178
- - Huson Agnes: 244
- - Jungherr Hans: 223
- - Leberli Ulrich: 255
- - Lerowa Heinrich: 227
- – Merlo Albrecht: 249
- - Pfister Ulrich, gen. Labhart: 255
- - Reiber Heinzmann: 272
- - Rich Jost, Ritter: 255
- - Schreiber Petermann: 108, 225

Solothurn (Fortsetzung)

- - Sefrith Rudolf: 224

Soppensee von

- Edelknechte, s. auch Klotter: 134, 240f., 244
- Hermann, Vogt z. Erlinsburg u. Balsthal: 240 f., 244
- Hesso: 244
- Kuno, Vogt z. Erlinsburg: 241
- Verena, Schwester Hessos: 244

Sornegau i. Jura: 356

Sossau, SW Rohrbach: 120, 128, 183

Spar, Heinz: 328

Speichingen Heinrich von, Berner Stadtschreiber: 297

Spichigwald, SW Aarwangen: 139 Spiegelberg von

- jurassische Edelknechte, B. z. Solothurn: 49, 53, 116, 246-248, 251, 255,
- Henmann: 116, 255, 282
- Küngolt, Gattin Reinhards v. Malrein: 247, 282

Spiegeler Johann, Pfr. z. Münsingen: 85 Spiez: 14, 21, 129

Spins Margaretha von, Gattin Henmanns von Spiegelberg: 116

Spitzenberg, Burg und Herrschaft bei Langnau: 55, 59, 68

Spych, N Oschwand: 105, 108 f., 225, 247 Staad, N Wangen, Gde. Wiedlisbach: 234, 244

Stadönz, Gde. Graben: 28, 48, 90, 92, 101, 148–151, 156, 275

Stampach, SW Ursenbach: 115, 127, 225, 264

- Oberstampach: 114

Stampf Konrad, B. z. Burgdorf: 104, 213, 218, 220, 258

Staude, Wagende, alte Grenzbezeichnung, SE Eriswil b. Hof Grünholz: 71 f., 106, 280

Stauffen, W Ochlenberg: 107

 Kapelle St. Afra, Mühle, Siechenhaus: 107, 221 Stauffenbach, W Ochlenberg: 105, 107, 109, 217 f., 221, 247

Steckhof: 191

Steckholz, s. auch Ober- u. Untersteck-holz: 159 f., 191–193, 203, 205 f., 211 f., 312

Steffisburg: 19, 208, 212

Stein zu Rheinfelden, Heinrich von: 207 Stein von

- Rittergeschlecht von Steinhof und Burgäschi: 27, 59, 96, 104 f., 107-109, 142, 217 f., 246 f.
- Agnes, Gattin d. Joh. Sachs v. Deitingen: 86
- Agnes, Gattin d. Reinhard v. Malrein: 247
- Anna, Gattin d. Jakob v. Rümligen: 165
- Eglof (Egelolf): 162
- Ernestus (?): 100
- Esterlin v. Burgistein, Gattin Hein-richs: 247
- Georg, B. z. Solothurn u. Bern: 282
- Hartmann (erw. 1264-1284): 206, 224
- Hartmann (erw. 1311–1316), Pfr. z. Staufen: 107
- Hartmann gen. Wegler, B. z. Bern: 49
- Hartmann (erw. 1449-1473), Schulth. z. Solothurn: 226 f., 165
- Heinrich (erw. 1241-1257): 108
- Heinrich (erw. 1274-1301): 224
- Heinrich (erw. 1336-1378): 247
- Heinrich (15.Jh.): 266
- Heinzmann (erw. 1448-1463): 220
- Jakob (erw. 1500-1522): 107, 221, 271
- Johann, Pfr. z. Madiswil, Chorherr
   z. Solothurn: 164, 209
- Katharina, Gattin des Ortolfs v. Utzigen, später des Gottfried v. Ifenthal: 97, 206f., 217
- Ortolf (Rudolf) (erw. 1311-1373): 107, 264
- Rudolf, Wohltäter St. Urbans: 217

Stein von (Fortsetzung)

- Ulrich (erw. 1264-1282): 224
- Ulrich (erw. 1252-1290): 105
- Ulrich genannt Wegler (erwähnt 1311-1360): 164, 209

Steiner, kyb. Pfleger d. Amtes Egerden: 106

Steinhof SO (zum Stein): 104 f., 247, 313, 321-323

Steinried, Gde. Rohrbachgraben: 123 Stettlen bei Bern: 48, 55, 58

Stoll Felix, von Zofingen, Pfr. z. Bannwil: 320

Sträler Hans, bern. Kastvogt d. Propstei Herzogenbuchsee: 302, 312

Strassberg, Herrschaft, W Solothurn: 60 Strassberg von

- Grafen: 20
- Heinrich († 1292): 363
- Imer, ultimus: 209
- Otto II., Ldvgt. in Burgund: 63, 66, 364

Strassburg, Bistum: 13 f.

Strättligen, Burg u. Herrschaft am Thunersee: 19, 58

Studen bei Biel: 20

Studen, S Madiswil b. Lindenholz: 134 Stumper Ulrich, v. Willisau: 136

Stumpf Johannes, Chronist v. Zürich: 31, 239

Stüsslingen SO: 316

Subingen SO

- Ort: 12, 18, 20, 27 f., 86, 92, 100, 102, 248-251, 269-271, 279, 320
- Dinghof, s. Deitingen
- Hofgericht: 322
- Mühle: 253
- Twing und Bann: 90 f., 246, 279, 282 f.
- Verenakapelle: 254
- Zehnt: 253

Südjura: 39, 360

Suhr AG: 61

Sumiswald

- Ort: 12, 106, 109, 114, 131

Sumiswald (Fortsetzung)

- Burgbühl: 140

- Deutschritterhaus: 44, 53, 61, 116, 140, 159, 173, 201, 208, 284

- Landvogtei: 289

- Pfarrei: 288

Sumiswald von

- Freiherren: 61

-- Lütold: 61, 140

- Edelknechte: 65, 139 f., 259-261

- - Burkhard, Herr z. Trachselwald (Huttwil): 71, 135, 284

-- Konrad, Ritter, Schultheiss z. Burgdorf: 68, 123

– Matthias, Ritter, Schultheiss z.
 Burgdorf: 130

Sundgau: 188

Sunnenwald, E Gutenburg: 163, 211

Sursee LU
- Stadt: 30

- Werner von: 160 Sutz Ulrich von: 234

Täuffelen, Alp ob Attiswil: 281 Tavernier Bendicht, Propst z. Wangen: 298

Tennwil AG: 178 Territorialstaat: 346 f.

Thancharat, alem. Unfreier: 214
Theathart, alem. Grundbesitzer: 184
Thengen (Hegau), Freiherren von

Clara, Gattin Rudolfs II. v. Balm:
 124<sup>5</sup>, 144, 216

– Johann: 216 Thierstein von

- Grafenhaus: 20, 230, 238, 242 f., 271 f.

Otto II.: 239Sigmund II.: 155

Thomann Jakob, B. z. Bern: 165

Thorberg

- Burg: 59

- Kartause: 32, 44, 59, 255-257, 259-262, 285, 292 f., 296, 322, 339

- Landvogtei: 258, 260, 286, 289

Thorberg von

Freiherrengeschlecht: 65, 255, 285,
 292 f.

- Albrecht, Ritter: 258

- Berchtold I., Ritter: 225, 258, 260

- Johann, Pfr. z. Koppigen: 256

- Johanna, Gattin Werners v. Affoltern: 214

- Peter, Ritter: 59, 209, 256 ff., 260 ff., 292 f.

Ulrich, Ritter, kyb. Pfleger: 47, 67–69, 205, 207

Thörigen (Toerinen)

Ort: 12, 27, 30, 73, 102, 105, 107 f.,156, 166, 178, 206, 210, 217–221, 278,287, 289, 314, 239

- Bach u. Fischenz: 220

- Gericht: 202, 221

- Heuzehnt: 218, 314

- Kapelle St. Ulrich: 28, 108 f., 218, 310, 314

- Taverne: 220

Thun, Schloss, Stadt u. Amt: 19, 42, 49, 55, 69 ff., 84 f., 88, 93, 130, 208, 293

Thun, Freiherren von: 19

Thunersee: 9, 14 f.

Thunstetten

- Allmende: 182

- Dorfrecht: 338

- Halbmeyer Lienhard, Pfr. u. Statthalter: 181

- Herrschaft: 227, 323-325

- Hofgut: 181

- Johanniterkomturei: 28-30, 41, 45, 68, 89, 96 f., 113, 128, 142-144, 149, 166, 171-184, 187, 196, 203, 205, 211 f., 216 f., 227, 243, 263, 265, 277, 292, 295 f., 302-304, 311 f., 314 f., 318 f., 327, 332

- Kienberg, Peter von, Komtur: 179

- Leibeigene: 332

- Lokalnamen: 171 f., 174 f., 181 f.

- Ort: 156, 171-184, 308, 314

- Pfarrei u. Kirche: 30, 173f., 181, 189f., 314, 318

Thunstetten (Fortsetzung)

- Schloss: 324

- Zwick Johann, Statthalter: 303

Thurgau: 216 Thurn von

- Freiherren: 46

Anton: 50

Tillmann, Bernhard, bern. Seckelmeister: 181, 310 f.

Todfall: 333 f.

Trachselwald

- Burg: 59, 123, 263

- Herrschaft: 68, 124, 135, 278, 284

Landvogtei: 54, 72, 116 f., 130, 135, 268, 271, 280, 284, 289, 329

Tragbott, Münzmeister z. Bern: 260

Triengen LU, Burg: 135

Trimbach SO: 229, 316

*Trub*, Benediktinerabtei: 17 f., 28, 34, 43 f., 64, 77, 80–82, 89, 99, 112, 114, 117, 130, 140, 187, 203, 250, 264, 296–298, 359

Truebberg, S Bleienbach: 156

Tschäppel, S Huttwil: 137

Tscheppach SO, i. Bucheggberg: 183

Tschudi Aegidius, Chronist: 22, 68 154, 206

Tüffen Konrad von, Prokurator Burgunds: 362

Tundwil LU, alter Name f. St. Urban: 30, 164, 195 f., 199

Turner Hans: 328

Twann: 178, 183 f., 312

Twing u. Bann: 351

Twingherrenstreit: 280, 289, 293

Twingherrschaften, s. auch Burgdorf: 57, 184-228, 279, 287-293, 351

Üechtland, s. auch Freiburg: 362

Uerkheim AG: 316

Uffikon LU: 130, 178

Ufgau, Grafschaft Bargen (Aarbur-

gund): 358

Ufhusen LU: 135, 167, 215

Ultrajoranus pagus, s. Aventicum: 355 f.

Ungenossame: 326

Unspunnen, Burg und Herrschaft: 55

Unteräbnit, SE Huttwil: 137

Unterseen, Stadt und Amt: 42, 50, 55, 66 Untersteckholz, s. auch Kleinroth, Sängi

- Ort: 25 f., 30 f., 166, 189, *191-193*, 289, 318

- Lokalnamen: 191 f.

- Bürgergeschlechter: 193, 329

Unterwalden: 42

Uri: 26, 204

Ursenbach

- Ort: 53 f., 109-114, 138, 143 f., 151, 214, 262-264, 329 f., 334

- Bürgergeschlechter: 113

Gericht: 109, 112, 115, 117, 127, 269,285

- kyb. Amt: 20, 27, 74, 86, 88, 106-114, 248, 267, 269, 275, 278, 297

- Leutpriester: Gerwig u. Heinrich:

- Pfarrei u. Kirche: 30, 112-114, 118, 128, 180, 263, 266, 288, 316

- Zehnt: 113, 119, 124

- Bach: 271

- Ulrich von: 31, 109

Ursenbachberg: 117

Urtenen: 20, 257, 263, 323

*Urwil*, S Leimiswil: 30, 113, 119, 124, 127, 137 f., 177

Utzenstorf, s. auch Herrschaft Landshut

- Ort: 17, 93, 143 f., 255, 259, 293, 359

- Grafschaft: 17, 22, 358

- Königshof: 17, 359

Utzingen (Thurmatt), Gde. Altdorf: 204

Utzingen von

- Freiherrengeschlecht: 24, 26, 30, 48, 75, 165, 176 f., 187, 202-209, 211

- - Burkhard, Bürger z. Zofingen: 204, 206

- - Gerhard, ultimus: 164, 208 f.

– Johannes, Junker, Sohn Ortolfs d.J.: 206 Utzingen von (Fortsetzung)

- - Ortolf I.: 176 f., 204 f.
- - Ortolf II. d. Ä.: 67 f., 205 ff., 212
- - Ortolf d.J.: 192, 205 f., 207, 217
- - Rudolf, Sohn Burkhards: 205
- - Ulrich, † etwa 1345: 207 f.
- - Werner, Sohn Burkhards: 205
- Edelknechte
- - Niklaus, Rudolf, Ulrich, Werner: 208

Uwelntal, s. Oberthal

Val de Travers: 360

Valangin von

- Grafen: 20, 209

– Maha: 210

Vechigen: 55, 58

Velschen Anna von, Gattin Peters v.

Krauchthal: 261 f.

Villmergerkrieg, 1656: 322

Villmeringen Werner von: 166, 217

Volretscha, s. Oberthal

Waadt, Graf Ludwig von der: 39 Wäckerschwend, W Lünisberg, Gde. Ochlenberg: 105, 107, 223

Wädenswil von

- Freiherren: 135, 142
- Margaretha, Gattin Hartmanns v. Hünenberg: 207

Wagende Staude, s. Staude

Waldenburg BL: 236

Waldhaus, W Trachselwald, Gde. Lützelflüh: 90

Waldkilchen, Gde. Niederbipp, abgegangene Kirche: 30, 152 f., 178 f., 197, 203, 241–243, 319 f.

Waldsberg LU, Burg bei Luthern: 214

Waldshut: 312

Waldstätte: 47

Walliswil-Bipp, Pfr. Niederbipp:

- Ort: 12, 28, 31, 92, 145, 152, 228, 232 f., 237, 241, 245
- Zehnt: 243, 274

Walliswil-Wangen: 12, 28, 31, 81, 86, 92, 102, 228, 250, 269, 297 f., 314, 331

Walliswil AG, S Murgenthal: 31, 194 Walterswil

- Ort: 53, 106, 112, 115-118, 127, 213, 216, 264, 269 f., 279, 330
- Bach: 109
- Pfarrei u. Kirche: 107, 116-119, 128, 285<sup>1</sup>, 316
- Vogtei/Widum/Zehnt: 116 f., 285 Walterswil von Hugo u. Gertrud: 115 f.,

Waltrigen, SW Dürrenroth: 115 ff., 180 Waltwil i. Bucheggberg: 145

Wangen an der Aare

- Ort: 11, 80-92, 138, 235, 237, 245, 309-311, 320 f., 331
- Amtsbezirk: 10, 148
- Belagerung: 87
- Burg/Stock/Schloss: 27, 68 f., 78, 80, 85, 249, 267-271, 329
- Burger: 84, 297 f., 337
- Burgergeschlechter: 89
- Burgermeister/Schultheiss: 84, 337
- Brücke: 83, 87, 146, 268, 271
- Fischenz: 271
- Gericht: 269, 306, 314, 337
- «Grafschaft»: 54, 72, 74f., 96, 264, 271, 280, 285, 288, 303, 305, 313, 335, 340
- Kirche u. Pfarrei: 28, 53, 81, 91, 148, 248, 314, 317
- kyb. Amt: 68 f., 71, 74, 78, 80, 86, 88, 93, 106 f., 112, 133, 146, 245, 248, 267, 274 f., 278, 282, 297, 322
- Landgericht: 74
- Landvogt: 75, 90, 103, 189, 193, 221,
  250 f., 258–260, 267–270, 276, 279,
  282, 285 f., 289 f., 292 f., 298, 301,
  303, 307, 309 f., 314, 325, 332, 337
- Landvogtei: 9 f., 27, 74, 105, 107, 115, 117, 128, 193, 227, 265, 267-271, 285, 297-299, 311, 322 f., 330, 334, 336, 340

Wangen an der Aare (Fortsetzung)

- Leibeigene: 330 f.

- Lokalnamen: 80, 90-92

- Markt/Ungelt: 337

- Mühle, Säge, Schleife: 92

- Pröpste: 82, 252, 298, 310

- Propstei: 17, 20, 28, 34, 44, 80-82, 84, 89-92, 99, 109, 249-253, 256, 261, 269, 279, 282 f., 292, 296-299, 310 f., 314 f., 320, 337

- Propstei-Ordnung 1501: 298, 337

- Stadt: 20, 26–28, 34, 59, 68 f., 80–82, 87 f., 227, 232, 268 f., 303, 337

- Vierer/Bannwart: 310, 337

- Vögte, kyb.: 84-86, 226, 249

– Weiher: 271

- Zehnt: 314

Zoll/Zöllner: 87, 94, 146, 268, 322, 330

Wangenried

- Ort: 11, 28, 81, 92, 250, 252, 269, 314

- Bösenried: 86, 250, 252

- Buchrain: 92

- Gutenried: 86, 252

- Zehnt: 252 f., 314, 320

Wanzwil

- Ort: 12, 28, 93, 99, 102, 269, 299, 314

- Mühle: 299

- Zehnt: 299

Wartenfels SO, Adelheid von: 216

Wartenstein, Burg und Herrschaft: 59, 65

Wasseramt, soloth. Bezirk Kriegstetten: 11 f., 14, 20, 28, 30, 32, 58, 74, 90, 92, 101 f., 105<sup>2</sup>, 118, 162, 213, 222, 245-255, 257, 261, 279, 281-283, 286, 312, 316 f., 321 f.

Wattenwil: 19
Wauwil LU: 221

Weilheim a. d. Teck: 98

Weinstegen, NW Kleindietwil: 109, 163, 216

Weissenau, Burg b. Interlaken: 42, 49

Weissenburg, Freiherren von: 42, 46, 49 f., 54, 58

Weissenried, NW Thunstetten: 174,

Weissenstein SO: 229

Welschenrohr SO: 12

Welschland, W Bützberg: 12, 171

Wendschatz

- Bernhard, Ldvgt. z. Bechburg: 155

- Petermann, Ldvgt. z. Wangen: 268

Wengi b. Büren: 363

Wenzel, dt. König: 78

Werd SO, heute Neuendorf: 183, 196 Werdenberg von, Grafen

- Albrecht: 47

- Hans, Johannitermstr.: 303

 Margaretha, Gattin Thürings v. Aarburg: 210

Westschweiz: 254, 355-359

Wichtrach Kuno von: 66

Wiedlisbach

- Ort: 11, 28, 87, 100 ff., 208, 228, 230, *234*-240, 241, 243 f., 331

- Bach: 235 f., 337

- Bürger/Schultheiss: 212, 233, 236 f., 238-241, 243

- Katharinenkapelle: 236–238, 240,

- Kirchmeier: 234

- Lokalnamen: 234 f.

- Markt/Ungelt: 239, 274

- Mühle: 234, 240

- Rathaus: 236 f.

- Stadt: 34, 82, 230, 232-240, 272 f.,

- Vögte: 213, 237, 239, 241, 272

- Zehnt: 234, 238, 240, 243 f., 274

- Zoll: 87, 234, 236, 240, 244, 274, 322 *Wiedlisbach von:* 

- Rittergeschlecht?: 233

- Bürgergeschlechter, s. auch Am Weg

– Burkhard, Chorherr z. Zofingen:233

- - Golder Johann: 238

Wiedlisbach von (Fortsetzung)

- - Hug Ueli: 240, 243 f.

- - Peter d. Schmied: 212, 237

- - Schrötter Jenni: 240

- - Tütschmann Jenni: 240

Wielstein, s. Hedmeringen: 280 f.

Wierezwil, SW Rapperswil BE: 61

Wiggen LU: 19

Wiggertal: 25

Wiggisberg, heute Widisberg, W Dürrenroth: 116 f.

Wil bei Alchenstorf: 28, 93, 256, 261

Wil, S Rütschelen: 212f., 263, 287

Wil, W Horriwil: 253

Wil, s. auch Schlosswil

Wile von, Edelknechte aus dem soloth.

- Hartmann: 244

- Heinrich: 244

- Rudolf: 104, 112

Wilhelm von Holland, dt. König: 63, 77

Wilihof b. Luterbach SO: 321

Willadingen: 12, 100, 255, 257, 261

Willershäusern, N Ochlenberg: 105, 107 f., 225

Willisau LU

- Dekanat: 317

- Grafschaft: 53, 133 f., 280

- Stadt: 32, 52, 62, 67, 69, 93, 131,

134–136, 236

- Vertrag (1313): 67-69, 122

Wimmis, Burg u. Stadt: 54, 57

Winigshus (Windahusen?), S Ochlen-

berg: 105, 109, 247

Winistorf SO: 118, 222, 247, 279, 282,

13, 321

Winterberg, Ritter Albert von: 129

Winzenhausen b. Roggwil: 199, 2012

Wipo, salischer Chronist: 13, 357

Wippingen Peter von, Vogt zu Bern:

Wisslocher Adam, Helfer zu Thunstet-

ten: 3II

Witchin, domina de, Wohltäterin d. Abtei St. Urban: 108

Wittenbach, Eremitenhaus i. Entlebuch: 162

Wohlen b. Bern: 227

Wolfisberg (Wulfersberg): 228, 232 f.,

237, 241, 243, 274, 331

Wolfmatt, Gde. Obersteckholz: 182, 191, 202

Wolfwil SO: 24, 148, 154 f., 193–195, 230, 274, 320

Wolhusen von

- Freiherren: 32, 61, 144, 204, 209, 221

– Johann: 144, 209

- Margaretha: 209

Worb/Worblental: 19, 58

Wurstemberger Carl, Ldvgt. z. Aarwan-

gen: 333

Wynau

- Ort: 11, 24, 31, 45, 53, 142, 148, 154, 193–198, 201, 230, 289 f., 307

- Ammann: 201

- Dekanat/Kapitel: 136, 198

- Leutpriester: 196, 198, 317

-- Berchtold/Konrad: 196

Pfarrei u. Kirche: 31, 139 f., 160, 175,
 186, 191, 194, 196, 199, 285<sup>1</sup>, 317, 319

- Vogteiabgaben: 197

- Lokalnamen: 196, 197

- - Oberwynau: 138, 142, 193 f., 197

Wynigen

- Ort: 12, 20, 32, 53, 59, 106, 112, 129, 212, 214, 217, 226, 258 f., 261,

*262–266*, 278, 322

- Gericht: 289

- Herrschaft: 27, 72, 220, 224, 262-266,

279, 285, 287, 292

- Kapellen: 263

- Pfarrei u. Kirche: 119, 177, 263, 265 f.,

288, 316

- Taverne: 265

- Twing u. Bann: 264 f.

 Lokalnamen, s. auch Brechershäusern, Breitenegg, Rüedisbach,

Schwanden: 264-266

- - St. Ulrich i. Graben, Kapelle: 263

- Bürgergeschlechter von: 212, 266

Wynigenbach: 256, 265

Wynigenberge: 32, 262, 327

Wynigervertrag, 1665: 105, 247 f., 262, 281, 322

Wyssachen (Wisagun)

- Ort: 34, 72, 119, 127-130, 134, 271

- Bach: 129

Wyssbach, SE Madiswil: 137, 158–160, 163, 165, 211, 217

Wyssenbach, Gericht i. Oberemmental: 19, 71

## Zähringen von

- Herzoge: 16-19, 22 f., 26, 28 f., 37, 60-62, 80 f., 89, 93, 98 f., 119, 132, 140, 148, 172, 195, 204, 212, 217, 223, 226, 230, 245 f., 248-251, 259, 346, 353 f., 359-361
- Agnes: 360
- Berchtold II.: 17, 97 f., 104, 132, 217, 221, 359 f.
- Berchtold III.: 100
- Berchtold IV.: 84, 248
- Conrad: 100, 360

Zehnder Andreas, Vogt d. bern. Johanniterhäuser: 304 Zell LU: 199, 280

Zielebach, S Gerlafingen: 143 f.

Zigerli Hans, von Ringoltingen: 272

Zimmertüelen b. Urwil: 119, 124

Zingg Clewi: 328

Zockengut, Gde. Gondiswil: 137

Zofingen AG

- Chorherrenstift: 97, 112, 142, 194, 196, 205, 233, 235 f., 317

- Stadt: 23, 30 f., 85<sup>4</sup>, 88, 123, 130, 134, 159, 185, 191, 194<sup>3</sup>, 204 f., 221, 230, 235 f., 249, 317

Zuchwil SO: 12, 15, 245

Zug: 209, 214, 340

Zulligen, NÖschenbach: 114f., 118, 127

Zürich: 40, 51, 139, 172, 233, 297, 310, 357, 359, 360 f.

Zürichgau: 1221

Zürichkrieg, alter: 55, 125, 269, 276,

278, 291, 305

Zürichsee: 361

Zuzwil: 129

Zwelenberg, unbekannter Ort i. Was-

seramt: 247

Zwick Johann, Statthalter z. Thunstet-

ten: 303

Zwingli Ulrich, Reformator: 310

## VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN UND FIGUREN

## I. ABBILDUNGEN

|     | nach S  | Seite |
|-----|---|-------|
| I.  | St. Urban: frühgotisches Antlitz Christi                          | 48    |
| 2.  | St. Urban: Kloster vor dem Neubau, um 1700                        | 48    |
| 3.  | Ansicht der Stadt Wangen von Albrecht Kauw, 1664                  | 96    |
|     | Dorfplatz Herzogenbuchsee   | 96    |
| 5.  | Plan der Gerichtsmarchen Ursenbach/Bollodingen, 1761              | 128   |
| 6.  | Huttwil vor dem Brand von 1834                                    | 128   |
| 7.  | Huttwil 1841, nach einer Lithographie                             | 128   |
| 8.  | Ansicht von Schloss und Brücke Aarwangen, von Albrecht Kauw, 1664 | 144   |
| 9.  | Kirche Madiswil mit Pfarrscheune, Speicher und Säulenbrunnen      | 144   |
| IO. | Kirchen Rohrbach und Melchnau. Aquatinta von S. Weibel, 1824      | 176   |
| II. | Kirche und Pfarrhaus Thunstetten                                  | 176   |
|     | Langenthal um 1860, nach einer Lithographie                       |       |
| 13. | Burgruine Gutenburg, nach einem Plan von 1763                     | 192   |
|     | Kirche Seeberg  |       |
| 15. | Ausschnitt aus dem Plan der Herrschaft Inkwil, 1719               | 224   |
| 16. | Ansicht des Schlosses Bipp, von Albrecht Kauw, 1670               | 240   |
| 17. | Plan und Vedute von Schloss Bipp, 1691                            | 240   |
| 18. | Mühle Obermurgenthal  | 304   |
|     | Schlattbrücke über die Langete bei Roggwil                        |       |
| 20. | Wiedlisbach, Hinterstädtchen                                      | 320   |
|     | Gerichtsscheibe Rohrbach, Landvogtei Wangen, um 1685              |       |
|     |   |       |
|     |   |       |
|     | II. FIGUREN   |       |
|     |   | Seite |
|     | Der Oberaargau in karolingischer und hochburgundischer Zeit       | 16    |
|     | Kyburgische Ämter und Güter im 13. Jahrhundert                    | 18    |
| _   | Burgen, Klöster und Städte  | 25    |
|     | Kirchenpatronate oberaargauischer Klöster                         | 29    |
|     | Besitz auswärtiger Klöster im Oberaargau                          | 33    |
|     | . Topographische Übersicht des Oberaargaus                        | 36    |
|     | Burgrechte Berns mit Klöstern                                     | 43    |
|     | Dingstätten des Landgerichts Murgeten                             | 73    |
|     | Plan der Stadt Wangen, 1714                                       | 83    |
|     | Plan des Dorfzentrums Herzogenbuchsee, 1765                       | 95    |
|     | Güter der Propstei Herzogenbuchsee                                | IOI   |
|     | Gemeindegrenzen Ursenbach, vor 1890                               | IIO   |
|     | Gemeindegrenzen Ursenbach heute                                   | III   |
| T 2 | Plan der Stadt Huttwil, vor dem Brand von 1834                    | TIT   |

| 14. | Plan des Schlosses Aarwangen, 1775                                   | 141 |
|-----|--|-----|
| 15. | Plan der Langete und der Madiswiler Wässermatten, 1724               | 161 |
| 16. | Flurplan Thörigen/Bettenhausen, 1791                                 | 219 |
| 17. | Plan von Dorf und Dorf bach Attiswil, 1781                           | 231 |
| 18. | Plan der Stadt Wiedlisbach, 1789/1790                                | 235 |
| 19. | Ansicht der Stadt Wiedlisbach, nach Johannes Stumpf, 1548            | 239 |
| 20. | Ausschnitt aus dem Plan der Herrschaft Thunstetten mit Schloss, 1720 | 324 |
|     |  |     |

KKK = Kantonaler Karten- und Plankatalog, von Georges Grosjean, Bern 1960. Verweis auf die einzelnen Nummern.